



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013

April 2014

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

**Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013
April 2014**

Inhalt

1. Einstieg	4
2. Analyse- und Tabellenteil	7
UG 10 Bundeskanzleramt	12
UG 12 Äußeres	15
UG 13 Justiz	19
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	20
UG 20 Arbeit	24
UG 24 Gesundheit	27
UG 25 Familien und Jugend	30
UG 30 Bildung und Frauen	33
UG 31 Wissenschaft und Forschung	34
UG 32 Kunst und Kultur	67
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	81
UG 40 Wirtschaft	84
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	93
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	109
UG 45 Bundesvermögen	116
UG 46 Finanzmarktstabilität	132
Zusammenfassung aller Unternehmungen	139
3. Technischer Teil	148
3.1. Rechts- und Organisationsformen	148
3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen	149

1. Einstieg

Dieser **Ausgliederungsbericht** erfasst gemäß § 42 Abs. 5 Bundeshaushaltsgesetz 2013 alle Gesellschaften, an denen der Bund direkt und mehrheitlich beteiligt ist, sowie der Aufsicht des Bundes unterliegende Gesellschaften öffentlichen Rechts und Anstalten öffentlichen Rechts – einschließlich der Universitäten und ohne die Träger der Sozialversicherung (vgl. § 67 Abs. 1 Z 2 BHG 2013). Dies gilt auch für ausgegliederte Einrichtungen des Bundes als Rechtsträger des öffentlichen Rechts, deren Rechtsform durch Bundesgesetz anders bezeichnet wird. Durch die **Reform des Haushaltsrechtes** (BHG 2013) ist dieser Bericht umfassender geworden: Er beinhaltet nunmehr neben den 100%-Beteiligungen auch alle mehrheitlichen Beteiligungen, also alle verbundenen Unternehmen, an denen der Bund mehr als 50 % am Eigenkapital hält. Die Nachfolgeunternehmen der Post- und Telegrafverwaltung werden hier nicht eigens erfasst, da es sich um Beteiligungen der ÖIAG handelt, der Bund daher nicht direkt an ihnen beteiligt ist. Der Großteil der 99 in diese Beilage aufgenommenen Unternehmungen hat die Unternehmensform einer GmbH oder einer Anstalt öffentlichen Rechts. Erstmals aufgenommen wurden in diesem Bericht 2013 die neu gegründeten Unternehmen PEG Med Austron und die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria sowie die Oesterreichische Nationalbank, die als unabhängige und weisungsfreie Institution ihre veröffentlichten Kennzahlen ebenfalls dem BMF meldet.

In den tabellarischen Übersichten werden für die ausgegliederten Einrichtungen des Bundes neben allgemeinen Angaben (insbesondere Anschrift, Ausgliederungsjahr und eine kurze Beschreibung) wesentliche Daten über die **Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage** dargestellt (z. B. Bilanzsumme, Anlagevermögen, Nennkapital, Eigenmittel, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Personalaufwand, Betriebserfolg). Diese Vermögens- und Ertragskennzahlen beruhen auf den Controllingkennzahlen der Gesellschaften, die im Rahmen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings des Bundes erhoben werden oder auf deren Geschäftsberichten bzw. Jahresabschlüssen (für Unternehmungen, die keine Controllingdaten an den Bund weiterleiten). Eine genauere Definition der einzelnen Kennzahlen findet sich am Ende dieses Berichts im technischen Teil. Darüber hinaus erfolgen Angaben über die **finanziellen Verflechtungen** zwischen dem Bundeshaushalt und den ausgegliederten Einrichtungen. Im Mittelpunkt stehen dabei die jährlichen Zuschüsse des Bundes an die ausgegliederten Gesellschaften.

Die Ausgliederungen bzw. Beteiligungen werden in diesem Bericht nach rein **organisatorischen Gesichtspunkten** nach den jeweiligen Untergliederungen des Bundeshaushaltes zusammengefasst:

- UG 10 Bundeskanzleramt
- UG 12 Äußeres
- UG 13 Justiz
- UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport
- UG 20 Arbeit
- UG 24 Gesundheit
- UG 25 Familien und Jugend
- UG 30 Bildung und Frauen
- UG 31 Wissenschaft und Forschung
- UG 32 Kunst und Kultur
- UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)
- UG 40 Wirtschaft
- UG 41 Verkehr, Innovation, Technologie
- UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

- UG 45 Bundesvermögen
- UG 46 Finanzmarktstabilität

Bei manchen Ausgliederungen oder Beteiligungen kommt es zu Budgetflüssen (Einzahlungen bzw. Auszahlungen) aus oder zu mehreren Untergliederungen – diese werden wo möglich gesondert dargestellt. Bei Unternehmungen, die mehreren Untergliederungen zugeordnet werden können, werden diese in diesem Bericht immer in der erstgenannten Untergliederung dargestellt.

Die Bundeshaushaltsrechtsreform 2013 führte zu einem neuen Budgetierungs- bzw. Verrechnungssystem sowie zu einer wirkungsorientierten Veranschlagung, die die Steuerungsstruktur des Bundes nachhaltig verändern und Auswirkungen auch auf das bereits bestehende Beteiligungs- und Finanzcontrolling über mehrheitlich im Bundes Eigentum stehende bzw. der Aufsicht des Bundes unterliegende Unternehmungen haben. Seit dem Jahr 2013 werden halbjährliche Berichte des Bundesministers für Finanzen an den Budgetausschuss des Nationalrates über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings übermittelt. Darüber hinaus ist im Bereich des Bundesministeriums für Finanzen die Implementierung eines **strategischen Beteiligungscontrollings** in Vorbereitung. Durch die Einführung des strategischen Beteiligungscontrollings soll das Management des Beteiligungsportfolios des Bundesministeriums für Finanzen mit dem Schwerpunkt auf strategische Aspekte (Wirkungsorientierung) optimiert und die Interessen der Republik Österreich noch besser gesichert werden. Durch den § 7 des **Stellenbesetzungsgesetzes** wird die Gehaltsfindung der Unternehmen, die der Kontrolle des Rechnungshofes unterliegen, umfassender geregelt. Dadurch werden die Transparenz der ManagerInnenbezüge erheblich verbessert und die Höhe der ManagerInnenbezüge und die Grundlagen ihrer Zuerkennung klar geregelt.

Am Beginn des Analyse- und Tabellenteils findet sich eine **Übersicht aller Tabellen**. Relevante Inhalte und gesetzliche Grundlagen werden direkt bei den jeweiligen Tabellen angegeben. Schließlich werden noch wichtige Kenngrößen über alle Untergliederungen hinweg tabellarisch zusammengefasst. Durch die Ausweitung des Berichts durch die Änderungen der Haushaltsrechtsreform sind die Zusammenfassungstabellen ab 2011 nicht streng mit den Berichten der Vorjahre vergleichbar. Die am Ende dieses Berichtes zusammengefassten Ergebnisse aus den Vermögens- und Ertragskennzahlen bzw. den Verflechtungen mit dem Bundesbudget geben einen Überblick über die Entwicklungen der Ausgliederungen in den verschiedenen Untergliederungen. Generalisierte Analysen sind aus diesen aggregierten Zahlen nur sehr schwer ableitbar, da es meist große Unternehmungen gibt, die die Entwicklung der Summen über die Jahre relativ stark beeinflussen können. So hat die Notverstaatlichung der drei Banken, die sich nun in der UG 46 wieder finden, zu mehr als einer Verdoppelung der gesamten **Bilanzsummen** von rd. 45,9 Mrd. € im Jahr 2008 auf rd. 109,7 Mrd. € im Jahr 2009 geführt. In den folgenden Jahren stiegen die Bilanzsummen dann in der UG 41 – hier vor allem wegen den beiden Großkonzernen ÖBB und ASFINAG – weiter an, während sie in der UG 46 (ohne die OeNB) stark gesunken sind.

Im gleichen Zeitraum stiegen die **Anlagevermögen** aller Unternehmungen von rd. 38,2 Mrd. € auf rund 57,1 Mrd. € (2009) - auch hier wiederum vor allem wegen der notverstaatlichten Banken. Der Grund für den weiteren Anstieg auf rd. 69,2 Mrd. € im Jahr 2011 lag allerdings nicht bei den Banken in der UG 46, sondern vor allem bei den beiden Großunternehmen ÖBB und ASFINAG – dieser Trend hielt auch 2012 an. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den **Verbindlichkeiten**: Während die Summen der Verbindlichkeiten bei den meisten Untergliederungen keinen sehr starken Fluktuationen unterliegen, stieg die Gesamtsumme von rd. 33,2 Mrd. € im Jahre 2008 auf rd. 94,7 Mrd. € im Jahr 2009 an – alleine durch die drei Banken der UG 46 um 58,3 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten der UG 46 gingen seither um fast 16 Mrd. € zurück, während die Verbindlichkeiten in anderen Untergliederungen – hier wiederum vor allem in der UG 41 - angestiegen sind. Die starken Veränderungen in den Summen des **Jahresüberschusses/-fehlbetrages** stammen ebenfalls vor allem von der UG 46 und den dortigen Banken, die alleine im Jahr 2009 einen Fehlbetrag von rd. 1,5 Mrd. € verbuchen mussten, während alle anderen Unternehmungen einen Überschuss von rd. 1,2 Mrd. € aufwiesen. Die **Ausgaben** (bzw. Auszahlungen ab 2013) aus dem Bundesbudget beliefen sich im Jahr 2009 auf rd. 9,2 Mrd. €. Dieser Wert stieg seither - ebenfalls getrieben von den notverstaatlichten Banken - auf über 13,5 Mrd. € im Jahr 2013 an.

Die restlichen **Zusammenfassungstabellen** geben einen vertieften Einblick in die verschiedenen Untergliederungen. In den meisten Bereichen kommt es nur zu relativ geringen Schwankungen, die Summen sind geprägt von einigen großen Unternehmungen bzw. Untergliederungen.

2. Analyse- und Tabellenteil

Tabellenverzeichnis

UG 10 Bundeskanzleramt		Seite
	Zusammenfassung UG 10	12
Tabelle UG 10.1	Statistik Österreich	13
Tabelle UG 10.2	Wiener Zeitung GmbH	14
UG 12 Äußeres		
	Zusammenfassung UG 12	15
Tabelle UG 12.1	Austrian Development Agency (ADA)	16
Tabelle UG 12.2	Diplomatische Akademie Wien	17
Tabelle UG 12.3	Österreich Institut GmbH	18
UG 13 Justiz		
Tabelle UG 13.1	Justizbetreuungsagentur	19
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport		
	Zusammenfassung UG 14	20
Tabelle UG 14.1	Bundessporteinrichtungen GmbH	21
Tabelle UG 14.2	Nationale Anti Doping Agentur Austria GmbH	22
Tabelle UG 14.3	Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H. (SIVBEG GmbH)	23
UG 20 Arbeit		
	Zusammenfassung UG 20	24
Tabelle UG 20.1	Arbeitsmarktservice (AMS)	25
Tabelle UG 20.2	Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH	26
UG 24 Gesundheit		
	Zusammenfassung UG 24	27
Tabelle UG 24.1	Gesundheit Österreich GmbH	28
Tabelle UG 24.2	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)	29
UG 25 Familien und Jugend		
	Zusammenfassung UG 25	30
Tabelle UG 25.1	Bundesstelle für Sektenfragen	31
Tabelle UG 25.2	Familie & Beruf Management GmbH	32

UG 30 Bildung und Frauen

Tabelle UG 30.1	Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)	33
-----------------	---	----

UG 31 Wissenschaft und Forschung

	Zusammenfassung UG 31	35
Tabelle UG 31.1	Universität Wien	36
Tabelle UG 31.2	Universität Graz	37
Tabelle UG 31.3	Universität Innsbruck	38
Tabelle UG 31.4	Medizinische Universität Wien	39
Tabelle UG 31.5	Medizinische Universität Graz	40
Tabelle UG 31.6	Medizinische Universität Innsbruck	41
Tabelle UG 31.7	Universität Salzburg	42
Tabelle UG 31.8	Technische Universität Wien	43
Tabelle UG 31.9	Technische Universität Graz	44
Tabelle UG 31.10	Montanuniversität Leoben	45
Tabelle UG 31.11	Universität für Bodenkultur Wien	46
Tabelle UG 31.12	Veterinärmedizinische Universität Wien	47
Tabelle UG 31.13	Wirtschaftsuniversität Wien	48
Tabelle UG 31.14	Universität Linz	49
Tabelle UG 31.15	Universität Klagenfurt	50
Tabelle UG 31.16	Universität für angewandte Kunst Wien	51
Tabelle UG 31.17	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	52
Tabelle UG 31.18	Mozarteum Salzburg	53
Tabelle UG 31.19	Kunstuniversität Graz	54
Tabelle UG 31.20	Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	55
Tabelle UG 31.21	Akademie der bildenden Künste Wien	56
Tabelle UG 31.22	Universität für Weiterbildung Krems	57
	Zusammenfassung Universitäten	58
Tabelle UG 31.24	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria	60
Tabelle UG 31.25	Bibliothekenverbund	61
Tabelle UG 31.26	Institute of Science and Technology	62
Tabelle UG 31.27	Österreichische Akademie der Wissenschaften	63
Tabelle UG 31.28	Österreichische Austauschdienst-GmbH (OeAD)	64
Tabelle UG 31.29	Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH	65
Tabelle UG 31.30	PEG MedAustron GmbH	66

UG 32 Kunst und Kultur

	Zusammenfassung UG 32	68
Tabelle UG 32.1	Albertina	69
Tabelle UG 32.2	Austria-Film und Video GmbH	70
Tabelle UG 32.3	Bundestheaterholding GmbH	71
Tabelle UG 32.4	Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theaternuseum	72
Tabelle UG 32.5	Museum für angewandte Kunst (MAK)	73
Tabelle UG 32.6	Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)	74
Tabelle UG 32.7	MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH	75
Tabelle UG 32.8	Naturhistorisches Museum Wien	76
Tabelle UG 32.9	Österreichische Galerie Belvedere	77
Tabelle UG 32.10	Österreichische Nationalbibliothek	78
Tabelle UG 32.11	Österreichisches Filminstitut	79
Tabelle UG 32.12	Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	80

UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

	Zusammenfassung UG 34	81
Tabelle UG 34.1	Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)	82
Tabelle UG 34.2	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	83

UG 40 Wirtschaft

	Zusammenfassung UG 40	84
Tabelle UG 40.1	Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)	85
Tabelle UG 40.2	Austrian Business Agency (ABA)	86
Tabelle UG 40.3	BIG (Konzern)	87
Tabelle UG 40.4	Energie-Control Austria (E-Control)	89
Tabelle UG 40.5	Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat)	90
Tabelle UG 40.6	Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.	91
Tabelle UG 40.7	Schönbrunner Tiergarten GmbH	92

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

	Zusammenfassung UG 41	93
Tabelle UG 41.1	AustriaTech - Ges. des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH	94
Tabelle UG 41.2	Austro Control GmbH	95
Tabelle UG 41.3	ASFINAG (Konzern)	96
Tabelle UG 41.4	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	98
Tabelle UG 41.5	Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG	99
Tabelle UG 41.6	ÖBB (Konzern)	100
Tabelle UG 41.7	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)	104
Tabelle UG 41.8	Schienen-Control GmbH	105
Tabelle UG 41.9	Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)	106
Tabelle UG 41.10	Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH	108

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

	Zusammenfassung UG 42	109
Tabelle UG 42.1	Agrarmarkt Austria (AMA)	110
Tabelle UG 42.2	Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)	111
Tabelle UG 42.3	Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)	112
Tabelle UG 42.4	Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)	113
Tabelle UG 42.5	Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts	114
Tabelle UG 42.6	Umweltbundesamt GmbH	115

UG 45 Bundesvermögen

	Zusammenfassung UG 45	117
Tabelle UG 45.1	Buchhaltungsagentur des Bundes	118
Tabelle UG 45.2	Bundesbeschaffung GmbH	119
Tabelle UG 45.3	Bundespensionskasse AG	120
Tabelle UG 45.4	Bundesrechenzentrum GmbH	121
Tabelle UG 45.5	Felbertauernstraße AG	122
Tabelle UG 45.6	Finanzmarktaufsicht (FMA)	123
Tabelle UG 45.7	Großglockner Hochalpenstraße AG	124
Tabelle UG 45.8	Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG (IAKW)	125
Tabelle UG 45.9	Monopolverwaltung GmbH	126
Tabelle UG 45.10	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)	127
Tabelle UG 45.11	Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)	128
Tabelle UG 45.12	Villacher Alpenstraßen GmbH	129
Tabelle UG 45.13	VERBUND AG	130
Tabelle UG 45.14	Oesterreichische Nationalbank (OeNB)	131

UG 46 Finanzmarktstabilität

	Zusammenfassung UG 46	132
Tabelle UG 46.1	Hypo Alpe-Adria-Bank International AG	133
Tabelle UG 46.2	KA Finanz AG	135
Tabelle UG 46.3	Kommunalkredit Austria AG	137

Zusammenfassung aller Ausgliederungen/Beteiligungen

	Bilanzsumme	139
	Anlagevermögen	140
	Nennkapital	140
	Eigenmittel	141
	Rückstellungen	141
	Verbindlichkeiten	142
	Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	142
	Personalaufwand	143
	Betriebserfolg (EBIT)	143

Finanzerfolg	144
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	144
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	145
Investitionen	145
Durchschnittlich Beschäftigte	146
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget	146
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget	147

UG 10 Bundeskanzleramt

In der UG 10 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Statistik Österreich
- Wiener Zeitung GmbH

Zusammenfassung UG 10

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	90,1	95,8	94,0	98,6
Anlagevermögen	31,7	34,1	46,5	48,5
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,1	5,1	5,1	5,1
Eigenmittel	21,8	23,7	25,6	28,6
Rückstellungen	48,8	50,4	49,0	44,4
Verbindlichkeiten	19,3	5,3	4,2	4,5
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	89,1	91,6	93,3	89,4
Personalaufwand	49,0	48,5	48,5	51,5
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	0,9	0,7	0,9
Finanzerfolg	2,4	1,9	2,2	2,2
davon Beteiligungsergebnis	0,7	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	1,8	1,9	2,2	2,2
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,9	2,8	2,8	3,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	1,9	1,9	3,0
Sonstige Angaben				
Investitionen	2,1	2,0	14,5	4,3
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	880	875	866	859

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	BVA-E		
					2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Statistik Österreich	49,6	51,8	50,4	50,4	50,4	43,4	50,6
Wiener Zeitung GmbH	3,2	3,1	3,0	3,1	2,9	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	52,7	54,8	53,4	53,5	53,3	43,4	50,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Statistik Österreich	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3	0,0	0,0
Wiener Zeitung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3	0,0	0,0

Tabelle UG 10.1: Statistik Österreich

Anschrift: Guglgasse 13, 1110 Wien; www.statistik.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	67,7	71,6	68,2	72,8			
Anlagevermögen	23,2	23,0	34,9	34,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,0	5,0	5,0	5,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	6,4	6,5	6,6	9,3			
Rückstellungen	44,2	45,9	44,5	40,2			
Verbindlichkeiten	17,1	3,1	2,3	2,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	69,7	71,1	71,5	69,5			
Personalaufwand	40,7	41,1	40,8	43,2			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,3	-1,2	-1,3	1,4			
Finanzerfolg	1,4	1,6	1,8	1,7			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	1,4	1,6	1,8	1,7			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,4	0,4	3,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,1	0,1	2,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2,1	2,0	14,5	1,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	776	769	761	754			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Pauschalabgeltung, Gemeindeentsch.	50,4	51,8	50,4	50,4	50,4	43,4	50,6
Amt der Statistik Austria	-0,8	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	49,6	51,8	50,4	50,4	50,4	43,4	50,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3		
Ersätze für Bedienstete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3	0,0	0,0

Durch das Bundesstatistikgesetz 2000 wurde das Österreichische Statistische Zentralamt aus dem Bundesdienst ausgegliedert und als selbstständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts mit dem Namen Statistik Österreich errichtet. Ihre Aufgabe ist insbesondere die Erstellung von Statistiken und die Durchführung von statistischen Erhebungen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl. I Nr. 163/1999 idgF

Tabelle UG 10.2: Wiener Zeitung GmbH

Anschrift: Media Quarter Marx 3.3, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien; www.wienerzeitung.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	22,4	24,2	25,8	25,8			
Anlagevermögen	8,5	11,1	11,6	13,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	15,4	17,2	19,0	19,3			
Rückstellungen	4,6	4,5	4,5	4,2			
Verbindlichkeiten	2,2	2,2	1,9	2,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,4	20,5	21,8	19,9			
Personalaufwand	8,3	7,4	7,7	8,3			
Betriebserfolg (EBIT)	0,8	2,1	2,0	-0,4			
Finanzerfolg	1,0	0,3	0,4	0,5			
davon Beteiligungsergebnis	0,7	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,4	0,3	0,4	0,4			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,8	2,4	2,4	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,9	1,8	1,8	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	2,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	104	106	105	105			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Amt der Österreichischen Staatsdruckerei	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsausgaben/-auszahlungen	3,2	3,1	3,0	3,1	2,9		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,2	3,1	3,0	3,1	2,9	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Wiener Zeitung mit allen ihren Beilagen, die Internet-Zeitung, das ePaper, der Buchverlag und die Internetdienste für die BürgerInnen sind in der „Wiener Zeitung GmbH“ zusammengefasst, die 1998 ausgegliedert wurde. Dieses Unternehmen gehört zur Gänze der Republik Österreich. Die Aufgaben des Herausgebers und Eigentümers sind dem Bundeskanzleramt übertragen.

UG 12 Äußeres

In der UG 12 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Development Agency (ADA)
- Diplomatische Akademie Wien
- Österreich Institut GmbH

Zusammenfassung UG 12

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	94,0	93,3	88,6	111,8			
Anlagevermögen	2,0	1,8	1,6	2,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5			
Eigenmittel	8,1	9,3	10,5	9,9			
Rückstellungen	1,4	1,6	1,3	6,4			
Verbindlichkeiten	83,1	81,3	75,4	94,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	106,1	113,9	105,1	101,4			
Personalaufwand	12,7	11,8	11,6	11,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,5	0,1	0,0	-0,4			
Finanzerfolg	0,5	0,3	0,4	0,3			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,5	0,3	0,4	0,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,0	0,4	0,4	-0,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,0	-0,7	-0,8	-0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,4	0,3	0,3	0,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	215	200	192	180			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Austrian Development Agency	94,0	94,0	84,6	80,2	77,0	77,0	60,4
Diplomatische Akademie	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1
Österreich Institut GmbH	1,0	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	97,1	96,9	87,5	83,1	79,8	79,8	63,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Austrian Development Agency	0,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG 12.1: Austrian Development Agency (ADA)

Anschrift: Zelinkagasse 2, 1010 Wien; www.ada.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	90,1	89,4	84,6	107,4			
Anlagevermögen	0,8	0,5	0,3	0,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	6,7	7,7	8,8	7,9			
Rückstellungen	0,6	0,7	0,6	5,7			
Verbindlichkeiten	82,7	80,9	75,0	93,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	99,4	106,7	97,8	93,8			
Personalaufwand	8,5	7,7	7,2	7,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	0,7	0,7	0,1			
Finanzerfolg	0,5	0,3	0,4	0,3			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	0,5	0,3	0,4	0,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	1,0	1,1	0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,3	0,1	0,1	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	153	137	128	116			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung, Förderungen	93,8	93,8	84,4	80,0	77,0	77,0	60,4
Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	94,0	94,0	84,6	80,2	77,0	77,0	60,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtlInnen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0		
Sonstige Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0

Die 2004 als GmbH gegründete ADA ist ein Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). Sie ist für die Umsetzung der bilateralen Programme und Projekte in den Partnerländern der OEZA verantwortlich.

Gesetzliche Grundlage: Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 49/2002 idgF

Tabelle UG 12.2: Diplomatische Akademie Wien

Anschrift: Favoritenstraße 15a, 1040 Wien; www.da-vienna.ac.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	2,4	2,2	2,5	2,8			
Anlagevermögen	0,8	0,9	0,9	1,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,3	0,3	0,3	0,3			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,6	0,8	0,8	1,0			
Rückstellungen	0,5	0,4	0,5	0,5			
Verbindlichkeiten	0,2	0,1	0,1	0,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,7	4,9	5,0	5,2			
Personalaufwand	2,9	2,9	3,1	3,1			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,2	0,0	0,2			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,2	0,0	0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,2	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,1	0,2	0,2	0,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	40	41	42	42			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Förderung	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Diplomatische Akademie Wien ist eine postgraduale Bildungseinrichtung, die Universitäts- und FachhochschulabsolventInnenen auf eine internationale Karriere in den Bereichen des öffentlichen Dienstes und der Wirtschaft sowie auf Führungspositionen in internationalen Organisationen und der EU vorbereitet. Die zentralen Ausbildungsinhalte betreffen internationale Beziehungen, Politikwissenschaft, Völkerrecht und EU-Recht, Wirtschaft, Geschichte und Sprachen. Sie ist eine Anstalt öffentlichen Rechts unter der Aufsicht des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres.

Gesetzliche Grundlage: Diplomatische Akademie-Gesetz, BGBl. I Nr. 178/1996 idgF

Tabelle UG 12.3: Österreich Institut GmbH

Anschrift: Alser Straße 26/2b, 1090 Wien; www.oesterreichinstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1997

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	1,5	1,7	1,5	1,6			
Anlagevermögen	0,4	0,4	0,4	0,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,8	0,8	0,9	1,0			
Rückstellungen	0,3	0,5	0,2	0,2			
Verbindlichkeiten	0,2	0,3	0,3	0,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,0	2,3	2,3	2,4			
Personalaufwand	1,3	1,2	1,3	1,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,0	-0,8	-0,7	-0,7			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,0	-0,8	-0,7	-0,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,0	-0,9	-0,8	-0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	22	22	22	22			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Förderung	1,0	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,0	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Österreich Institut wurde 1997 als gemeinnützige Gesellschaft mbH zur Durchführung von Deutschkursen, zur Unterstützung und Förderung des Deutschunterrichts im Ausland sowie zur Kooperation mit nationalen und internationalen Organisationen gegründet. Eigentümerin der Gesellschaft ist die Republik Österreich, die Vertretung der Eigentümerin nimmt das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres wahr.

Gesetzliche Grundlage: Österreich Institut-Gesetz, BGBl. I Nr. 177/1996 idgF

UG 13 Justiz

Tabelle UG 13.1: Justizbetreuungsagentur

Anschrift: Universitätsstraße 5/7, 1010 Wien; www.jba.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009 ^{*)}	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme		2,7	2,7	4,1			
Anlagevermögen		0,1	0,2	0,2			
Eigenmittel		0,2	0,2	0,2			
Rückstellungen		0,4	0,6	0,9			
Verbindlichkeiten		1,6	1,6	2,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge		7,3	9,0	12,3			
Personalaufwand		6,0	7,6	10,2			
Betriebserfolg (EBIT)		0,4	-0,3	-0,0			
Finanzerfolg		0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis		0,0	0,0				
davon Zinsensaldo		0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)		0,4	-0,3	-0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,4	-0,3	-0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen		0,0	0,1	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)		116	143	186			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Vorlaufzahlungen für Personal	0,4	0,6	-	-	-		
Basisentgelt für Sach- und Verwaltungspersonal	0,5	0,7	0,7	-	3,9	3,8	3,8
Entgelte an die JBA	1,4	6,2	7,3	10,3	18,0	21,4	21,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,3	7,4	8,1	10,3	21,9	25,2	25,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

^{*)} für das Jahr 2009 liegen keine Controllingdaten vor

Die Justizbetreuungsagentur (JBA) ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche – gegen Entgelt – die Versorgung von Justiz- und Maßnahmenvollzugsanstalten mit Betreuungspersonal sicherzustellen hat.

Gesetzliche Grundlage: Justizbetreuungsagentur-Gesetz, BGBl. I Nr. 101/2008 idgF

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport

In der UG 14 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundessporteinrichtungen GmbH
- Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria)
- Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Zusammenfassung UG 14

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	64,7	64,8	65,7	73,4
Anlagevermögen	54,7	54,2	53,7	54,4
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
Eigenmittel	55,5	34,8	35,1	36,6
Rückstellungen	2,2	2,9	2,5	3,7
Verbindlichkeiten	6,7	5,1	6,5	10,5
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,6	20,2	19,3	23,6
Personalaufwand	7,0	7,7	8,4	8,7
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	1,9	0,2	1,9
Finanzerfolg	-0,1	0,0	0,1	0,1
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	-0,1	0,0	0,1	0,1
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	2,0	0,3	1,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	1,4	0,3	1,8
Sonstige Angaben				
Investitionen	1,5	1,8	2,2	3,2
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	186	191	204	204

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Bundessporteinrichtungen GmbH	6,0	5,8	5,9	5,9	5,9	6,1	6,1
NADA Austria	1,2	1,2	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
SIVBEG	1,8	1,2	1,5	2,0	0,4	1,0	1,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,0	8,2	9,0	9,6	8,0	8,9	8,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Bundessporteinrichtungen GmbH	0,4	0,5	0,6	0,9	0,9	0,0	0,0
SIVBEG	30,5	17,8	25,6	22,0	5,3	11,0	11,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	30,9	18,3	26,2	22,9	6,2	11,0	11,0

Tabelle UG 14.1: Bundessporteinrichtungen GmbH

Anschrift: Schönbrunner Allee 53, 1120 Wien; www.bsfz.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	59,7	60,3	59,6	60,5			
Anlagevermögen	54,6	54,1	53,7	54,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	54,0	33,5	33,5	33,7			
Rückstellungen	1,9	2,6	2,2	2,3			
Verbindlichkeiten	3,8	2,3	2,1	2,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,6	16,7	16,0	16,1			
Personalaufwand	6,1	6,8	7,6	7,7			
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	2,1	0,0	0,1			
Finanzerfolg	-0,1	0,0	0,1	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-0,1	0,0	0,1	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	2,2	0,1	0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	1,6	0,1	0,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,5	1,8	2,2	3,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	173	179	193	193			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	5,8	5,6	5,9	5,9	5,9	6,1	6,1
Amt der Bundessporteinrichtungen	0,2	0,2	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	6,0	5,8	5,9	5,9	5,9	6,1	6,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,5	0,5	0,8	0,8		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,4	0,5	0,6	0,9	0,9	0,0	0,0

Die Bundessporteinrichtungen GmbH wurde 1999 ausgegliedert. In den Bundessport- und Freizeitzentren werden hochmoderne Sportanlagen samt Nächtigung und Verpflegung zu erschwinglichen Preisen angeboten, wobei auf die Ausrichtung als Dienstleistungs- und Servicebetrieb großer Wert gelegt wird.

Gesetzliche Grundlage: Bundessporteinrichtungsorganisationsgesetz, BGBl. I Nr. 149/1998 idgF

Tabelle UG 14.2: Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH (NADA Austria)

Anschrift: Rennweg 45-50/ Top 1, 1030 Wien; www.nada.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	1,2	0,8	0,8	1,2			
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,0	0,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Anteil des Bundes in %	53	53	53	53			
Eigenmittel	0,5	0,5	0,6	0,4			
Rückstellungen	0,1	0,2	0,2	0,4			
Verbindlichkeiten	0,3	0,1	0,1	0,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,7	2,4	2,1	2,2			
Personalaufwand	0,4	0,4	0,4	0,7			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	-0,0	-0,2			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis							0,0
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	-0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	6	6			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,2	1,2	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit Sitz in Wien gegründet. Sie übernimmt seither die gesetzlichen Verpflichtungen der „Unabhängigen Dopingkontrollenrichtung“ im Sinne des Anti-Doping Bundesgesetz 2007 in der derzeit gültigen Fassung. Die Hauptaufgabe der NADA Austria ist die Anti-Doping Arbeit im Sport durch ein effizientes, modernes Dopingkontrollsystem und Prävention im Sinne von Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung.

Tabelle UG 14.3: Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Dampfschiffstraße 4, 13. OG, 1030 Wien; www.sivbeg.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	3,8	3,7	5,3	11,7			
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Anteil des Bundes in %	55	55	55	55			
Eigenmittel	1,0	0,8	1,0	2,5			
Rückstellungen	0,2	0,1	0,1	1,0			
Verbindlichkeiten	2,6	2,7	4,3	8,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,3	1,1	1,2	5,3			
Personalaufwand	0,5	0,5	0,4	0,4			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,2	0,2	1,9			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	-0,2	0,2	1,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	-0,2	0,2	1,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	7	6	5	5			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Provisionszahlungen	1,8	1,2	1,5	2,0	0,3	0,6	0,6
IMMOEst					0,1	0,4	0,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,8	1,2	1,5	2,0	0,4	1,0	1,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Liegenschaftsverkaufserlöse	30,5	17,8	25,6	22,0	5,3	11,0	11,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	30,5	17,8	25,6	22,0	5,3	11,0	11,0

Die SIVBEG verwertet Liegenschaften, die im Eigentum des Bundes (Republik Österreich) stehen und vom Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport verwaltet werden. Diese für militärische Zwecke nicht mehr benötigten Objekte (Kasernen, Bürogebäude, Truppenübungsplätze etc.) werden an die SIVBEG übergeben und nach wirtschaftlichen und marktorientierten Grundsätzen verwertet. An der Gesellschaft sind zu 55% die Republik Österreich und zu 45% die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. beteiligt.

UG 20 Arbeit

In der UG 20 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Arbeitsmarktservice
- Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Zusammenfassung UG 20

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	216,5	197,4	224,2	262,3
Anlagevermögen	90,8	90,3	87,1	83,7
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
Eigenmittel	134,2	101,5	110,0	134,6
Rückstellungen	72,6	83,8	98,1	110,4
Verbindlichkeiten	6,3	8,9	4,0	15,8
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	369,8	397,1	416,8	475,8
Personalaufwand	219,9	238,4	249,9	258,2
Betriebserfolg (EBIT)	-50,2	-33,2	8,0	24,1
Finanzerfolg	1,7	0,8	0,7	0,7
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	1,7	0,8	0,7	0,7
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-48,5	-32,4	8,7	24,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-48,9	-32,6	8,5	24,6
Sonstige Angaben				
Investitionen	13,5	16,9	13,9	14,1
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.758	5.001	5.008	4.948

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
AMS	345,2	367,7	394,8	419,1	458,2	521,7	574,7
IEF-Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	345,2	367,7	394,8	419,1	458,2	521,7	574,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
AMS	51,0	40,0	0,0	7,2	68,2	0,0	0,0
IEF-Service GmbH	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	51,5	40,6	0,6	7,8	68,8	0,0	0,0

Tabelle UG 20.1: Arbeitsmarktservice

Anschrift: Treustraße 35-43, 1200 Wien; www.ams.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	213,9	195,0	222,1	259,8			
Anlagevermögen	89,7	89,2	86,1	82,3			
Eigenmittel	134,0	101,4	109,9	134,5			
Rückstellungen	71,3	82,5	96,8	108,9			
Verbindlichkeiten	5,2	8,0	3,3	14,9			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	360,4	387,1	406,6	465,4			
Personalaufwand	212,7	230,8	242,1	250,1			
Betriebserfolg (EBIT)	-50,2	-33,2	8,0	24,1			
Finanzerfolg	1,7	0,8	0,7	0,7			
davon Beteiligungsergebnis							
davon Zinsensaldo	1,7	0,8	0,7	0,7			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-48,5	-32,4	8,7	24,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-48,9	-32,6	8,5	24,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	13,2	16,6	13,7	13,3			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.630	4.866	4.872	4.816			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Verwaltungskostensersatz	345,2	367,7	390,9	385,2	385,2	395,2	405,0
Überweisungen gem. § 15 AMPFG	-	-	4,0	33,9	52,0	106,5	114,7
Überweisungen gem. § 2b + 17 AMPFG	-	-	-	-	21,0	0,0	0,0
Überweisungen gem. § 16 AMPFG	-	-	-	-	-	20,0	55,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	345,2	367,7	394,8	419,1	458,2	521,7	574,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Entnahmen aus der Arbeitsmarktrücklage	51,0	40,0	-	7,2	68,2	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	51,0	40,0	0,0	7,2	68,2	0,0	0,0

Das Arbeitsmarktservice - kurz AMS - ist das führende Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Das AMS vermittelt Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützt die Eigeninitiative von Arbeitssuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts trägt das AMS im Rahmen der Vollbeschäftigungspolitik der Bundesregierung, im Auftrag des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und unter maßgeblicher Beteiligung der Sozialpartner zur Verhütung und Beseitigung von Arbeitslosigkeit in Österreich bei. Mit dem Arbeitsmarktservicegesetz vom 1. Juli 1994 wurde die Arbeitsmarktverwaltung aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgegliedert.

Tabelle UG 20.2: Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Anschrift: Linke Wienzeile 246, 1150 Wien; www.insolvenzentgelt.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	2,6	2,4	2,1	2,5
Anlagevermögen	1,1	1,1	1,0	1,4
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1
Rückstellungen	1,3	1,3	1,3	1,5
Verbindlichkeiten	1,2	0,9	0,7	0,9
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,3	10,0	10,2	10,4
Personalaufwand	7,2	7,6	7,8	8,0
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,0	-0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	-0,0	0,0
Sonstige Angaben				
Investitionen	0,3	0,3	0,2	0,7
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	128	135	136	132

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	BVA-E		
					2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Amt der IEF-Service GmbH ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6		
Amt der IEF-Service GmbH ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0

¹⁾ seit 2009 nur mehr Nettodarstellung

Zur Sicherung der Ansprüche von Beschäftigten im Fall des Konkurses des Arbeitgebers wurde 1978 das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz (IESG) geschaffen und der Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds eingerichtet. Die Verwaltung erfolgt über die IEF-Service GmbH, die in allen Bundesländern Geschäftsstellen eingerichtet hat.

Gesetzliche Grundlage: IEF-Service-GmbH-Gesetz (IEFG), BGBl. Nr. 88/2001 idgF

UG 24 Gesundheit

In der UG 24 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Gesundheit Österreich GmbH
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

Zusammenfassung UG 24

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	109,8	101,2	98,2	93,3			
Anlagevermögen	18,2	16,1	14,9	14,3			
Nennkapital	1,0	1,0	1,0	1,0			
Eigenmittel	9,2	9,1	9,3	13,8			
Rückstellungen	60,6	52,5	52,9	48,0			
Verbindlichkeiten	17,1	16,6	17,8	15,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	138,8	143,8	154,7	159,7			
Personalaufwand	89,0	92,8	98,7	99,2			
Betriebserfolg (EBIT)	-3,2	-4,0	1,6	2,7			
Finanzerfolg	1,7	0,4	0,2	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	1,7	0,4	0,2	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,4	-3,7	1,9	2,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	-0,3	0,3	4,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	8,3	4,5	5,2	5,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.539	1.572	1.552	1.538			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Gesundheit Österreich	17,5	12,7	16,7	15,0	14,9	13,8	12,8
AGES	85,1	100,9	79,6	99,5	74,9	74,3	74,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	102,5	113,6	96,2	114,4	89,8	88,1	87,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
AGES	26,6	30,3	8,4	27,1	30,0	23,4	23,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	26,6	30,3	8,4	27,1	30,0	23,4	23,5

Tabelle UG 24.1: Gesundheit Österreich GmbH
 Anschrift: Stubenring 6, 1010 Wien; www.goeg.at
 Gründungsjahr: 2006
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	28,2	25,7	23,6	20,8			
Anlagevermögen	1,7	1,8	1,4	1,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	2,8	3,1	3,1	3,1			
Rückstellungen	14,5	11,8	10,6	8,6			
Verbindlichkeiten	10,6	10,7	9,7	8,9			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,4	21,1	18,9	20,1			
Personalaufwand	8,6	9,5	9,9	10,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	0,2	0,0	0,0			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,2	0,1	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,2	0,1	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,0	0,7	0,3	0,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	125	132	131	139			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Aufwendungen	17,5	12,7	16,7	15,0	14,9	13,8	12,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	17,5	12,7	16,7	15,0	14,9	13,8	12,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die GÖG wurde am 1. August 2006 als nationales Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und als nationale Kompetenz- und Förderstelle für die Gesundheitsförderung errichtet. Als Geschäftsbereiche wurden die Institutionen Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingegliedert. Das Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) als dritter Geschäftsbereich wurde am 1. Juli 2007 gegründet. Die Gesundheit Österreich führt zwei Tochtergesellschaften: Während die Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP) von öffentlichen Einrichtungen beauftragt wird, steht die Gesundheit Österreich Beratungs GmbH (GÖ Beratung) Privaten zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH, BGBl. I Nr. 132/2006 idgF

Tabelle UG 24.2: Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH

Anschrift: Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien; www.ages.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	81,6	75,5	74,6	72,5			
Anlagevermögen	16,5	14,3	13,5	13,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	6,4	6,0	6,2	10,6			
Rückstellungen	46,1	40,7	42,3	39,4			
Verbindlichkeiten	6,5	5,9	8,1	6,9			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	119,4	122,7	135,8	139,6			
Personalaufwand	80,4	83,3	88,8	88,9			
Betriebserfolg (EBIT)	-3,0	-4,2	1,6	2,7			
Finanzerfolg	1,6	0,4	0,2	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	1,6	0,4	0,2	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,3	-3,9	1,8	2,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	-0,5	0,2	4,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	7,3	3,8	4,9	4,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.414	1.440	1.421	1.399			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
BMLFuW	35,5	41,7	32,6	36,3	21,8	21,8	21,8
BMG	49,6	59,3	47,0	63,2	53,1	52,5	52,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	85,1	100,9	79,6	99,5	74,9	74,3	74,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,2	4,1	4,2	3,8	4,3		
Ersätze	22,4	26,2	4,2	23,4	25,6	23,4	23,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	26,6	30,3	8,4	27,1	30,0	23,4	23,5

Die Aufgaben der AGES ergeben sich aus den Anforderungen des Österreichischen Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes und der Europäischen Lebensmittelsicherheitspolitik: Wahrung des Schutzes der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen; Wahrung der Sicherheit und Qualität der Ernährung; Schutz der VerbraucherInneninteressen unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips; Objektive, unabhängige und transparente Information der Öffentlichkeit;

Gesetzliche Grundlage: Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002 idGF

UG 25 Familien und Jugend

In der UG 25 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundesstelle für Sektenfragen
- Familie & Beruf Management GmbH

Zusammenfassung UG 25

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	1,8	1,7	1,6	1,3
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,1	0,1
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1
Eigenmittel	1,2	0,8	0,7	0,2
Rückstellungen	0,5	1,1	1,2	0,6
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,1	0,5
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,0	3,1	3,1	3,2
Personalaufwand	0,7	1,1	0,7	1,0
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,5	-0,1	-0,0
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Zinsensaldo	0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,5	-0,1	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,5	-0,1	0,0
Sonstige Angaben				
Investitionen	0,1	0,0	0,1	0,0
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	13	14	14	11

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Bundesstelle für Sektenfragen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Familie & Beruf Management GmbH	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG 25.1: Bundesstelle für SektenfragenAnschrift: Wollzeile 12/2/19, 1010 Wien; www.bundesstelle-sektenfragen.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	0,4	0,5	0,6	0,6			
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Eigenmittel	0,3	0,5	0,5	0,0			
Rückstellungen	0,3	0,5	0,5	0,6			
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,4	0,4	0,4	0,0			
Personalaufwand	0,3	0,3	0,3	0,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	-0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	7	8	8	5			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Bundesstelle für Sektenfragen steht seit 1998 österreichweit als zentrale Servicestelle für Dokumentation, Information und Beratung allen Privatpersonen, Institutionen und staatlichen Einrichtungen zur Verfügung. Sie bietet vielfältige und sachliche Informationen zum Gesamtbereich „So genannte Sekten“ und Weltanschauungsfragen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Einrichtung einer Dokumentations- und Informationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF

Tabelle UG 25.2: Familie & Beruf Management GmbH

Anschrift: Franz-Josefs-Kai 51/8, 1010 Wien; www.familieundberuf.at

Ausgliederungsjahr: 2006

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	1,4	1,2	1,0	0,7			
Anlagevermögen	0,1	0,1	0,1	0,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,9	0,3	0,2	0,2			
Rückstellungen	0,2	0,7	0,7	0,0			
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,1	0,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,6	2,7	2,7	3,2			
Personalaufwand	0,4	0,8	0,4	0,7			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,5	-0,1	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-0,5	-0,1	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,5	-0,1	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,1	0,0	0,1	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	6	6			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Zuwendungen, administrative Aufwendungen	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Zuwendungen, operative Maßnahmen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mit 1. Jänner 2006 wurde mittels Bundesgesetz die Familie & Beruf Management GmbH mit Sitz in Wien errichtet. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft bestehen im Management von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in der Koordination der Forschungsförderung im Bereich Familienforschung.

Gesetzliche Grundlage: Errichtung der Gesellschaft „Familie & Beruf Management GmbH“, BGBl. I Nr. 3/2006 idgF

UG 30 Bildung und Frauen

Tabelle UG 30.1: Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Anschrift: Alpenstraße 121, 5020 Salzburg; www.bifie.at

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	7,4	10,5	8,5	4,1			
Anlagevermögen	1,2	1,6	2,7	2,6			
Eigenmittel	2,5	2,8	5,0	1,4			
Rückstellungen	1,0	2,7	1,8	1,4			
Verbindlichkeiten	1,2	1,2	1,5	1,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,1	13,5	17,7	15,0			
Personalaufwand	2,9	5,4	7,7	9,2			
Betriebserfolg (EBIT)	0,9	0,3	2,5	-3,6			
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,1	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	0,1	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,9	0,4	2,5	-3,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,9	0,4	2,5	-3,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,9	1,2	1,7	1,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	68	81	117	152			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	6,5	13,0	12,7	13,0	11,9	13,0	13,0
Transferzahlungen	-	2,1	0,8	5,7	7,7	7,0	5,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	6,5	15,1	13,5	18,7	19,6	20,0	18,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0

Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Innovation wurde mit 1.1.2008 als BIFIE ausgegliedert. Es wurde als eine juristische Person öffentlichen Rechts errichtet (BIFIE-Gesetz 2008). Kernaufgaben des BIFIE sind insbesondere: Qualitätsentwicklung, Bildungsmonitoring, die neue Reife- und Diplomprüfung, angewandte Bildungsforschung, der nationale Bildungsbericht und generell Information und Beratung.

Gesetzliche Grundlage: BIFIE-Gesetz 2008, BGBl. I Nr. 25/2008 idgF

UG 31 Wissenschaft und Forschung

In der UG 31 sind folgende 29 Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Universität Wien
- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Universität Salzburg
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität Linz
- Universität Klagenfurt
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Mozarteum Salzburg
- Kunstuniversität Graz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für Weiterbildung Krems
- Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
- Bibliothekenverbund
- Institute of Science and Technology
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Österreichische Austauschdienst-GmbH (ÖAD)
- Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH
- PEG MedAustron GmbH

Zusammenfassung UG 31

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	2.228,8	2.534,7	2.466,1	2.474,5			
Anlagevermögen	845,8	1.051,8	1.094,2	1.130,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,9	2,9	2,9	2,9			
Eigenmittel	603,8	731,2	761,7	784,5			
Rückstellungen	584,4	609,9	624,2	575,4			
Verbindlichkeiten	551,1	624,6	679,7	851,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.329,8	3.558,7	3.613,2	3.707,5			
Personalaufwand	2.086,4	2.185,3	2.263,3	2.357,9			
Betriebserfolg (EBIT)	46,0	48,2	39,8	3,1			
Finanzerfolg	-2,8	-23,9	-13,4	-24,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Zinsensaldo	0,4	0,5	0,6	0,6			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	43,7	19,8	26,2	-21,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40,7	21,6	20,8	-20,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	239,9	377,6	288,4	325,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	35.353	34.762	35.463	35.856			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Universitäten	3.120,5	3.264,3	3.264,0	3.359,0	3.421,2	3.555,0	3.580,5
Weitere Beteiligungen und Ausgliederungen UG 31	124,7	127,4	135,2	149,8	157,6	171,8	182,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.245,2	3.391,8	3.399,1	3.508,8	3.578,8	3.726,8	3.762,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Universitäten	685,5	653,5	621,7	615,4	561,7	635,1	630,8
Weitere Beteiligungen und Ausgliederungen UG 31	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	685,7	653,7	622,0	615,6	562,0	635,4	631,1

Tabelle UG 31.1: Universität Wien

Anschrift: Universitätsring 1, 1010 Wien; www.univie.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	340,1	355,1	333,7	315,2			
Anlagevermögen	236,8	263,4	254,9	234,4			
Eigenmittel	165,9	175,1	176,1	160,9			
Rückstellungen	75,3	74,2	71,9	72,9			
Verbindlichkeiten	49,7	54,9	61,9	57,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	482,9	498,2	515,9	526,5			
Personalaufwand	294,3	303,8	321,6	337,3			
Betriebserfolg (EBIT)	1,9	4,6	-1,5	-19,5			
Finanzerfolg	3,8	2,1	2,7	3,6			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,7	6,8	1,2	-15,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,5	6,6	0,7	-16,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	35,3	45,2	28,1	66,7			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	5.034	5.129	5.254	5.273			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	400,7	406,4	416,3	422,0	460,3))
Ämter der Universitäten	88,9	84,0	80,3	86,9	68,7	79,1	79,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	489,6	490,4	496,6	508,9	529,0	79,1	79,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	14,5	13,9	13,2))))
Ämter der Universitäten	83,4	84,1	80,7	86,9	69,4	79,1	79,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	97,9	98,0	93,9	86,9	69,4	79,1	79,1

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.2: Universität Graz

Anschrift: Universitätsplatz 3, 8010 Graz; www.uni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	120,4	132,3	163,8	169,8			
Anlagevermögen	63,4	64,9	71,0	105,0			
Eigenmittel	44,0	49,0	52,5	64,8			
Rückstellungen	44,9	49,2	43,4	43,1			
Verbindlichkeiten	11,3	11,7	12,7	17,9			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	186,2	202,2	199,1	210,0			
Personalaufwand	124,8	130,3	132,5	138,2			
Betriebserfolg (EBIT)	4,0	5,2	0,6	3,7			
Finanzerfolg	1,4	0,9	1,2	1,7			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,4	6,1	1,8	5,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,3	6,0	1,6	5,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	17,2	13,1	23,1	48,2			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.120	2.097	2.153	2.191			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	157,8	165,1	196,6	170,1	183,8))
Ämter der Universitäten	42,1	40,0	38,7	40,1	36,1	41,5	41,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	199,9	205,1	235,3	210,2	219,9	41,5	41,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	6,8	6,5	5,6))))
Ämter der Universitäten	42,1	40,0	38,7	37,6	36,2	41,5	41,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	48,9	46,5	44,3	37,6	36,2	41,5	41,5

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.3: Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck; www.uibk.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	131,4	143,1	123,7	127,3			
Anlagevermögen	46,0	74,7	84,1	86,0			
Eigenmittel	23,5	33,9	36,4	33,0			
Rückstellungen	34,0	29,3	27,9	32,0			
Verbindlichkeiten	48,4	35,8	32,6	37,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	217,2	224,5	235,9	240,7			
Personalaufwand	147,2	151,6	158,9	165,4			
Betriebserfolg (EBIT)	-2,9	3,8	3,3	-6,6			
Finanzerfolg	1,6	0,6	1,5	-0,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,3	4,4	4,8	-6,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5	4,3	4,6	-6,9			
Sonstige Angaben							
Investitionen	24,9	45,0	21,7	32,2			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.315	2.362	2.402	2.442			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	176,9	191,9	185,5	196,4	209,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	42,5	40,8	37,4	37,6	32,4	37,3	37,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	219,4	232,7	222,9	234,0	241,8	37,3	37,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	7,7	6,2	6,4	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	43,1	40,9	33,9	38,7	29,5	37,3	37,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	50,8	47,1	40,3	38,7	29,5	37,3	37,3

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.4: Medizinische Universität Wien

Anschrift: Spitalgasse 23, 1090 Wien; www.meduniwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	243,3	276,5	260,0	258,2			
Anlagevermögen	29,3	92,0	54,7	55,2			
Eigenmittel	-3,1	15,7	8,1	2,7			
Rückstellungen	94,2	96,6	104,4	103,3			
Verbindlichkeiten	26,3	63,5	70,2	147,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	414,8	442,4	443,2	453,5			
Personalaufwand	306,4	314,4	325,5	336,0			
Betriebserfolg (EBIT)	4,1	18,9	0,9	-1,8			
Finanzerfolg	-4,2	-18,5	-9,3	-8,8			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	0,4	-8,4	-10,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	0,2	-8,5	-10,9			
Sonstige Angaben							
Investitionen	8,9	77,5	20,0	18,6			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	4.735	4.250	4.239	4.207			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	336,1	360,2	353,8	365,1	394,8))
Ämter der Universitäten	91,5	87,9	84,5	85,8	78,1	89,9	89,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	427,6	448,1	438,3	450,9	472,9	89,9	89,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtenInnen	16,4	16,2	15,3))))
Ämter der Universitäten	92,9	88,3	84,6	81,4	77,2	89,9	89,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	109,3	104,5	99,9	81,4	77,2	89,9	89,9

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.5: Medizinische Universität Graz

Anschrift: Auenbruggerplatz 2, 8036 Graz; www.meduni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	126,5	143,9	104,6	107,2			
Anlagevermögen	35,8	44,9	49,3	51,2			
Eigenmittel	26,6	35,5	39,5	40,4			
Rückstellungen	44,0	27,1	25,7	25,8			
Verbindlichkeiten	26,8	51,9	24,9	24,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	213,7	214,6	221,2	226,4			
Personalaufwand	116,2	118,3	119,6	124,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,4	-5,6	0,1	-1,6			
Finanzerfolg	1,3	0,5	0,3	1,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	-5,1	0,4	-0,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	-5,3	0,2	-0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	9,9	16,4	13,3	12,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.671	1.671	1.639	1.693			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	177,8	180,2	179,4	182,9	187,9))
Ämter der Universitäten	39,0	37,6	36,4	36,7	32,9	37,8	37,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	216,8	217,8	215,8	219,6	220,8	37,8	37,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	6,4	6,2	5,9))))
Ämter der Universitäten	39,7	37,8	36,3	35,0	33,0	37,8	37,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	46,1	44,0	42,2	35,0	33,0	37,8	37,8

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.6: Medizinische Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph Probst Platz 1, 6020 Innsbruck; www.i-med.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	115,9	147,6	151,8	89,8			
Anlagevermögen	14,1	20,6	40,0	43,6			
Eigenmittel	4,1	18,6	20,2	21,2			
Rückstellungen	58,0	74,7	86,0	21,4			
Verbindlichkeiten	36,1	38,6	43,2	42,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	227,3	289,3	262,1	202,3			
Personalaufwand	100,4	106,8	106,6	112,7			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,8	-0,1	-0,5	-0,7			
Finanzerfolg	1,1	0,7	0,7	1,7			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,6	0,2	0,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,4	0,1	0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,7	11,2	24,8	10,5			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.496	1.512	1.473	1.481			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	162,1	171,9	164,5	190,5	175,3))
Ämter der Universitäten	33,2	31,7	30,1	29,9	27,7	31,9	31,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	195,3	203,6	194,6	220,4	203,0	31,9	31,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,7	5,4	5,1))))
Ämter der Universitäten	33,9	31,8	30,2	29,0	25,0	31,9	31,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	39,6	37,2	35,3	29,0	25,0	31,9	31,9

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.7: Universität Salzburg

Anschrift: Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg; www.uni-salzburg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	59,3	95,8	88,8	94,5			
Anlagevermögen	29,6	35,6	43,7	45,5			
Eigenmittel	19,5	28,5	17,4	16,6			
Rückstellungen	17,6	22,1	22,4	26,6			
Verbindlichkeiten	5,7	9,2	32,2	31,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	122,0	142,9	136,5	148,6			
Personalaufwand	80,0	96,7	98,8	103,2			
Betriebserfolg (EBIT)	5,2	1,4	0,7	-1,0			
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,4	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,4	1,4	1,0	-0,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,4	1,4	0,9	-0,8			
Sonstige Angaben							
Investitionen	9,4	14,0	17,6	11,9			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.479	1.503	1.539	1.564			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	107,2	119,2	114,8	122,3	127,7	*)	*)
Ämter der Universitäten	31,6	30,6	28,5	28,2	24,2	27,9	27,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	138,8	149,8	143,3	150,5	151,9	27,9	27,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,1	4,4	4,6	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	33,2	30,6	28,5	26,4	24,3	27,9	27,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	38,3	35,0	33,1	26,4	24,3	27,9	27,9

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.8: Technische Universität Wien

Anschrift: Karlsplatz 13, 1040 Wien; www.tuwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	234,4	239,1	229,5	228,4			
Anlagevermögen	101,4	118,0	125,4	114,9			
Eigenmittel	64,5	62,8	63,3	65,0			
Rückstellungen	35,9	41,4	40,9	40,6			
Verbindlichkeiten	111,4	112,1	120,8	118,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	272,7	282,4	310,7	312,9			
Personalaufwand	167,4	179,5	183,9	184,5			
Betriebserfolg (EBIT)	-2,0	-18,8	-3,6	-1,2			
Finanzerfolg	1,0	0,4	0,4	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,1	-18,4	-3,2	-1,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,2	-18,4	-3,3	-1,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	45,2	40,1	34,7	15,5			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.936	3.123	3.189	3.181			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	201,4	222,0	219,9	230,2	240,3))
Ämter der Universitäten	46,5	44,9	43,1	43,9	38,8	44,7	44,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	247,9	266,9	263,0	274,1	279,1	44,7	44,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	7,2	6,8	6,5))))
Ämter der Universitäten	47,3	44,6	43,7	41,4	38,7	44,7	44,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	54,5	51,4	50,2	41,4	38,7	44,7	44,7

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.9: Technische Universität Graz

Anschrift: Rechbauerstraße 12, 8010 Graz; www.tugraz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	100,1	143,9	143,3	155,3			
Anlagevermögen	39,3	51,7	59,8	64,0			
Eigenmittel	27,1	31,9	41,0	39,8			
Rückstellungen	19,5	19,3	23,6	26,2			
Verbindlichkeiten	38,3	44,8	36,1	80,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	172,1	181,3	188,5	203,5			
Personalaufwand	117,9	119,0	123,5	127,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-4,3	2,8	0,3	-3,3			
Finanzerfolg	0,6	0,5	1,2	0,8			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-3,8	3,3	1,4	-2,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,9	3,3	1,4	-2,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	10,9	23,3	20,9	22,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.014	2.118	2.143	2.155			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	117,2	128,0	127,6	133,0	140,6	*)	*)
Ämter der Universitäten	27,5	25,8	24,4	24,9	21,9	25,2	25,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	144,7	153,8	152,0	157,9	162,5	25,2	25,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,3	4,1	3,9	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	27,8	25,8	24,4	21,2	20,8	25,2	25,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	32,1	29,9	28,3	21,2	20,8	25,2	25,2

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.10: Montanuniversität Leoben

Anschrift: Franz-Josef-Straße 18, 8700 Leoben; www.unileoben.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	49,3	68,3	67,7	78,0			
Anlagevermögen	31,1	35,5	40,2	43,2			
Eigenmittel	26,3	27,9	28,4	34,0			
Rückstellungen	10,0	14,4	11,1	12,5			
Verbindlichkeiten	3,3	7,7	12,0	26,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	57,5	60,2	66,0	73,9			
Personalaufwand	35,3	38,2	40,4	42,7			
Betriebserfolg (EBIT)	3,9	0,8	3,0	6,3			
Finanzerfolg	0,5	0,8	0,5	0,6			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	4,4	1,2	3,6	6,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,3	1,2	0,8	6,8			
Sonstige Angaben							
Investitionen	9,0	10,9	11,2	12,7			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	656	675	711	729			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	39,7	42,8	42,6	45,2	48,8))
Ämter der Universitäten	9,2	8,5	7,9	8,1	6,9	8,0	8,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	48,9	51,3	50,5	53,3	55,7	8,0	8,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,4	1,3	1,3))))
Ämter der Universitäten	9,1	8,5	7,8	7,7	7,0	8,0	8,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	10,5	9,8	9,1	7,7	7,0	8,0	8,0

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.11: Universität für Bodenkultur Wien

Anschrift: Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien; www.boku.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	78,9	108,6	108,5	102,5			
Anlagevermögen	31,3	35,4	37,1	43,5			
Eigenmittel	20,7	25,8	31,3	33,7			
Rückstellungen	24,4	23,4	22,2	23,8			
Verbindlichkeiten	14,9	29,5	27,1	44,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	134,4	137,3	136,8	156,5			
Personalaufwand	76,0	78,6	81,1	89,5			
Betriebserfolg (EBIT)	1,7	3,7	4,5	-0,8			
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,3	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,1	3,8	4,8	-0,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	3,7	4,7	-0,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	15,7	11,2	8,8	14,7			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.526	1.425	1.463	1.494			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	93,4	109,2	105,4	104,9	114,9	*)	*)
Ämter der Universitäten	18,3	18,7	17,8	17,1	14,7	17,0	17,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	111,7	127,9	123,2	122,0	129,6	17,0	17,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,7	2,8	2,9	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	18,8	16,6	17,8	16,2	13,8	17,0	17,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	21,5	19,4	20,7	16,2	13,8	17,0	17,0

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.12: Veterinärmedizinische Universität Wien

Anschrift: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vu-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	64,1	69,2	63,9	70,7			
Anlagevermögen	26,3	28,0	31,9	35,2			
Eigenmittel	25,3	32,8	36,0	40,1			
Rückstellungen	9,0	9,4	9,0	10,0			
Verbindlichkeiten	9,2	9,7	12,1	17,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	98,6	110,9	114,2	115,4			
Personalaufwand	45,9	51,7	54,3	58,3			
Betriebserfolg (EBIT)	1,9	1,9	3,9	0,3			
Finanzerfolg	0,3	0,4	0,1	0,6			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,1	2,3	4,0	0,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	2,3	4,0	0,8			
Sonstige Angaben							
Investitionen	10,2	7,6	9,3	9,1			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	849	895	895	980			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	84,2	94,3	90,3	97,3	99,6))
Ämter der Universitäten	10,2	10,2	10,0	10,1	9,0	10,5	10,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	94,4	104,5	100,3	107,4	108,6	10,5	10,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,6	1,7	1,6))))
Ämter der Universitäten	10,3	10,2	10,0	9,5	9,1	10,5	10,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	11,9	11,9	11,6	9,5	9,1	10,5	10,5

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.13: Wirtschaftsuniversität Wien

Anschrift: Welthandelsplatz 1, 1020 Wien; www.wu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	73,0	85,0	114,1	156,0			
Anlagevermögen	15,9	16,1	15,8	18,0			
Eigenmittel	32,3	39,3	50,6	58,8			
Rückstellungen	16,2	16,5	14,5	17,5			
Verbindlichkeiten	11,4	14,7	35,0	63,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	112,9	116,5	122,0	118,3			
Personalaufwand	67,0	71,4	73,2	77,9			
Betriebserfolg (EBIT)	4,8	6,2	10,4	3,4			
Finanzerfolg	1,1	0,6	1,0	2,8			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,9	6,8	11,3	6,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,9	6,8	11,2	5,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,5	4,9	4,6	6,8			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	1.170	1.148	1.154	1.170			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	90,4	97,0	124,8	126,2	108,8	*)	*)
Ämter der Universitäten	19,5	18,2	17,7	18,4	16,3	18,9	18,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	109,9	115,2	142,5	144,6	125,1	18,9	18,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,9	3,0	2,4	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	19,4	18,3	17,6	15,3	18,5	18,9	18,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	22,3	21,3	20,0	15,3	18,5	18,9	18,9

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.14: Johannes Kepler Universität Linz

Anschrift: Altenberger Straße 69, 4040 Linz; www.jku.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	134,3	137,1	123,6	110,0			
Anlagevermögen	26,9	32,9	40,3	37,2			
Eigenmittel	28,4	37,7	39,6	35,6			
Rückstellungen	19,7	23,0	25,5	29,6			
Verbindlichkeiten	57,2	48,4	54,0	38,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	125,6	154,3	142,0	165,2			
Personalaufwand	92,9	98,4	104,6	111,4			
Betriebserfolg (EBIT)	2,0	5,2	-1,6	-4,9			
Finanzerfolg	1,2	1,9	0,0	-1,8			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,2	3,0	-1,6	-6,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,2	7,1	-1,9	-7,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	10,9	13,5	16,4	8,1			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	2.157	1.576	1.741	1.760			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	101,3	102,5	103,1	106,4	118,7))
Ämter der Universitäten	23,2	21,8	20,8	20,9	19,0	21,9	21,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	124,5	124,3	123,9	127,3	137,7	21,9	21,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,6	3,3	3,1))))
Ämter der Universitäten	23,7	21,9	20,7	19,8	19,1	21,9	21,9
Summe Einnahmen/Einzahlungen	27,3	25,2	23,8	19,8	19,1	21,9	21,9

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.15: Universität Klagenfurt

Anschrift: Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt; www.uni-klu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	28,6	34,0	30,7	28,2			
Anlagevermögen	10,7	10,5	10,3	9,9			
Eigenmittel	4,4	6,3	6,5	6,4			
Rückstellungen	9,9	10,4	9,8	10,0			
Verbindlichkeiten	6,9	5,6	7,2	6,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	65,4	67,3	68,5	70,7			
Personalaufwand	50,2	50,1	52,4	54,7			
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	2,1	0,6	0,3			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,2	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	2,2	0,8	0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	2,2	0,7	0,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3,1	2,6	2,5	2,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	776	784	807	829			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	51,1	55,1	54,2	54,9	59,0	*)	*)
Ämter der Universitäten	16,4	15,1	14,3	14,8	11,8	13,6	13,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	67,5	70,2	68,5	69,7	70,8	13,6	13,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,7	2,5	2,4	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	16,5	15,2	14,4	13,9	11,8	13,6	13,6
Summe Einnahmen/Einzahlungen	19,2	17,7	16,8	13,9	11,8	13,6	13,6

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.16: Universität für angewandte Kunst Wien

Anschrift: Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien; www.dieangewandte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	13,8	14,6	11,7	11,5			
Anlagevermögen	5,7	6,0	5,9	5,8			
Eigenmittel	2,0	2,2	2,0	3,1			
Rückstellungen	6,2	6,6	7,3	5,7			
Verbindlichkeiten	1,4	1,4	1,4	1,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	31,5	33,3	33,5	35,1			
Personalaufwand	21,6	22,8	22,7	23,4			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,0	-0,2	1,2			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	0,0	-0,2	1,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,0	-0,2	1,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,4	1,4	1,1	1,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	337	348	347	351			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	29,8	31,6	31,4	32,6	35,5))
Ämter der Universitäten	6,0	5,8	5,7	5,6	4,7	5,4	5,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	35,8	37,4	37,1	38,2	40,2	5,4	5,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,0	0,9	0,9))))
Ämter der Universitäten	6,1	5,8	5,7	5,2	4,3	5,4	5,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	7,1	6,7	6,6	5,2	4,3	5,4	5,4

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.17: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Anschrift: Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien; www.mdw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	47,3	58,4	54,1	58,6			
Anlagevermögen	16,8	27,7	28,0	28,1			
Eigenmittel	23,1	31,7	34,3	41,3			
Rückstellungen	12,9	14,8	16,5	14,3			
Verbindlichkeiten	3,1	3,7	2,7	2,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	84,5	82,4	83,6	85,3			
Personalaufwand	58,9	61,0	62,3	63,8			
Betriebserfolg (EBIT)	7,2	2,8	2,1	-0,1			
Finanzerfolg	0,5	0,3	0,7	0,7			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	7,7	3,1	2,9	0,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,6	3,1	2,8	0,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,3	13,7	3,3	4,2			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	827	829	835	829			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	80,0	86,8	80,8	89,2	87,8	*)	*)
Ämter der Universitäten	18,6	17,5	16,5	16,6	14,0	16,2	16,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	98,6	104,3	97,3	105,8	101,8	16,2	16,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,9	2,8	2,6	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	18,8	17,5	16,5	15,6	14,1	16,2	16,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	21,7	20,3	19,1	15,6	14,1	16,2	16,2

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.18: Mozarteum Salzburg

Anschrift: Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg; www.moz.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	22,8	25,7	24,1	25,0			
Anlagevermögen	11,1	12,2	12,3	12,0			
Eigenmittel	6,1	6,5	6,7	7,5			
Rückstellungen	10,0	10,8	13,5	13,9			
Verbindlichkeiten	1,7	2,0	1,8	1,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	44,1	45,8	46,4	47,0			
Personalaufwand	31,0	31,9	32,6	33,1			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	0,2			
Finanzerfolg	0,1	0,1	-0,0	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,0	-0,0	0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,0	-0,0	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,5	2,4	1,5	0,9			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	442	422	395	403			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	42,4	44,7	43,8	44,9	48,4	*)	*)
Ämter der Universitäten	8,7	8,5	8,1	8,4	7,2	8,3	8,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	51,1	53,2	51,9	53,3	55,6	8,3	8,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,4	1,4	1,4	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	8,8	8,5	8,1	7,9	7,3	8,3	8,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	10,2	9,9	9,5	7,9	7,3	8,3	8,3

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.19: Kunstuniversität Graz

Anschrift: Leonhardstraße 15, 8010 Graz; www.kug.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	29,3	34,0	35,1	31,3			
Anlagevermögen	13,8	13,5	16,5	15,6			
Eigenmittel	4,7	14,7	15,4	17,9			
Rückstellungen	10,0	11,0	13,2	10,6			
Verbindlichkeiten	1,5	2,7	5,0	2,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	45,3	46,8	47,3	50,7			
Personalaufwand	30,0	30,8	32,5	33,7			
Betriebserfolg (EBIT)	3,1	2,7	1,6	3,7			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,3	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,3	2,9	1,9	3,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,3	2,9	1,9	3,8			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3,9	3,9	5,7	2,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	389	392	399	409			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	42,1	43,6	43,3	43,9	47,2	*)	*)
Ämter der Universitäten	9,8	9,5	8,9	9,2	8,3	9,6	9,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	51,9	53,1	52,2	53,1	55,5	9,6	9,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,6	1,7	1,3	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	9,8	9,5	8,9	8,6	8,3	9,6	9,6
Summe Einnahmen/Einzahlungen	11,4	11,2	10,2	8,6	8,3	9,6	9,6

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.20: Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Anschrift: Hauptplatz 8, 4010 Linz; www.ufg.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	13,4	14,1	15,4	19,1			
Anlagevermögen	5,1	4,9	4,7	4,7			
Eigenmittel	4,2	6,4	8,5	12,1			
Rückstellungen	5,0	4,7	4,4	4,8			
Verbindlichkeiten	1,9	0,9	1,9	2,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,5	18,7	17,6	18,7			
Personalaufwand	11,1	10,8	11,7	12,4			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	0,2	-0,2	-0,2			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,2	0,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	0,3	0,0	0,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,3	0,0	0,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,5	0,7	0,8	0,9			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	184	190	195	196			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	14,5	17,0	17,7	20,7	19,9))
Ämter der Universitäten	2,6	2,4	2,4	2,4	2,2	2,6	2,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	17,1	19,4	20,1	23,1	22,1	2,6	2,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,5	0,4	0,4))))
Ämter der Universitäten	2,3	2,6	2,4	2,3	1,8	2,6	2,6
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,8	3,0	2,8	2,3	1,8	2,6	2,6

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.21: Akademie der bildenden Künste

Anschrift: Schillerplatz 3, 1010 Wien; www.akbild.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	10,9	12,1	9,9	11,7			
Anlagevermögen	8,3	8,3	8,4	9,3			
Eigenmittel	2,3	2,5	3,0	7,4			
Rückstellungen	3,3	3,7	4,1	2,9			
Verbindlichkeiten	2,9	3,5	2,8	1,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	25,9	26,6	27,1	27,1			
Personalaufwand	16,5	16,3	16,6	16,8			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,3	0,6	0,5			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,1	0,0			
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,3	0,6	0,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,3	0,6	4,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,7	1,1	1,3	2,0			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	247	254	262	262			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	24,5	24,7	24,9	25,4	27,0	*)	*)
Ämter der Universitäten	2,7	2,7	2,5	2,6	2,3	2,7	2,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	27,2	27,4	27,4	28,0	29,3	2,7	2,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,5	0,5	0,4	*)	*)	*)	*)
Ämter der Universitäten	1,8	2,9	3,4	2,4	2,3	2,7	2,7
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,3	3,4	3,8	2,4	2,3	2,7	2,7

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG 31.22: Universität für Weiterbildung Krems

Anschrift: Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems; www.donau-uni.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	31,0	33,5	34,0	38,3			
Anlagevermögen	4,0	3,6	5,2	6,7			
Eigenmittel	9,9	10,5	11,4	12,7			
Rückstellungen	6,7	7,8	8,5	8,4			
Verbindlichkeiten	7,6	4,3	4,3	5,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,9	38,6	40,9	41,0			
Personalaufwand	23,2	25,3	24,8	26,1			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	0,1	0,4	0,3			
Finanzerfolg	0,4	0,3	0,4	0,6			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	0,4	0,8	0,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	0,4	0,8	1,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,4	0,5	2,5	2,2			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	308	322	388	409			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	7,0	8,0	7,0	6,8	8,2	*)	*)
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,0	8,0	7,0	6,8	8,2	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle UG31.23: Zusammenfassung Universitäten
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	2.068,0	2.371,9	2.292,0	2.286,6			
Anlagevermögen	802,8	1.000,4	1.039,5	1.069,0			
Eigenmittel	561,7	695,3	728,2	755,1			
Rückstellungen	566,7	590,4	605,8	555,9			
Verbindlichkeiten	477,1	556,6	601,9	769,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.189,1	3.416,6	3.459,0	3.529,4			
Personalaufwand	2.014,1	2.107,6	2.180,1	2.272,4			
Betriebserfolg (EBIT)	28,6	38,1	25,4	-21,7			
Finanzerfolg	11,8	-7,7	3,0	4,6			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	40,9	25,9	28,1	-17,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	39,6	28,6	23,1	-16,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	233,5	360,3	273,2	304,3			
Beschäftigte (VZÄ) per Jahresende	33.668	33.025	33.623	34.009			
<hr/>							
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
<hr/>							
Ausgaben aus dem Bundesbudget ¹⁾							
Basisabgeltung	2.532,5	2.702,1	2.728,0	2.810,8	2.944,0	3.005,0	3.030,5
Ämter der Universitäten	588,0	562,2	536,0	548,2	477,2	550,0	550,0
Summe Ausgaben	3.120,5	3.264,3	3.264,0	3.359,0	3.421,2	3.555,0	3.580,5
Einnahmen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	96,7	92,1	87,4	93,4	90,2	85,1	80,8
Ämter der Universitäten	588,8	561,4	534,3	522,0	471,5	550,0	550,0
Summe Einnahmen	685,5	653,5	621,7	615,4	561,7	635,1	630,8

¹⁾ Enthält die Beträge für den Globalbetrag, die Ämter der Universitäten, den klinischen Mehraufwand (ohne Bauten) und die Hochschulraumbeschaffung sowie aus den F&E-Offensivprogrammen

Seit dem Wirksamwerden der **Universitätsreform 2002** beschränkt sich die staatliche Lenkung der autonomen Universitäten auf eine Steuerung des Kontexts und bedient sich für diese Aufgabe der Instrumente Leistungsvereinbarung und Globalbudgets. Auch für den internen Bereich der autonomen Universitäten sieht das UG 2002 die Implementierung neuer Steuerungs- und Managementinstrumente vor, wie Zielvereinbarungen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling. 2007 kam mit der Leistungsvereinbarung (§ 12 UG) erstmals eine neue Form der leistungsbezogenen Universitätsfinanzierung zum Einsatz – vereinbarte Leistungen werden mit finanziellen Ressourcen in Form eines Globalbudgets verbunden und in der Leistungsvereinbarung festgeschrieben. Leistungsbezogenheit und Wettbewerb sind Elemente der neuen Finanzierungsform. Das kommt ganz besonders in den sogenannten Hochschulraum-Strukturmitteln zum Ausdruck, die nach einer Novelle des UG 2002 das Formelbudget ablösen.

Unter dem Titel der Hochschulraum-Strukturmittel stehen den Universitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 jährlich 150 Mio. € zur Verfügung. Diese Mittel werden indikatoren- und leistungsabhängig vergeben, etwa nach der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden oder der AbsolventInnen. Auch die von den Universitäten eingeworbenen Drittmittel sowie private Spenden finden hier ihre Berücksichtigung. Ein Teilbetrag der Hochschulraum-Strukturmittel steht weiters für die Mitfinanzierung von Kooperationsprojekten der Universitäten mit anderen Organisationen (z. B. andere Universitäten oder Unternehmen) zur Verfügung. Die vorherige Begutachtung dieser Projekte durch eine eigene Kommission soll eine kompetitive Mittelvergabe gewährleisten.

Gesetzliche Grundlage: Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002 idgF

Tabelle UG 31.24: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Anschrift: Renngasse 5, 1010 Wien; www.aq.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2012

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme				1,2			
Anlagevermögen				0,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)							
davon Anteil des Bundes in %							
Eigenmittel				1,1			
Rückstellungen				0,0			
Verbindlichkeiten				0,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge				3,0			
Personalaufwand				0,5			
Betriebserfolg (EBIT)				0,9			
Finanzerfolg				0,0			
davon Beteiligungsergebnis							
davon Zinsensaldo				0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)				0,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				0,9			
Sonstige Angaben							
Investitionen				0,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)				10			
<hr/>							
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
<hr/>							
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen				2,2	2,0	2,0	2,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen				0,0	0,0	0,0	0,0

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria - AQ Austria - wurde auf Basis des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes mit 1. März 2012 gegründet. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag ist die AQ Austria für den gesamten Hochschulbereich (mit Ausnahme der Pädagogischen Hochschulen) in Österreich zuständig.

Gesetzliche Grundlage: Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz, BGBl. I Nr. 74/2011 idgF

Tabelle UG 31.25: Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH

Anschrift: Raimundgasse 1/2, 1020 Wien; www.obvsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	4,4	5,1	5,3	5,6			
Anlagevermögen	1,7	1,3	1,7	1,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	3,6	3,7	4,0	4,1			
Rückstellungen	0,5	0,5	0,6	0,6			
Verbindlichkeiten	0,3	0,7	0,7	0,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,6	3,1	3,3	3,6			
Personalaufwand	1,4	1,6	1,7	1,8			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	0,2	0,1	0,2			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	-	-	-	0,0			
davon Zinsensaldo	-	-	-	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,2	0,2	0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,2	0,1	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,6	0,1	1,1	0,3			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	20	23	26	29			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Jahreszuschuss	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3

Der Österreichische Bibliothekenverbund ist der größte nationale Verbund universitärer, wissenschaftlicher und administrativer Bibliotheken des Landes mit über 80 Bibliotheken von 65 Trägerinstitutionen (darunter die Österreichische Nationalbibliothek sowie alle bundesstaatlichen Universitätsbibliotheken; von weiteren 310 Einrichtungen werden die Bestände nachgewiesen).

Gesetzliche Grundlage: Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 15/2002 idgF

Tabelle UG 31.26: Institute of Science and Technology
 Anschrift: Am Campus 1, 3400 Klosterneuburg; www.ist.ac.at
 Gründungsjahr: 2006
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	6,7	18,5	27,4	36,3			
Anlagevermögen	1,2	8,7	12,6	23,8			
Eigenmittel	3,3	3,0	3,1	3,3			
Investitionszuschüsse	0,8	9,2	12,5	15,8			
Rückstellungen	0,2	0,2	0,3	0,6			
Verbindlichkeiten	0,3	3,3	4,6	7,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,7	8,8	15,7	20,7			
Personalaufwand	1,8	4,3	9,9	14,1			
Betriebserfolg (EBIT)	1,4	-0,4	0,0	0,1			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,1	0,1			
davon Beteiligungsergebnis							
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,1	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,4	-0,3	0,1	0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	-0,3	0,1	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,1	9,4	6,6	15,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	37	108	189	253			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
BMWFW	8,0	13,0	22,5	24,2	31,4	47,8	54,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	8,0	13,0	22,5	24,2	31,4	47,8	54,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg ist ein Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht. Das 2009 eröffnete Institut widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Gegründet wurde IST Austria gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung 2009 wächst das Institut kontinuierlich, bis zum Jahr 2016 werden 40-50 ProfessorInnen und etwa 500 WissenschaftlerInnen vor Ort sein. Da Professuren nicht in bestimmten wissenschaftlichen Themen ausgeschrieben und interdisziplinäre Kooperationen aktiv gefördert werden, kann das Institut rasch in neue wissenschaftliche Richtungen expandieren.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über das Institute of Science and Technology – Austria, BGBl. I Nr. 69/2006 idgF

Tabelle UG 31.27: Österreichische Akademie der Wissenschaften

Anschrift: Ignaz Seipel-Platz, 1010 Wien; www.oeaw.ac.at

Gründungsjahr: 1847

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	116,9	101,1	106,4	101,8			
Anlagevermögen	37,7	37,9	36,7	30,9			
Eigenmittel („Akademiekapital“)	30,4	23,7	20,9	16,4			
Rückstellungen	13,5	14,6	13,1	13,9			
Verbindlichkeiten	71,2	61,0	70,8	71,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	104,2	100,1	103,7	121,7			
Personalaufwand	54,5	55,7	54,7	51,7			
Betriebserfolg (EBIT)	15,7	9,9	14,0	24,5			
Finanzerfolg (inkl. Forschungsaufwand)	-14,9	-16,6	-16,7	-29,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,1	0,0			
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,3	0,2			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	-6,7	-2,7	-4,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	-7,0	-2,8	-4,9			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,1	7,0	6,6	3,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.179	1.226	1.225	1.163			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
BMWFW	92,8	88,5	91,1	100,0	101,6	95,7	99,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	92,8	88,5	91,1	100,0	101,6	95,7	99,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) umfasst 27 Forschungseinrichtungen, in denen rund 1.300 MitarbeiterInnen tätig sind. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich aus einer Gelehrtenengesellschaft mit nur wenigen wissenschaftlichen Einrichtungen die größte außeruniversitäre Grundlagenforschungsinstitution im Land entwickelt. Die ÖAW vereint Gelehrtenengesellschaft, Forschungsträger und Nachwuchsfördereinrichtung. Sie organisiert als Forschungsträger Spitzenforschung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Feldern und Organisationsformen. Sie nimmt für das BMWFW die Abwicklung von Forschungsprogrammen und internationalen Mitgliedschaften wahr. Die ÖAW vergibt Stipendien und Preise, entwickelt entsprechende Förderlinien und betreibt somit nachhaltige Nachwuchsförderung.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz vom 14. Oktober 1921, betreffend die Akademie der Wissenschaften in Wien, BGBl. Nr. 569/1921 idgF

Tabelle UG 31.28: Österreichische Austauschdienst-GmbH

Anschrift: Ebendorferstraße 7, 1010 Wien; www.oead.at

Ausgliederungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	25,8	30,5	27,1	36,3			
Anlagevermögen	0,3	1,3	1,5	1,3			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,7	1,0	1,1	1,1			
Rückstellungen	1,9	2,3	2,3	2,3			
Verbindlichkeiten	1,3	1,9	1,3	1,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,5	11,0	10,9	11,3			
Personalaufwand	6,0	6,7	6,9	7,5			
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,3	0,1	0,0			
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,2	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	-	-	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,1	0,3	0,2	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,6	0,3	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,1	0,1	0,2	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	112	125	129	142			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Zahlungen - BMWF/BMWFW	19,0	20,8	16,3	17,8	17,6	20,8	20,8
Zahlungen - BMUKK/BMBF	3,0	3,2	3,4	3,6	2,8	3,2	3,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,0	24,0	19,7	21,4	20,4	24,0	24,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die OeAD-GmbH ist die österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die OeAD-GmbH berät, bewirbt und unterstützt internationale Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Sie unterstützt strategische Entwicklung und begleitet Umsetzungsmaßnahmen. Sie analysiert internationale Entwicklungen und entwickelt daraus Empfehlungen und Maßnahmen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Errichtung der „OeAD-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, BGBl. I Nr. 99/2008 idgF

Tabelle UG 31.29: Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Taborstraße 46a/7, 1020 Wien; www.mensen.at

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	6,9	7,6	7,8	7,9			
Anlagevermögen	2,2	2,2	2,2	3,8			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,8	2,8	2,8	2,8			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	4,1	4,6	4,4	4,5			
Rückstellungen	1,6	1,9	2,0	2,1			
Verbindlichkeiten	0,9	1,1	0,4	1,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,8	19,2	20,5	20,8			
Personalaufwand	8,6	9,5	10,0	10,4			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,1	0,1	-0,1			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,2	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,1	0,2	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,6	0,7	0,7	1,3			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	337	255	271	260			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Baukostenzuschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH wurde 1974 auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gegründet - mit dem Auftrag, die Studierenden zu günstigen Preisen mit Speisen und Getränken zu versorgen.

Tabelle UG 31.30: PEG MedAustron GmbH

Anschrift: Marie Curie-Straße 5, 2700 Wiener Neustadt; www.medastron.at

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme				0,2
Anlagevermögen				0,0
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)				0,0
davon Anteil des Bundes in %				67,0
Eigenmittel				0,1
Rückstellungen				0,0
Verbindlichkeiten				0,1
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge				0,1
Personalaufwand				0,3
Betriebserfolg (EBIT)				-0,4
Finanzerfolg				0,0
davon Beteiligungsergebnis				
davon Zinsensaldo				0,0
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)				-0,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				-0,4
Sonstige Angaben				
Investitionen				0,0
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)				3

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	BVA-E		
					2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3	0,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

MedAustron ist ein Projekt zur Realisierung eines Forschungs- und Behandlungszentrums im Bereich der Krebstherapie mit Ionenstrahlen. Für die Projektentwicklung wurde die Projektentwicklungsgesellschaft MedAustron GmbH errichtet, die anteilig im Eigentum des Bundes (67 %) und des Landes Niederösterreich (33 %) steht.

Gesetzliche Grundlage: MedAustron GmbH-Gesetz, BGBl. I Nr. 92/2012 idgF

UG 32 Kunst und Kultur

In der UG 32 sind folgende zwölf Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Albertina
- Austria-Film und Video GmbH
- Bundestheater-Holding GmbH
- Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband)
- Museum für angewandte Kunst (MAK)
- Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)
- MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH
- Naturhistorisches Museum
- Österreichische Galerie Belvedere
- Österreichische Nationalbibliothek
- Österreichisches Filminstitut
- Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Die Österreichischen Bundesmuseen werden als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts geführt. Kein Bundesmuseum im engeren Sinne, aber ebenfalls im Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 115/1998 idgF) mit-erfasst, ist die Österreichische Nationalbibliothek.

Zusammenfassung UG 32

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	344,2	340,9	341,7	334,4			
Anlagevermögen	182,8	186,1	201,7	204,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	12,1	12,0	12,0	12,0			
Eigenmittel	162,1	163,6	157,0	151,3			
Rückstellungen	27,8	29,4	30,6	32,4			
Verbindlichkeiten	103,2	88,6	86,5	73,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	196,3	198,0	194,5	203,3			
Personalaufwand	81,6	84,9	87,6	90,8			
Betriebserfolg (EBIT)	5,0	5,3	-0,7	2,1			
Finanzerfolg	-1,5	-1,6	-0,6	-1,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	-2,6	-2,0	-0,6	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,6	3,9	-1,3	1,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,0	3,2	-1,7	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	14,3	20,3	39,9	29,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.564	1.692	1.707	1.703			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Gesamt Bundesmuseen & Nationalbibliothek	124,9	122,0	141,5	127,5	128,7	132,8	131,5
Bundestheater-Holding	219,2	220,7	223,4	244,8	228,3	149,3	149,3
alle Weiteren	15,6	16,6	16,6	16,6	20,0	20,0	20,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	359,6	359,2	381,5	388,8	377,0	302,1	300,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Gesamt Bundesmuseen & Nationalbibliothek	12,2	11,6	10,6	12,2	9,8	8,7	9,0
Bundestheater-Holding	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3	0,0	0,0
alle Weiteren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	25,4	24,0	25,3	26,8	21,1	8,7	9,0

Tabelle UG 32.1: Albertina

Anschrift: Albertinaplatz 1, 1010 Wien; www.albertina.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	34,4	35,4	34,9	34,1			
Anlagevermögen	17,6	16,4	15,1	14,5			
Eigenmittel	16,6	18,8	18,8	19,3			
Rückstellungen	1,8	1,9	2,7	2,3			
Verbindlichkeiten	1,6	1,2	1,4	1,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	18,6	18,0	16,5	17,3			
Personalaufwand	4,7	5,3	5,8	6,3			
Betriebserfolg (EBIT)	2,5	1,6	0,0	0,5			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,7	1,7	0,0	0,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,7	1,7	0,0	0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,2	0,7	0,5	1,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	105	122	122	130			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	*)	*)
Transferzahlungen	0,4	0,3	0,3	0,0	0,6	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	8,5	8,5	8,5	8,2	8,7	0,5	0,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	*)	*)
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,6	0,5	0,5	0,4	0,2	0,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,4	0,7	0,6	0,6	0,5	0,2	0,5

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Die Albertina beherbergt eine der größten und bedeutendsten grafischen Sammlungen der Welt mit einem Umfang von ungefähr 65.000 Zeichnungen und über einer Million druckgrafischer Blätter. Der Rahmen der ausgestellten und archivierten Exponate reicht von der Spätgotik bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Der Name „Albertina“ stammt von ihrem Begründer Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen.

Tabelle UG 32.2: Austria-Film und Video GmbH

Obere Augartenstraße 1, 1020 Wien

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	0,1	0,2	0,2	0,1			
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,2	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1			
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,1	0,1	0,0	0,0			
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	-0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Austria Film und Video GmbH verwaltet die Bestände der Austria Wochenschau, die zu 100 % in Bundes-eigentum stehen. Sie ist die zentrale Sammel- und Dokumentationsstelle für das audiovisuelle Erbe Österreichs.

Tabelle UG 32.3: Bundestheater-Holding GmbH

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien; www.bundestheater-holding.at

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	16,3	17,8	16,6	18,3			
Anlagevermögen	11,6	11,7	11,4	11,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	11,5	11,5	11,5	11,5			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	12,3	12,3	12,3	12,3			
Rückstellungen	2,4	4,0	3,0	3,3			
Verbindlichkeiten	1,5	1,4	1,2	2,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,0	8,1	6,1	6,1			
Personalaufwand	1,3	1,4	1,6	1,6			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,0	-0,1	-0,1			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	-1,4			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	0,0	0,0	-1,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	-0,0	-1,5			
Investitionen	0,0	0,3	0,0	0,7			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	14	14	15	16			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	142,1	142,1	144,4	160,5	144,4	148,9	148,9
Amt der Bundestheater	0,1	0,3	0,3	0,4	0,1	0,4	0,4
Pensionsausgaben/-auszahlungen	77,0	78,2	78,7	83,8	83,8		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	219,2	220,7	223,4	244,8	228,3	149,3	149,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Amt der Bundestheater	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	13,2	12,4	14,8	14,7	11,3	0,0	0,0

Die Bundestheater-Holding ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

Gesetzliche Grundlage: Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 idGF).

Tabelle UG 32.4: Kunsthistorisches Museum ¹⁾

Anschrift: Burgring 5, 1010 Wien; www.khm.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	20,0	27,5	34,0	44,8			
Anlagevermögen	15,2	21,3	29,6	37,7			
Eigenmittel	1,1	1,2	1,4	0,8			
Rückstellungen	5,6	5,8	6,0	6,1			
Verbindlichkeiten	2,2	5,5	10,3	9,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,8	36,2	37,9	37,3			
Personalaufwand	21,6	22,2	22,5	22,3			
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	0,1	0,4	0,3			
Finanzerfolg	0,1	0,0	-0,3	-0,4			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,1	0,2	0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3,6	9,2	13,8	13,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	390	447	452	440			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	23,8	23,8	23,8	23,8	23,8))
Transferzahlungen	1,0	4,2	7,9	7,7	0,7))
Personalausgaben/-auszahlungen	1,9	1,5	1,3	1,4	1,1	1,4	1,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	26,6	29,4	33,0	32,8	25,6	1,4	1,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,2	0,2	2,1	0,2		
Ersätze f. d. Überlassung von Bediensteten	1,9	1,5	1,3	1,3	0,9	1,3	1,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,2	1,7	1,5	3,4	1,1	1,3	1,3

¹⁾ inkl. Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Das Kunsthistorische Museum in Wien zählt zu den größten und bedeutendsten Museen der Welt. In den Sammlungen befinden sich Objekte aus sieben Jahrtausenden, von der Zeit des Alten Ägypten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Besondere Schwerpunkte liegen in der Kunst der Renaissance und des Barocks. Die Sammlungen und ihre Vielfalt sind zum Großteil das Resultat der Vorlieben und Interessen von Persönlichkeiten aus dem Haus Habsburg, unter ihnen Kaiser Rudolf II. und Erzherzog Leopold Wilhelm. 1891 fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Museums an der Wiener Ringstraße statt. Damit waren erstmals die kaiserlichen Sammlungen unter einem Dach vereint.

Tabelle UG 32.5: Museum für angewandte Kunst (MAK)

Anschrift: Stubenring 5, 1010 Wien; www.mak.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	8,7	10,8	11,4	13,0			
Anlagevermögen	5,2	5,8	6,7	4,0			
Eigenmittel	3,8	5,9	7,1	8,1			
Rückstellungen	2,0	2,2	2,6	2,6			
Verbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,1	12,6	12,6	12,5			
Personalaufwand	5,6	5,7	5,9	6,1			
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,8	0,9	0,4			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,6	0,9	0,9	0,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	0,9	0,9	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,7	0,6	1,2	1,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	112	112	111	113			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6))
Transferzahlungen	0,4	0,3	0,3	0,7	0,9))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	10,5	10,3	10,3	10,7	10,9	0,4	0,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamteInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1		
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,4	0,5	0,3	0,4	0,5	0,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5	0,5

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) ist eines der bedeutendsten Museen seiner Art in der Welt. Das am Stubenring im ersten Wiener Gemeindebezirk beheimatete Haus wurde bereits 1864 als „k.k. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie“ gegründet und verfügt heute – positioniert zwischen Tradition und Experiment – über eine einzigartige Sammlung von angewandter Kunst und Design an der Schnittstelle zu progressiven Positionen zeitgenössischer Kunst und Architektur.

Tabelle UG 32.6: Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Anschrift: Museumsplatz 1, 1070 Wien; www.mumok.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	7,4	8,6	10,8	10,1			
Anlagevermögen	1,9	2,9	5,0	4,2			
Eigenmittel	1,7	2,7	2,9	3,4			
Rückstellungen	2,8	2,6	2,7	3,0			
Verbindlichkeiten	2,5	1,7	2,3	1,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,2	12,7	12,2	13,1			
Personalaufwand	4,6	4,7	4,9	4,9			
Betriebserfolg (EBIT)	0,7	1,0	0,2	0,5			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,7	1,0	0,2	0,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	0,4	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,4	1,5	3,1	0,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	107	120	115	113			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	8,7	8,7	8,7	8,7	8,7	*)	*)
Transferzahlungen	0,3	0,0	2,6	0,3	0,3	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,3	9,0	11,6	9,3	9,3	0,3	0,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6		
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	0,3	0,3

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) beherbergt eine Sammlung von ca. 7.000 Exponaten moderner und zeitgenössischer Kunst, die unter anderem Werke von Andy Warhol, Pablo Picasso, Joseph Beuys, Jasper Johns und Roy Lichtenstein umfasst, und verfügt über einen Großteil der Werke und Dokumentationen des Wiener Aktionismus. Darüber hinaus führt das MUMOK regelmäßig Sonderausstellungen durch.

Tabelle UG 32.7: MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Museumsplatz 1/5, 1070 Wien; www.mqw.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	169,4	151,3	133,3	115,4			
Anlagevermögen	92,2	86,9	81,3	75,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,4	0,4	0,4	0,4			
davon Anteil des Bundes in %	75	75	75	75			
Eigenmittel	92,4	87,1	81,5	75,9			
Rückstellungen	2,2	2,3	2,2	2,2			
Verbindlichkeiten	74,5	61,5	49,5	37,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,4	17,5	16,8	16,9			
Personalaufwand	1,8	2,0	1,9	2,1			
Betriebserfolg (EBIT)	3,0	2,2	0,8	0,3			
Finanzerfolg	-3,0	-2,2	-0,8	-0,3			
davon Beteiligungsergebnis							
davon Zinsensaldo	-3,0	-2,2	-0,8	-0,3			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,3	0,5	0,4	0,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	34	36	37	33			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	-	-	15,6	15,6	15,6	15,6	15,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Eröffnet 2001, ist das MuseumsQuartier Wien eines der weltgrößten Areale moderner Kunst und Kultur mit großer Angebotsvielfalt von darstellender Kunst, Architektur, Musik, Mode, Theater, Tanz, Literatur, Kinderkultur, bis hin zu Digitaler Kultur. Es ist ein „Kunstraum“ mit insgesamt neun Museen, Ausstellungs- und Veranstaltungshäusern, ein urbaner „Lebensraum“ und Treffpunkt für Kulturinteressierte in Wien, aber ebenso „Schaffensraum“ für die rund 60 im quartier21 angesiedelten zeitgenössischen Kunst- und Kulturinitiativen.

Tabelle UG 32.8: Naturhistorisches Museum Wien

Anschrift: Burgring 7, 1010 Wien; www.nhm-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2003

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	16,4	18,5	18,4	20,4			
Anlagevermögen	8,7	9,2	11,2	15,3			
Eigenmittel	9,6	10,1	9,6	10,0			
Rückstellungen	3,2	3,2	3,3	3,4			
Verbindlichkeiten	0,8	1,0	1,3	1,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,6	18,1	18,1	19,7			
Personalaufwand	11,4	12,1	12,4	13,0			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,3	-0,6	0,3			
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,1	0,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,5	-0,5	0,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,5	-0,5	0,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,7	1,1	3,5	4,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	210	216	217	219			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	13,7	13,7	13,7	14,4	14,4))
Transferzahlungen	0,0	0,0	0,8	0,8	4,2))
Personalausgaben/-auszahlungen	2,3	2,3	2,0	2,0	1,8	2,1	2,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	16,0	16,0	16,5	17,2	20,4	2,1	2,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3		
Ersätze für Bedienstete	2,3	2,3	2,0	1,8	1,8	2,0	2,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,7	2,7	2,4	2,1	2,1	2,0	2,0

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Das Wiener Naturhistorische Museum ist eines der bedeutenden naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt. Heute werden 25 Millionen Objekte wissenschaftlich betreut. Ein prächtiger Palast der Naturwissenschaft beherbergt seit 1889 diese ständig wachsenden Sammlungen. Das Zusammenspiel von Gebäude, Figuren- und Gemäldeschmuck, von Mobiliar und kostbaren Ausstellungsstücken ist weitgehend im Originalzustand erhalten und macht so das Museum als Museum des Museums auch zu einer kulturhistorischen Kostbarkeit.

Tabelle UG 32.9: Österreichische Galerie Belvedere

Anschrift: Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien; www.belvedere.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	14,7	13,2	30,1	27,5			
Anlagevermögen	7,3	8,7	19,3	20,9			
Eigenmittel	4,2	4,3	3,8	4,2			
Rückstellungen	1,3	0,6	1,1	1,7			
Verbindlichkeiten	2,7	0,9	4,9	3,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,6	15,8	16,4	22,4			
Personalaufwand	5,9	6,3	6,8	7,8			
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,0	-0,5	0,5			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	-0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,0	-0,5	0,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	0,0	-0,5	0,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,5	1,8	12,5	2,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	135	147	147	150			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	6,9	6,9	6,9	8,9	8,9))
Transferzahlungen	4,5	0,9	14,1	1,0	2,0))
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	11,9	8,1	21,2	10,1	11,0	0,2	0,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Die Österreichische Galerie Belvedere beherbergt Kunst mehrerer Epochen, vom Mittelalter über das Barock bis ins 21. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt auf den österreichischen Malern des Fin de Siècle und des Jugendstils. Das Belvedere besitzt die weltweit größte Sammlung von Gemälden Gustav Klimts.

Tabelle UG 32.10: Österreichische Nationalbibliothek

Anschrift: Josefsplatz 1, 1015 Wien; www.onb.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	29,8	30,7	27,8	24,7			
Anlagevermögen	13,3	13,5	12,6	12,8			
Eigenmittel	11,2	12,1	11,3	10,2			
Rückstellungen	4,3	4,4	4,6	5,0			
Verbindlichkeiten	3,4	1,9	3,1	2,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	26,7	26,9	26,2	26,3			
Personalaufwand	16,4	16,4	16,8	17,5			
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	0,7	-1,1	-1,4			
Finanzerfolg	0,4	0,2	0,2	0,4			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,4	0,2	0,2	0,4			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,9	1,0	-1,0	-1,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,9	1,0	-0,9	-1,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,5	2,9	1,9	3,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	312	306	316	322			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	*)	*)
Transferzahlungen	2,3	1,0	0,0	0,0	3,0	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	4,0	4,0	3,8	3,9	3,5	3,8	4,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	29,4	28,0	26,8	26,9	29,5	3,8	4,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,7	0,7	0,7	0,7	0,4		
Ersätze für Bedienstete	4,0	4,0	3,4	3,6	3,5	3,4	3,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,7	4,7	4,1	4,3	3,9	3,4	3,4

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Die Österreichische Nationalbibliothek gehört zu den fünf wichtigsten Bibliotheken weltweit. Ihre Wurzeln reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück und ihr Bestand umfasst rund 8 Millionen Objekte, darunter zahlreiche UNESCO-Weltdokumente. Als ein dienstleistungsorientiertes Informations- und internationales Forschungszentrum hat sie u.a. umfangreiche Digitalisierungsprojekte initiiert und ist mit ihren vier Museen (Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum und Esperantomuseum) ein vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum. Das Sammeln von österreichischen Publikationen inkl. Webpublikationen gehört zu ihren Kernaufgaben.

Tabelle UG 32.11: Österreichisches Filminstitut

Anschrift: Spittelberggasse 3, 1070 Wien; www.filminstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1981

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	11,8	11,1	10,2	12,3			
Anlagevermögen	0,2	0,2	0,1	0,1			
Eigenmittel	0,1	0,4	0,3	0,3			
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Verbindlichkeiten	11,7	10,7	9,8	12,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,8	16,8	16,8	16,9			
Personalaufwand	0,6	0,7	0,7	0,7			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,5	-1,0	0,2	2,2			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,5	-1,0	0,2	2,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5	-1,0	0,2	2,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,1	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	12	12	12	12			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,6	16,6	16,6	16,6	20,0	20,0	20,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die kreativ-künstlerische Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

Gesetzliche Grundlage: Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 idgF

Tabelle UG 32.12: Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Anschrift: Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien; www.tmw.at

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	15,1	15,8	14,0	13,7			
Anlagevermögen	9,5	9,4	9,3	7,5			
Eigenmittel	8,9	8,6	7,9	6,6			
Rückstellungen	2,3	2,4	2,4	2,8			
Verbindlichkeiten	0,8	1,2	1,2	1,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,4	15,3	14,9	14,7			
Personalaufwand	7,6	8,1	8,3	8,5			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,1	-0,4	-0,9	-1,4			
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,1	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,9	-0,3	-0,8	-1,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-0,3	-0,9	-1,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,4	1,7	3,0	1,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	133	160	163	155			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Basisabgeltung	11,6	11,6	11,6	11,6	11,6	*)	*)
Transferzahlungen	0,3	0,3	1,3	0,0	1,1	*)	*)
Personalausgaben/-auszahlungen	0,8	0,8	0,8	0,7	0,6	0,8	0,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	12,6	12,6	13,6	12,3	13,3	0,8	0,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1		
Ersätze für Bedienstete	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6	0,8	0,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,9	0,8	0,9	0,8	0,7	0,8	0,8

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG32)

Das Technische Museum Wien zeigt Exponate und Modelle aus der Geschichte der Technik unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Anteils an der technologischen Entwicklung. Der Schwerpunkt der Ausstellungen liegt auf der Vermittlung technischer Konzepte. Deshalb gibt es eine große Zahl von Funktionsmodellen, die BesucherInnen die Möglichkeit geben, technische Vorgänge nachzuvollziehen.

UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

In der UG 34 sind folgende zwei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Institute of Technology GmbH – AIT
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH

Zusammenfassung UG 34

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	475,9	480,5	538,0	556,0			
Anlagevermögen	42,3	42,6	69,2	86,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	15,0	15,1	15,1	15,1			
Eigenmittel	36,1	30,2	44,1	45,1			
Rückstellungen	27,5	25,8	30,3	29,6			
Verbindlichkeiten	138,0	149,3	144,7	137,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	250,8	242,9	276,6	297,2			
Personalaufwand	51,5	50,4	79,9	84,5			
Betriebserfolg (EBIT)	3,2	-10,6	-7,3	-6,6			
Finanzerfolg	8,3	7,7	9,4	8,4			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	8,3	7,7	9,4	8,4			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	11,5	-2,8	2,1	1,8			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,2	1,4	2,1	2,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,3	4,3	12,5	27,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	697	685	1.084	1.088			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
AIT	48,1	49,1	46,2	46,7	45,1	50,1	51,3
Forschungsförderungsgesellschaft	195,0	206,5	213,5	226,8	246,7	276,9	279,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	243,1	255,6	259,7	273,5	291,8	327,0	331,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle UG 34.1: AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.ait.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	86,0	88,8	129,0	141,5			
Anlagevermögen	40,0	38,7	65,5	72,8			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5			
davon Anteil des Bundes in %	50,5	50,5	50,5	50,5			
Eigenmittel	5,7	7,1	22,2	24,5			
Rückstellungen	22,7	21,2	25,5	22,8			
Verbindlichkeiten	33,3	37,3	30,6	28,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	76,6	76,4	118,9	124,3			
Personalaufwand	35,6	34,1	63,2	66,7			
Betriebserfolg (EBIT)	2,6	1,0	1,1	1,7			
Finanzerfolg	0,6	0,3	1,0	0,7			
davon Beteiligungsergebnis			0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,6	0,3	1,0	0,7			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,2	1,4	2,1	2,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,2	1,4	2,1	2,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	4,5	2,7	12,7	17,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	453	438	835	840			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Austrian Institute of Technology	48,1	49,1	46,2	46,7	45,1	50,1	51,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	48,1	49,1	46,2	46,7	45,1	50,1	51,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen der Spezialist für die zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft. Gesellschafter des AIT sind die Republik Österreich, die 50,46% der Anteile hält, und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich) mit 49,54% der Anteile. Mehr als 1.100 MitarbeiterInnen forschen in ganz Österreich - im Besonderen an den Hauptstandorten Wien Tech Gate, Wien TECHbase, Seibersdorf, Wiener Neustadt, Ranshofen und Leoben. Der Standort Seibersdorf ist gleichzeitig auch Sitz der beiden 100%-Tochtergesellschaften „Seibersdorf Labor GmbH“, die aktiv mit Labor- und Serviceleistungen am Absatzmarkt tätig ist, und „Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH“.

Tabelle UG 34.2: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH¹⁾

Anschrift: Sensengasse 1, 1090 Wien; www.ffg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	389,9	391,7	409,0	414,5			
Anlagevermögen	2,3	3,9	3,7	13,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,6	14,6	14,6	14,6			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	30,4	23,1	21,9	20,6			
Rückstellungen	4,8	4,6	4,8	6,8			
Verbindlichkeiten	104,7	112,0	114,1	108,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	174,2	166,5	157,7	172,9			
Personalaufwand	15,9	16,3	16,7	17,8			
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	-11,6	-8,4	-8,3			
Finanzerfolg	7,7	7,4	8,4	7,6			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	7,7	7,4	8,4	7,6			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	8,3	-4,2	0,0	-0,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	-0,2	1,6	-0,2	10,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	244	247	249	248			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
UG 34 Forschungsförderung GmbH (Förderungen)	81,6	86,4	93,0	108,5	99,4	124,0	126,9
UG 34 Forschungsförderung GmbH (Aufwendungen)	113,4	120,1	120,5	118,3	145,8	149,6	149,6
UG 41 Forschungsförderung GmbH (Förderungen)					1,3	2,5	2,5
UG 41 Forschungsförderung GmbH (Aufwendungen)					0,2	0,8	0,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen	195,0	206,5	213,5	226,8	246,7	276,9	279,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft befindet sich zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und zu 50% im Besitz des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Die FFG ist die zentrale Institution zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zum Nutzen Österreichs. Träger der FFG sind das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

UG 40 Wirtschaft

In der UG 40 sind folgende sieben Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)
- Austrian Business Agency (ABA)
- Bundesimmobiliengesellschaft mbH
- Energie-Control Austria
- Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE—Rat)
- Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
- Schönbrunner Tiergarten GmbH

Zusammenfassung UG 40

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	4.970,3	5.638,3	5.962,0	6.238,8			
Anlagevermögen	4.694,0	5.373,8	5.622,3	5.844,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	252,7	252,7	249,0	249,0			
Eigenmittel	1.065,3	1.185,5	1.261,3	1.323,0			
Rückstellungen	186,4	212,8	212,6	340,2			
Verbindlichkeiten	3.717,5	4.239,0	4.487,3	4.574,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	947,5	937,8	972,7	1.029,1			
Personalaufwand	69,3	73,4	74,3	80,2			
Betriebserfolg (EBIT)	253,3	219,3	258,5	290,1			
Finanzerfolg	-127,4	-57,2	-129,4	-157,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	-7,1	-19,0			
davon Zinsensaldo	-121,6	-119,2	-126,2	-126,5			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	127,0	161,5	129,0	133,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95,8	119,8	93,1	95,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	302,9	386,2	400,8	337,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.438	1.475	1.453	1.465			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	604,2	500,8	668,2	748,3	780,4	732,5	747,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	21,5	44,2	44,0	36,3	71,9	116,3	89,6

Tabelle UG 40.1: Austria Wirtschaftsservice GmbH¹⁾

Anschrift: Walcherstraße 11A, 1020 Wien; www.awsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	184,3	182,4	178,3	183,6			
Anlagevermögen	64,9	88,1	97,5	97,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	21,8	21,8	21,8	21,8			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	103,4	103,5	96,9	97,2			
Rückstellungen	5,4	5,3	5,8	5,5			
Verbindlichkeiten	75,5	73,6	75,6	80,9			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	80,5	63,8	70,1	49,3			
Personalaufwand	13,0	13,5	13,6	12,6			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	0,0	0,5	0,3			
Finanzerfolg	0,8	1,3	-5,2	1,9			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	-7,1	0,0			
davon Zinsensaldo	0,8	1,3	1,9	1,9			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	-6,6	0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	-6,6	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,4	1,0	1,1	0,7			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	166	186	155	155			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Schadloshaltung u. Vertragsentgelte (UG 45)	47,0	52,8	34,8	17,0	15,8	42,4	37,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	47,0	52,8	34,8	17,0	15,8	42,4	37,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Die Austria Wirtschaftsservice GmbH befindet sich zu 50% im Besitz des BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und zu 50% im Besitz des BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Die AWS ist als Förderbank des Bundes die zentrale Abwicklungsstelle für die unternehmensbezogene Wirtschaftsförderung. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie agieren als Eigentümerversorger. Auftraggeber sind neben den Eigentümern und Trägern zahlreiche Bundesministerien, Länder, öffentliche Stellen und Interessensvertretungen.

Gesetzliche Grundlage: Austria Wirtschaftsservice-Gesetz, BGBl. I Nr. 130/2002 idgF

Tabelle UG 40.2: Austrian Business Agency, Österr. Industrieansiedlungs- u. WirtschaftswerbungsgmbH

Anschrift: Opernring 3, 1010 Wien; www.investinaustria.at

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	2,0	2,0	2,2	2,1			
Anlagevermögen	0,7	0,7	0,7	0,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1			
Rückstellungen	0,9	0,9	0,9	1,0			
Verbindlichkeiten	1,0	0,9	1,2	1,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,9	6,8	6,1	6,6			
Personalaufwand	2,0	2,1	2,3	2,5			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	22	24	25	24			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Zuzahlungen Republik Österreich	5,0	5,0	5,0	5,0	4,3	4,3	4,3
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,0	5,0	5,0	5,0	4,3	4,3	4,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die ABA ist in Österreich das Beratungsunternehmen für transnational investierende Unternehmen. Die im Eigentum der Republik Österreich stehende Gesellschaft für Betriebsansiedlung berät internationale InvestorInnen bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle InvestorInnen an. Das Hauptunternehmensziel der ABA ist damit die Unterstützung von ausländischen Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich.

Tabelle UG 40.3: Bundesimmobiliengesellschaft (BIG-Konzern)

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien; www.big.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS			
	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	4.721,9	5.387,4	5.708,9	5.980,0			
Anlagevermögen	4.596,9	5.253,9	5.491,1	5.710,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	226,0	226,0	226,0	226,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	929,0	1.045,7	1.126,5	1.203,6			
Rückstellungen	161,5	187,1	188,6	300,7			
Verbindlichkeiten	3.631,4	4.154,6	4.393,8	4.475,6			
davon Finanzverbindlichkeiten	3.291,2	3.714,7	3.889,9	3.917,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	798,4	799,4	825,9	892,3			
Personalaufwand	30,9	32,0	32,4	35,0			
Betriebserfolg (EBIT)	251,5	216,7	252,6	284,5			
Finanzerfolg	-128,6	-58,8	-124,8	-140,4			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	-122,7	-120,8	-128,7	-129,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	124,6	158,6	129,7	146,1			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	94,4	118,2	95,3	109,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	297,4	379,8	391,9	324,7			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	782	789	780	776			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	14,3	14,6	13,7	13,6	12,2	12,7	12,7
BIG - Mieten	534,4	425,2	611,9	708,9	745,8	670,1	689,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	548,7	439,8	625,6	722,5	758,0	682,8	702,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	65,0	69,5
Personalkostenersätze	14,6	14,9	14,1	14,0	12,3	12,8	12,8
Veräußerungen (UG 45)	3,1	23,3	23,1	14,4	28,4	32,8	2,2
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	-	-
Summe Einnahmen/Einzahlungen	19,9	40,5	39,5	30,6	63,1	110,6	84,5

Der BIG-Konzern konzentriert sich – gemäß seinem Gesellschaftszweck – auf folgende Haupttätigkeiten:

- Vermietung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Bundesschulen, Universitäten und Amtsgebäude
- Neubauten und Generalsanierungen von Altobjekten zur Vermietung für Bundesschul-, Universitäts- und Amtszwecke
- Verwertung von Gebäuden und Grundstücken
- Verwaltung und Instandhaltung von Liegenschaften
- Immobiliendevelopment sowie Verwertung entwickelter Projekte mit Privatnutzungscharakter
- Facility Services zur Abrundung des Dienstleistungsangebotes für die MieterInnen.

Mit einem Immobilienvermögen von rund neun Milliarden Euro ist die BIG eine der bedeutendsten Immobilieneigentümerinnen Österreichs. Kerngeschäft ist die Bewirtschaftung inklusive Verwaltung der Immobilien vom Neubau bis zum Abriss. Die BIG ist vorrangig Dienstleisterin für die Republik Österreich, deren nachgeordnete Dienststellen und ausgegliederte Unternehmen.

Hauptkunden, also Mieter, sind das Bundesministerium für Bildung und Frauen, die Österreichischen Universitäten und die Bundesministerien für Justiz, Finanzen und Inneres. Das Portfolio besteht aus rund 320 Schulstandorten, 21 Universitäten und Amtsgebäuden wie Finanzämtern, Gerichten, Justizanstalten oder Polizeidienststellen.

Auftrag der BIG ist marktwirtschaftlich zu agieren, Kosten und Abläufe zu optimieren und vor allem bei den NutzerInnen das Bewusstsein zu wecken, dass Raum Geld kostet.

Gesetzliche Grundlage: BIG-Gesetz, BGBl. Nr. 419/1992 idgF

Tabelle UG 40.4: Energie-Control Austria*)

Anschrift: Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien; www.e-control.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	6,8	6,9	6,0	7,1			
Anlagevermögen	1,9	2,4	2,5	1,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,7	3,7	-				
davon Anteil des Bundes in %	100	100	-				
Eigenmittel	3,7	3,7	0,0	0,0			
Rückstellungen	1,3	1,7	1,1	2,0			
Verbindlichkeiten	1,6	1,4	4,7	4,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,0	15,7	13,9	20,9			
Personalaufwand	7,0	7,8	7,2	10,1			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	0,0	0,1	0,1			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,2			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,1	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,1	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,8	1,4	1,1	0,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	83	89	99	108			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

*) vormals Energie-Control GmbH; seit März 2011 Anstalt öffentlichen Rechts

Die E-Control GmbH wurde vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energieliberalisierungsgesetzes eingerichtet und hat am 1. März 2001 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen. Seit März 2011 ist die E-Control Austria eine Gesellschaft öffentlichen Rechts.

Die in der Spalte mit der Bezeichnung „2011“ angeführten Werte beziehen sich auf den letztgültig testierten Jahresabschluss der Energie-Control Austria per 31. 12. 2011 für das Rumpfgeschäftsjahr von 3. März 2011 bis 31. Dezember 2011. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten ist insbesondere in den in der Bilanz ausgewiesenen Positionen „Nennkapital“ sowie „Verbindlichkeiten“ nur eingeschränkt möglich.

Tabelle UG 40.5: Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Anschrift: Pestalozziggasse 4, 1010 Wien; www.rat-fte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	0,4	0,6	1,1	1,0			
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Eigenmittel	0,0	0,0	0,0	0,0			
Rückstellungen	0,2	0,1	0,2	0,3			
Verbindlichkeiten	0,2	0,5	0,9	0,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,8	1,4	1,5	1,7			
Personalaufwand	0,8	0,8	0,8	0,8			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	9	8	8	8			
<hr/>							
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Subventionen BMVIT	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Subventionen Vorschuss	0,1	-0,4	-0,7	-	-		
Subventionen aus Vorjahren	0,0	0,1	0,4	0,5	-		
Subventionen Foresight & Awareness	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Subventionen Foresight & Awareness aus Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,8	1,4	1,5	2,3	1,8	1,8	1,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Bundesregierung bekennt sich klar zu den EU-Zielen von Lissabon und Barcelona und hat dazu per 11. Juli 2000 einen neuen, unabhängigen Rat für Forschung und Technologieentwicklung eingerichtet und ihm mit 1. September 2004 eine eigene Rechtspersönlichkeit verliehen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Förderung der Forschung und Technologieentwicklung (FTFG), BGBl. 434/1982 idgF

Tabelle UG 40.6: Schloss Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H.

Anschrift: Schloss Schönbrunn, 1130 Wien; www.schoenbrunn.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	35,0	39,2	44,7	46,4			
Anlagevermögen	16,0	15,3	16,0	21,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	14,2	17,6	22,2	9,3			
Rückstellungen	13,9	14,4	12,6	26,9			
Verbindlichkeiten	6,5	6,9	9,8	9,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	32,0	34,6	37,9	41,2			
Personalaufwand	7,9	9,1	9,4	9,9			
Betriebserfolg (EBIT)	3,0	4,1	5,9	6,9			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,4	-18,7			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	-19,0			
davon Zinsensaldo	0,1	0,2	0,4	0,3			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,3	4,4	6,2	-11,9			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,3	3,1	4,6	-12,8			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,9	2,0	3,3	7,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	199	202	204	210			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Fruchtgenussentgelt (UG 45)	1,5	3,7	4,1	5,2	8,5	5,4	4,8
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,5	3,7	4,1	5,2	8,5	5,4	4,8

Die Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH wurde 1992 gegründet. Ziel der Unternehmensführung ist es, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz jene finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die zur Renovierung und Erhaltung der Anlagen erforderlich sind. Mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebsges.m.b.H von der Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH übernommen.

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Schloßgesetz, BGBl. Nr. 208/1992 idgF

Tabelle UG 40.7: Schönbrunner-Tiergarten GmbH

Anschrift: Maxingstraße 13b, 1130 Wien; www.zoovienna.at

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	19,9	19,8	20,8	18,6			
Anlagevermögen	13,6	13,4	14,4	12,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,6	0,6	0,6	0,6			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	14,9	14,9	15,6	12,7			
Rückstellungen	3,2	3,3	3,4	3,9			
Verbindlichkeiten	1,3	1,1	1,3	1,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,9	16,0	17,3	17,1			
Personalaufwand	7,7	8,2	8,6	9,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,0	-1,5	-0,5	-1,7			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	-0,0			
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,1	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,9	-1,5	-0,4	-1,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-1,5	-0,4	-1,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3,4	1,9	3,4	3,3			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	177	177	182	184			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Wirtschaftsförderung	1,7	1,7	1,3	1,5	0,2	0,9	0,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,7	1,7	1,3	1,5	0,5	1,2	1,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,0	0,0	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,1	0,1	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3

Der Tiergarten Schönbrunn im Park des Schlosses Schönbrunn wurde 1752 von den Habsburgern gegründet und ist der älteste noch bestehende Zoo der Welt. 1991 wurde der Tiergarten Schönbrunn durch die Gründung der Schönbrunner Tiergarten GmbH aus der Bundesverwaltung ausgegliedert.

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Tiergartengesetz, BGBl. Nr. 420/1991 idgF

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

In der UG 41 sind folgende zehn Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Tech GmbH
- Austro Control GmbH
- ASFINAG AG
- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
- Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG
- Österreichische Bundesbahnen (Konzern)
- Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
- Schienen-Control GmbH
- Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)
- Via Donau – Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Zusammenfassung UG 41

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	33.376,1	36.786,6	37.932,5	39.180,0			
Anlagevermögen	29.679,1	32.689,5	34.354,7	35.790,3			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2.331,0	2.330,9	2.330,9	2.330,9			
Eigenmittel	3.836,1	3.829,9	4.067,8	4.503,2			
Rückstellungen	1.206,5	1.286,4	1.302,8	1.267,9			
Verbindlichkeiten	28.437,3	31.600,3	32.475,2	33.320,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7.611,7	8.005,6	8.471,4	8.568,3			
Personalaufwand	2.665,3	2.767,0	2.695,6	2.745,5			
Betriebserfolg (EBIT)	1.103,8	1.137,0	1.647,4	1.746,3			
Finanzerfolg	-594,9	-1.003,4	-1.072,8	-1.039,8			
davon Beteiligungsergebnis	6,1	5,1	5,0	6,9			
davon Zinsensaldo	-908,7	-968,9	-1.064,7	-1.046,8			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	977,5	133,3	574,5	707,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	410,2	12,9	420,1	563,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3.177,0	3.734,3	2.850,0	2.650,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	50.466	49.931	47.838	46.293			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013		
						BVA-E	
						2014	
						2015	
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.700,1	3.693,5	4.148,2	4.568,8	4.402,9	4.616,4	4.741,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	432,1	417,9	552,0	576,1	390,0	425,4	310,1

Tabelle UG 41.1: AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.austriatech.org

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	4,4	4,1	4,4	4,5			
Anlagevermögen	2,9	1,6	2,7	2,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel			3,3	3,3			
Rückstellungen	0,4	0,3	0,3	0,4			
Verbindlichkeiten	0,7	0,5	0,8	0,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,3	3,3	3,4	5,4			
Personalaufwand	2,0	1,3	2,0	2,5			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,1	0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,1	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,1	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	-0,4	1,1	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	29	28	29	37			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
laufende Transferzahlungen UG 34	1,4	2,2	1,8	1,0	1,5	2,3	2,3
laufende Transferzahlungen UG 41				1,2	1,3	1,2	1,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,4	2,2	1,8	2,2	2,8	3,5	3,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die AustriaTech ist ein **gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen** des Bundes zur Maximierung des gesellschaftlichen Nutzens neuer Technologien in Transport und Verkehr. Das Unternehmen wurde 2005 als 100%-Tochter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet. Die AustriaTech nimmt für das bmvit eine Agenturrolle wahr und verfolgt **eine langfristige Strategie für nachhaltige Verkehrslösungen**. Überdies entsteht der AustriaTech **aus dem IVS-Gesetz ein gesetzlicher Auftrag**. Dieses Gesetz dient zum einen der nationalen Umsetzung der europäischen IVS-Richtlinie. Zum anderen wird darin festgehalten, dass die AustriaTech Aufgaben wie die Beobachtung, Dokumentation und Harmonisierung von Diensten wahrzunehmen hat.

Tabelle UG 41.2: Austro Control GmbH

Anschrift: Schnirchgasse 11, 1030 Wien; www.austrocontrol.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	312,6	343,7	348,5	355,5			
Anlagevermögen	212,5	240,7	255,1	270,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	25,0	25,0	25,0	25,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	49,2	57,3	66,2	73,6			
Rückstellungen	210,2	225,5	226,4	237,5			
Verbindlichkeiten	38,6	46,8	37,9	24,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	202,5	242,1	249,2	250,7			
Personalaufwand	133,4	144,8	152,8	156,1			
Betriebserfolg (EBIT)	8,1	19,1	20,6	18,4			
Finanzerfolg	-10,2	-8,9	-8,8	-8,9			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	-10,2	-8,9	-8,8	-8,9			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,1	10,2	11,8	9,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5	8,4	9,1	7,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	25,5	53,5	37,5	40,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	950	1.007	1.024	1.013			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Luftfahrtbehördliche Tätigkeiten	12,7	11,2	11,4	12,1	13,9	12,7	13,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	12,7	11,2	11,4	12,1	13,9	12,7	13,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Seit 1. 1. 1994 ist die Austro-Control GmbH für die Flugsicherung und Flugsicherheit im österreichischen Luftraum zuständig.

Gesetzliche Grundlage: Austro Control Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. Nr. 898/1993 idgF

Tabelle UG 41.3: Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG)

Anschrift: Rotenturmstraße 5-9, 1011 Wien; www.asfinag.at

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011	IFRS 2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	13.159,2	14.233,3	14.337,1	14.446,5			
Anlagevermögen	12.027,2	13.452,5	13.683,6	13.946,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	392,4	392,4	392,4	392,4			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	1.871,7	2.211,1	2.550,8	2.911,0			
Rückstellungen	157,4	341,0	263,1	264,5			
Verbindlichkeiten	11.287,5	11.681,1	11.524,3	11.260,1			
davon Finanzverbindlichkeiten	10.482,0	11.366,1					
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2.036,2	1.564,5	1.616,9	1.680,6			
Personalaufwand	151,9	160,9	161,8	169,3			
Betriebserfolg (EBIT)	778,0	860,9	1.028,3	1.030,5			
Finanzerfolg	-393,3	-411,1	-444,3	-404,9			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-424,1	-411,1	-444,3	-404,9			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	853,1	449,9	584,0	625,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	290,2	339,3	439,6	471,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	443,3	974,6	327,4	352,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.676	2.717	2.661	2.574			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Sonstiges				0,7	0,0	0,0	0,0
Katastrophenfonds	1,2	1,4	2,2	2,0	0,9	3,0	3,0
Liegenschaftserwerb	29,0	24,6	13,6	22,3	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	30,2	26,0	15,8	25,0	0,9	3,0	3,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Sonstiges				0,4	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	145,0	45,0
Fruchtgenussentgelt	29,0	24,8	13,6	22,5	0,1	0,1	0,1
Liegenschaftsverkaufserlöse	0,0	0,0	5,6	0,4	1,8	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	29,0	24,8	119,2	123,3	101,9	145,1	45,1

Kernkompetenzen der **ASFINAG** sind die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung, die Bemannung und die Finanzierung des Autobahnen- und Schnellstraßennetzes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben agiert die ASFINAG neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, ASFINAG Service GmbH, ASFINAG Bau Management GmbH, ASFINAG Maut Service GmbH und ASFINAG International GmbH.

Die **Bau Management GmbH** ist für das Management von wesentlichen Bauvorhaben im Streckennetz der ASFINAG verantwortlich. Dabei sind alle Tätigkeiten von der Planung über die Behördenverfahren und Grundeinlöse bis zur Abwicklung der Baumaßnahmen umfasst, und dies innerhalb der vorgegebenen Richtlinien und gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend der Beauftragung der ASFINAG.

Die **ASFINAG Service GmbH** und die **ASFINAG Alpenstraßen GmbH** sind für die Abwicklung des operativen Betriebes der Autobahnen und Schnellstraßen einschließlich der Erhaltung der dazu notwendigen Infrastruktur und Sicherstellung einer optimalen Kundeninformation zuständig. Sie sind in ihrem jeweiligen Betreuungsgebiet (ASFINAG Alpenstraßen GmbH für Tirol und Vorarlberg, ASFINAG Service GmbH für die übrigen Bundesländer) für alle Tätigkeiten der betrieblichen und elektromaschinellen Erhaltung sowie des Bestands- und Verkehrsmanagements verantwortlich.

Die **ASFINAG Maut Service GmbH** ist für die Einhebung der Mauten auf dem ASFINAG-Streckennetz zuständig. Unterschieden wird zwischen der zeitabhängigen PKW-Maut („Vignette“), der fahrleistungsabhängigen PKW-Maut auf den Sondermautstrecken sowie der fahrleistungsabhängigen elektronischen LKW-Maut. Die ASFINAG Maut Service GmbH verantwortet durch den Kontrolldienst und das Enforcement auch das Auffinden und Ahnden von VerkehrsteilnehmerInnen, die das ASFINAG-Streckennetz ohne entsprechende Entrichtung der Maut benutzen.

Die **ASFINAG International** ist eine 100%-Tochter der ASFINAG und wurde gegründet, um auf nationaler und internationaler Ebene deren umfangreiches Know-how in den Bereichen Bau, Planung, Erhaltung, Betrieb und Bemannung von Verkehrsinfrastrukturprojekten inkl. telematischer Serviceleistungen zu vermarkten.

Mit dem **PPP-Projekt „A5“** wurden erstmals Planung, Finanzierung, Errichtung, Betrieb und Erhaltung von Autobahn- und Schnellstraßenteilstücken an einen privaten Partner vergeben. Der Vertrag wurde im Dezember 2006 an ein Konsortium mit TeilhaberInnen aus Deutschland, Österreich und Frankreich vergeben und auf rund 33 Jahre abgeschlossen. Beinahe sämtliche Aufgaben, die traditionellerweise von der ASFINAG durchgeführt werden, werden von einem privaten Betreiber wahrgenommen. Eröffnet wurden die 51 Kilometer dieses Teilstücks im Jahr 2010.

Die aus dem Autobahn- und Schnellstraßenbau seit 1964 im Budget des Bundes akkumulierten Schulden in Höhe von ca. 5,66 Mrd. € wurden 1997 durch eine neue gesetzliche Regelung ausgegliedert. Der bisher nur für die Abwicklung der Kreditoperationen zuständigen ASFINAG wurde mit den Verbindlichkeiten auch ein ganz neuer Aufgabenbereich übertragen: die Gesamtverantwortung (Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb, Finanzierung) für alle Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich.

Gesetzliche Grundlagen:

- ASFINAG-Gesetz, BGBl. I Nr. 591/1982 idgF
- ASFINAG-Ermächtigungsgesetz, BGBl. I Nr. 113/1997 idgF

Tabelle UG 41.4: Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Anschrift: Köflacher Gasse 35-41, 8020 Graz; www.gkb.at

Ausgliederungsjahr: 1998

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	103,3	107,7	112,3	130,4			
Anlagevermögen	62,5	60,6	74,2	94,8			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	4,0	4,0	4,0	4,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	50,9	54,7	48,3	53,9			
Rückstellungen	8,3	10,1	11,4	11,8			
Verbindlichkeiten	43,8	42,6	33,9	32,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	45,5	46,1	51,6	54,7			
Personalaufwand	21,7	21,7	22,9	23,1			
Betriebserfolg (EBIT)	5,2	3,0	5,8	4,6			
Finanzerfolg	0,8	0,5	0,5	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	6,0	3,4	6,3	5,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,0	3,5	6,3	5,6			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2,4	5,3	8,5	5,6			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	411	402	413	414			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	10,2	8,9	8,8	9,0	9,1	9,3	9,5
Transferleistungen	14,4	14,9	15,5	16,0	18,7	20,5	20,3
Sonderanl., Inv. Förd. Beitr.	0,0	0,0	2,7	2,7	4,5	2,0	2,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	24,6	23,8	27,0	27,7	32,3	31,8	31,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die GKB ist ein Verkehrsdienstleistungsunternehmen, welches die Bahnlinien Graz-Lieboch-Köflach (Köflacherbahn) und Graz-Lieboch-Wies-Eibiswald (Wieserbahn) sowie 28 Buslinien in der Weststeiermark betreibt und über nationale und internationale Beteiligungen sowie Tochterfirmen (LBB, LTE, Adria Transport) europaweit Eisenbahndienstleistungen anbietet und tätigt. Die GKB ist eine Privatbahn im Eigentum der Republik Österreich.

Gesetzliche Grundlage: Übernahme von Geschäftsanteilen der GKE (Budgetbegleitgesetz 1998), BGBl. I Nr. 79/1998 idgF

Tabelle UG 41.5: Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG

Anschrift: Kuferzeile 32, 4810 Gmunden; www.stern-verkehr.at

Ausgliederungsjahr: 1903

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	5,4	5,4	5,5	6,0			
Anlagevermögen	3,9	4,1	4,4	5,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,2	0,2	0,2	0,2			
davon Anteil des Bundes in %	72,51	72,51	72,51	72,51			
Eigenmittel	0,4	4,4	4,8	5,6			
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Verbindlichkeiten	1,2	1,0	0,8	0,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,5	1,5	0,7	0,8			
Personalaufwand	0,3	0,3	0,3	0,3			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,0	0,0	0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis			0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,5	0,5	0,6	1,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Investitionszuschüsse	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die **Lokalbahn Lambach–Vorchdorf-Eggenberg**, auch **Vorchdorferbahn** genannt, ist eine regelspurige Lokalbahn in Oberösterreich. Sie verkehrt zwischen den Bahnhöfen Lambach und Vorchdorf-Eggenberg. In Lambach besteht Anschluss an die Westbahnstrecke Wien–Linz–Salzburg. Die Bahn ist insgesamt 15,6 Kilometer lang, wovon 3,8 Kilometer auf Gleisen der ÖBB liegen. Zu 27,5 % ist sie im Besitz der Stern & Hafferl Verkehrs-GmbH, welche die Bahn auch betreibt, und zu 72,5 % im Besitz des Bundes.

Tabelle UG 41.6: Österreichische Bundesbahnen-Konzern (ÖBB)

Anschrift: Wienerbergstraße 11, 1100 Wien; konzern.oebb.at

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS			
	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	19.651,7	21.484,0	22.882,8	24.084,3			
Anlagevermögen	17.286,4	18.849,2	20.256,9	21.447,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1.900,0	1.900,0	1.900,0	1.900,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel ¹⁾	1.823,6	1.478,0	1.369,7	1.430,8			
Rückstellungen	820,8	700,5	760,5	740,4			
Verbindlichkeiten	17.007,3	19.305,5	20.752,6	21.913,1			
davon Finanzverbindlichkeiten	15.481,7	17.477,7	19.033,7	20.177,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ²⁾	5.274,1	5.672,8	5.855,7	5.866,4			
Personalaufwand	2.328,6	2.410,1	2.328,2	2.366,4			
Betriebserfolg (EBIT)	313,6	254,8	593,2	692,9			
Finanzerfolg	-192,8	-584,5	-621,1	-626,4			
davon Beteiligungsergebnis	6,1	5,1	5,0	6,9			
davon Zinsensaldo	-474,8	-549,3	-612,2	-633,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	120,8	-329,8	-27,9	66,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	115,9	-338,0	-35,2	79,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2.698,9	2.698,5	2.472,6	2.247,8			
Durchschnittlich Beschäftigte ³⁾	45.973	45.352	43.299	41.845			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Eisenbahn Infrastruktur	856,2	1.004,8	1.230,7	1.583,7	1.584,1	1816,1	1872,8
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	660,2	497,2	748,2	618,4	641,4	611,8	670,0
Pensionen	2.054,4	2.068,4	2.088,9	2.238,3	2.072,2	2072,3	2082,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.570,8	3.570,3	4.067,8	4.440,4	4.297,7	4.500,2	4.624,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Deckungsbeitrag für Pensionen	399,9	389,7	429,4	449,3	284,9	277,8	262,5
Summe Einnahmen/Einzahlungen	399,9	389,7	429,4	449,3	284,9	277,8	262,5

¹⁾ Buchmäßiges Eigenkapital plus Kostenbeiträge Dritter²⁾ Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen³⁾ einschl. MAV-Cargo-Gruppe (31. 12. 2012: 2.314 MitarbeiterInnen)

Die ÖBB-Holding AG steht zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich und agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns. Sie hält alle Anteile an den Teilkonzernen ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG und ÖBB-Infrastruktur AG, die sich wiederum in Teilkonzernen formieren. Insgesamt ist die ÖBB-Holding AG an mehr als 160 Unternehmen beteiligt, mehr als 80 davon im Ausland.

Die Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr und **Rail Cargo Austria** sorgen für die Beförderung von Personen und den Transport von Gütern und erbringen gemeinwirtschaftliche Leistungen im Auftrag von Bund, Ländern, Gemeinden und Verkehrsverbänden. Ihre gemeinsamen Tochtergesellschaften ÖBB-Produktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH organisieren die Abwicklung von Lokeinsätzen und die Wartung und Reparatur des Wagenmaterials in den Bahnwerkstätten. Die ÖBB-Postbus GmbH, ein 100 %-Tochterunternehmen der ÖBB-Personenverkehr AG, ist österreichische Marktführerin im Regionalverkehr und über Tochterunternehmen auch im benachbarten Tschechien und in der Schweiz tätig. Für die mit 1. Jänner 2010 in Kraft getretene Liberalisierung wurden Maßnahmen gesetzt, um für den Wettbewerb gerüstet zu sein (z. B. Fernverkehrszug „railjet“ und grenzüberschreitende Linie München-Innsbruck-Verona).

Die ÖBB-Infrastruktur AG verantwortet die bedarfsgerechte und sichere Nutzung der Schieneninfrastruktur und stellt diese diskriminierungsfrei für Eisenbahnverkehrsunternehmen bereit. Sie nimmt auch die Rolle als Eigentümerin aller Infrastrukturanlagen und Immobilien der ÖBB wahr. In Abstimmung mit der ÖBB-Holding AG und der Eigentümerin, der Republik Österreich, errichtet und erhält die ÖBB-Infrastruktur AG die Schieneninfrastruktur. Das Management, die Entwicklung und die Verwertung der Immobilien des ÖBB-Konzerns erfolgen durch die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, eine 100 %-Tochter der ÖBB-Infrastruktur AG.

Anlagevermögen

Das Hauptvolumen der Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen im ÖBB-Konzern entfällt auf den ÖBB-Infrastruktur-Konzern, womit dieser 2012 mit einem Buchwert von rund 17.211,2 Mio. € (2011: ca. 16.134,8 Mio. €) etwa 83 % des Sachanlagevermögens des gesamten ÖBB-Konzerns (2012: ca. 20.748,9 Mio. €) besitzt.

Grundkapital

Das Grundkapital des ÖBB-Konzerns beträgt 1,9 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 190.000 Stück Stammaktien im Nennbetrag von je 10.000 € zerlegt und wurde zur Gänze von der Republik Österreich aufgebracht. Die Aktien werden nicht öffentlich gehandelt.

Eigenkapital

Der ÖBB-Konzern weist per 31.12.2012 – analog zum letzten Jahr - eine Eigenkapitalquote von 6 % aus. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme vorwiegend auf Neuemissionen von Anleihen zurückzuführen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten eingegangen wurden, die wahrscheinlich zu einer Zahlung der Gesellschaft führen und die verlässlich geschätzt werden können. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen per 31.12.2012 ca. 740 Mio. € (zum Stichtag 2011: ca. 760 Mio. €).

Verbindlichkeiten

Die Fremdfinanzierung des ÖBB-Konzerns erfolgt hauptsächlich über Anleihen. Diese Anleihen werden von der ÖBB-Infrastruktur AG 2012 in Höhe von ca. 13.365,9 Mio. € (2011: ca. 12.018,8 Mio. €) bilanziert. Unter den Finanzverbindlichkeiten des ÖBB-Konzerns werden alle Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der EUROFIMA (europäische Gesellschaft für die Finanzierung von rollendem Material) summiert. In Summe stiegen die Finanzverbindlichkeiten 2012 auf 20.177,3 Mio. € (2011: 19.033,7 Mio. €) an.

Umsatzerlöse

Der ÖBB-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2012 seine Umsatzerlöse auf ca. 5.244,0 Mio. € (2011: ca. 5.224,2 Mio. €) steigern. Von den erzielten Umsatzerlösen entfielen im Jahr 2012 51 % (17 % Personenverkehr, 34 % Güterverkehr) oder rund 2.660,0 Mio. € (2010: ca. 2.748,7 Mio. €) auf direkte Absatzleistungen mit dem Markt. Im Vergleich zum Vorjahr musste bei den direkten Absatzleistungen ein Rückgang um 3 % verzeichnet werden.

Die staatliche Leistungsabgeltung für Betrieb und die Bereitstellung gem. § 42 (1) Bundesbahngesetz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 53,1 Mio. € auf ca. 1.086,1 Mio. € (2011: ca. 1.033,0 Mio. €). Diese Zahlungen entsprechen einem Anteil von 21 % (2011: 20 %) an den Konzernumsatzerlösen. Zu einem Anstieg um 3 % auf rund 684,2 Mio. € (2011: ca. 661,8 Mio. €) kam es bei den Erlösen aus gemeinwirtschaftlich erbrachten Leistungen gemäß § 48 Bundesbahngesetz an den Bund. Differenziert nach Auftraggebern der gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsleistungen entfallen wie im Vorjahr 13 % der Konzernumsatzerlöse auf den Bund und 5 % auf die Bundesländer und Gemeinden. Der Auslandsanteil an den unkonsolidierten Konzernumsatzerlösen beträgt 2012 mit rund 1.485,4 Mio. € (2011: ca. 1.488,6 Mio. €) wie im Vorjahr etwa 18 %.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf ca. 2.366,4 Mio. € (2011: ca. 2.328,2 Mio. €) und bilden unverändert die größte Aufwandskategorie. Der durchschnittliche Personalaufwand pro MitarbeiterIn beläuft sich auf rund 57.000 € (2011: ca. 54.000 €), wohingegen die durchschnittlichen Gesamterträge je Mitarbeiterin um 5 % auf 150.000 € (2011: 143.000 €) gestiegen sind.

Betriebserfolg (EBIT)

Das EBIT des ÖBB-Konzerns stieg im Berichtsjahr 2012 auf ca. 692,9 Mio. € (2011: ca. 593,2 Mio. €).

Finanzergebnis

Für das Geschäftsjahr 2012 weist der ÖBB-Konzern ein negatives Finanzergebnis in der Höhe von ca. -626,4 Mio. € (2011: ca. -621,1 Mio. €) aus.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss betrug 2012 ca. 79,0 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag von ca. 35,2 Mio. € im Jahr 2011.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2012 tätigte der ÖBB-Konzern Investitionen – sie werden als Zugänge zum Anlagevermögen zu Anschaffungskosten definiert – in das immaterielle Vermögen und in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtvolumen von rund 2.247,8 Mio. € (2011: ca. 2.472,6 Mio. €).

Beschäftigte

Der ÖBB-Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2012 41.845 MitarbeiterInnen (darunter ca. 1.517 Lehrlinge), um 1.032 (2 %) weniger als zum Stichtag des Vorjahres. Die personalintensivsten Unternehmenseinheiten bilden der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur und der Teilkonzern Rail Cargo Austria.

Wie im Bundesbahngesetz vorgesehen, wurde die zentrale, operative Steuerung im Personalmanagement von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH auf die ÖBB-Holding AG übertragen. Spezifische Fachausbildungen, Recruiting und Personaladministration liegen bei den Konzerngesellschaften. Unterstützt werden diese von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH, zukünftig Shared Service Center GmbH. Der konzerninterne Personalausgleich wird durch die Schaffung des Bereichs „Konzernarbeitsmarkt“ neu geregelt.

Verflechtung mit dem Bundesbudget

Gemäß § 47 Bundesbahngesetz hat der Bund sicherzustellen, dass der ÖBB-Infrastruktur AG ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben, zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität und zur Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse notwendig sind. Die Bundesministerin für Finanzen ist ermächtigt, im Namen des Bundes zur Finanzierung der Schieneninfrastruktur für Anleihen, Darlehen, Kredite und sonstige Kreditoperationen der ÖBB-Infrastruktur AG einschließlich der damit verbundenen Finanzierungskosten eine Haftung zu übernehmen.

Der Bund übernimmt indirekt ca. 70 % der Errichtungskosten. Der ÖBB-Infrastruktur-Konzern wird auch weiterhin die zur Finanzierung der Neubauprojekte notwendigen Finanzmittel über den Kapitalmarkt aufnehmen. 70 % der Tilgungsraten verteilt über 30 Jahre werden jedoch seit dem Geschäftsjahr 2007 durch die Republik Österreich beglichen, ab 2011 steigt dieser Wert auf 75 %. Zur Sicherstellung eines Grundangebots gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 leistet der Bund Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen. Durch die Bestellung definierter Fahrplankilometer wird ein attraktives Schienenverkehrsangebot bereitgestellt. Die Ausgaben aus dem Bundesbudget betragen 2012 für Eisenbahn-Infrastruktur 1.583,7 Mio. €, für gemeinwirtschaftliche Leistungen 618,4 Mio. € und für Pensionen 2.238,3 Mio. €. Einnahmen in das Bundesbudget 2012 erfolgten durch den Deckungsbeitrag für Pensionen i.H.v. 449,3 Mio. €.

Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Eisenbahngesetz, BGBl. I Nr. 60/1957 idgF
- Bundesbahngesetz, BGBl. I Nr. 825/1992 idgF

Tabelle UG 41.7: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Anschrift: Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien; www.rtr.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	28,3	27,6	30,8	27,6			
Anlagevermögen	3,8	3,7	3,9	4,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,6	3,6	3,6	3,6			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	3,7	3,7	3,7	3,7			
Rückstellungen	1,4	1,4	1,5	1,7			
Verbindlichkeiten	2,1	2,4	3,3	2,6			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,8	11,1	12,6	13,2			
Personalaufwand	7,5	7,6	8,2	8,8			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,1	-0,2	-0,2			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	-0,1	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	-0,1	-0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,3	0,3	0,3	-0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	93	95	102	106			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH	2,3	2,6	2,5	2,5	2,5	2,9	2,9
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,3	2,6	2,5	2,5	2,5	2,9	2,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Nach der Liberalisierung des Telekom-Marktes kommt der Regulierungsbehörde RTR-GmbH die Aufgabe zu, für die Förderung und Aufrechterhaltung eines fairen Wettbewerbs zu sorgen.

Gesetzliche Grundlage: Telekommunikationsgesetz 2003, BGBl. I Nr. 70/2003 idgF

Tabelle UG 41.8: Schienen-Control GmbH

Anschrift: Praterstraße 62-64, 1020 Wien; www.schienencontrol.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	1,2	1,2	1,5	1,3			
Anlagevermögen	0,0	0,1	0,1	0,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,8	0,8	0,8	0,8			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,9	0,9	0,9	1,0			
Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,1			
Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,5	0,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,0	1,1	1,2	1,3			
Personalaufwand	0,8	0,8	0,9	1,0			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,1	0,0	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	13	14	12	12			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Als unabhängiger Regulator ist die Schienen-Control die Info-Drehscheibe im Schienenmarkt. Sie sieht sich als Ansprechpartnerin für Fragen zu Eisenbahnunternehmen, Fahrgastrechten sowie zu allen prinzipiellen Themen des Eisenbahnmarktes in Österreich. Sie ist Konsumentenschützerin der BahnfahrerInnen, Mediatorin und Schlichterin zwischen den Unternehmen sowie in Streitfällen mit Fahrgästen.

Die Schienen-Control wird auch eine starke Stimme für die Schiene als Verkehrsmittel mit Zukunft sein. Dafür müssen die richtigen Bedingungen geschaffen werden: fairer Wettbewerb, Effizienz, Qualität und Kundenzufriedenheit.

Tabelle UG 41.9: Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Anschrift: Lassallestraße 9b, 1020 Wien; www.schig.com

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	72,4	536,8	175,2	93,3			
Anlagevermögen	67,6	64,5	61,7	6,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	26,4	9,3	9,4	9,4			
Rückstellungen	0,5	1,9	34,0	6,8			
Verbindlichkeiten	45,5	509,1	114,0	77,1			
davon Finanzverbindlichkeiten	41,1	38,2	35,4	3,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,1	433,6	649,7	667,3			
Personalaufwand	4,5	5,4	4,9	4,9			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	-0,5	-0,1	0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,2	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	0,2	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,3	-0,5	0,1	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	-0,5	0,1	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3,9	0,1	0,2	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	59	59	54	54			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Eisenbahn Infrastruktur	6,7	4,9	5,0	6,4	5,1	7,0	8,6
Summe Ausgaben/Auszahlungen	6,7	4,9	5,0	6,4	5,1	7,0	8,6
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die SCHIG mbH ist ein Unternehmen, das zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich steht. Die Vertretung der Anteilsrechte obliegt dem Bundesminister bzw. der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie.

Die Hauptaufgaben der Gesellschaft sind im § 3 SCHIG-Gesetz geregelt und umfassen unter anderem:

- Den Abschluss von PPP-Verträgen mit Dritten über die Mitfinanzierung, Errichtung und Verwertung von Schieneninfrastruktur (Public-Private-Partnership-Modell) sowie die Abwicklung von damit verbundenen Projekten, wobei im Falle, dass Zahlungsverpflichtungen durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH eingegangen werden, vorher das Einvernehmen mit der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesminister für Finanzen herzustellen ist;
- Die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Zuschussverträgen gemäß § 42 Bundesbahngesetz und der sechsjährigen Rahmenplanung, insbesondere bei der Zahlungsabwicklung, und Mitwirkung bei der Kontrolle im Bereich der Finanzierung der Schieneninfrastruktur sowie die Überwachung vertraglicher Verpflichtungen gemäß § 45 Bundesbahngesetz und § 4 des Bundesgesetzes zur Errichtung einer „Brenner Eisenbahn GmbH“;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten, die der diskriminierungsfreien Entwicklung und Verbesserung des Eisenbahnwesens sowie neuer Eisenbahntechnologien auf dem Schienennetz dienen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die das Ergebnis der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH verbessern helfen sowie die Mitwirkung bei der Koordinierung aller Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Schienenbereich;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten einer akkreditierten Prüfstelle (benannten Stelle) auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens;
- Nach Übertragung durch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Aufgabe einer Zuweisungsstelle gemäß dem 6. Teil des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Geschäftsführung der Sachverständigenkommission gemäß § 48 Abs. 4 Eisenbahngesetz 1957;
- Die Wahrnehmung der Zuständigkeit gemäß § 130 des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Wahrnehmung der Aufgaben zur Errichtung und Verwaltung von Registern, wie sie der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH gemäß dem Eisenbahngesetz 1957 oder in einer in Durchführung des Eisenbahngesetzes 1957 ergehenden Verordnung übertragen sind.
- Nach Einholung der Zustimmung der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie der Abschluss von Verträgen über die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen gemäß § 48 des Bundesbahngesetzes, BGBl. Nr. 825/1992, in der jeweils geltenden Fassung und § 3 des Privatbahngesetzes 2004, BGBl. I Nr. 39, in der jeweils geltenden Fassung im Zusammenhang mit § 7 des Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetzes 1999, BGBl. I Nr. 204, in der jeweils geltenden Fassung und deren Abwicklung.

Gesetzliche Grundlage: Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 201/1996 idgF

Tabelle UG 41.10: Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.via-donau.org

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	37,5	42,9	34,4	30,6			
Anlagevermögen	12,3	12,5	12,1	13,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	9,3	10,5	10,7	11,0			
Rückstellungen	7,4	5,6	5,5	4,8			
Verbindlichkeiten	10,5	11,1	7,1	8,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	31,8	29,5	30,4	28,0			
Personalaufwand	14,6	14,1	13,6	13,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-0,1	-0,2	0,1			
Finanzerfolg	0,3	0,2	0,4	0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,3	0,2	0,4	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,1	0,2	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	0,2	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2,2	1,8	1,8	2,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	262	257	244	238			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Amt der Via Donau-ÖWG	-0,8	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Katastrophenfonds	34,7	35,1	7,0	32,4	32,8	31,8	29,8
Zahlungen gem. § 18 Abs. 1-3 WSG	17,1	17,0	9,8	19,8	14,4	23,0	23,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	51,0	52,0	16,8	52,2	47,2	54,8	52,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Amt der Via Donau - ÖWG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Via Donau - ÖWG	2,7	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,5
Pensionsbeiträge für BeamtlInnen	0,5	0,6	0,5	0,9	0,6		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,2	3,4	3,4	3,5	3,2	2,5	2,5

Die Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH wurde 2005 zur Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau gegründet und erfüllt Aufgaben im Bereich Wasserstraßen und Schifffahrt.

Gesetzliche Grundlage: Wasserstraßengesetz, BGBl. I Nr. 177/2004 idgF

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

In der UG 42 sind folgende sechs Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Agrarmarkt Austria (AMA)
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)
- Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
- Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
- Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gesellschaft öffentlichen Rechts
- Umweltbundesamt GmbH

Zusammenfassung UG 42

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	640,8	670,6	634,7	650,2			
Anlagevermögen	490,9	490,2	485,5	465,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	206,7	206,7	206,7	206,7			
Eigenmittel	310,7	306,8	315,5	323,2			
Rückstellungen	76,6	64,1	67,2	72,1			
Verbindlichkeiten	242,8	289,6	243,9	247,1			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	286,1	298,2	361,8	367,9			
Personalaufwand	141,6	148,4	155,5	164,0			
Betriebserfolg (EBIT)	16,9	16,7	36,3	34,8			
Finanzerfolg	-15,7	-2,2	-2,4	-20,3			
davon Beteiligungsergebnis	-13,4	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	-2,3	-2,2	-2,4	-20,3			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,2	14,6	34,0	14,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,9	14,4	30,3	6,9			
Sonstige Angaben							
Investitionen	26,9	17,6	12,0	16,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.591	2.497	2.510	2.537			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	77,7	77,1	76,5	76,8	75,0	70,5	72,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	42,8	38,4	46,8	40,6	44,6	43,4	43,7

Tabelle UG 42.1: Agrarmarkt Austria

Anschrift: Dresdner Straße 70, 1200 Wien; www.ama.at

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	79,0	134,9	89,7	124,0			
Anlagevermögen	11,2	10,9	10,6	10,3			
Eigenmittel	4,2	4,3	10,2	7,9			
Rückstellungen	9,9	10,6	11,4	12,3			
Verbindlichkeiten	64,8	120,0	68,1	103,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	6,5	7,7	57,1	51,3			
Personalaufwand	32,5	33,6	34,7	37,2			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,3	0,0	6,0	-2,3			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,3	0,0	6,0	-2,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,3	0,0	6,0	-2,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen ²⁾	0,4	0,7	0,6	0,6			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	553	550	567	594			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Zahlungen für Administration	24,1	24,3	23,4	23,4	23,9	28,0	29,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	24,2	24,4	23,5	23,5	24,0	28,1	29,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Personalkostenersätze	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

¹⁾ Nur sonstige betriebliche Erträge. Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget und anderen öffentlichen Haushalten²⁾ Zugänge gemäß Anlagenspiegel

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat am 1. Juli 1993 ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und zentrale Anlaufstelle für Agrarmarketing aufgenommen. Die Aufgaben der AMA sind in § 3 des AMA-Gesetzes geregelt. Die AMA ist auch die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch sieben Regionalbüros des Technischen Prüfdienstes vertreten.

Gesetzliche Grundlage: AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992 idgF

Tabelle UG 42.2: Bundesforschungs- & Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren & Landschaft

Anschrift: Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien; www.bfw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	7,6	7,7	8,8	9,4			
Anlagevermögen	4,3	4,3	4,4	4,4			
Eigenmittel	1,8	0,2	2,0	2,0			
Rückstellungen	3,8	3,8	4,5	4,8			
Verbindlichkeiten	1,9	2,0	2,2	2,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	9,1	19,9	21,3	21,1			
Personalaufwand	16,5	15,5	15,7	16,0			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	-0,3	0,2	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	-0,3	0,3	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,3	0,3	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen ²⁾	0,8	0,7	0,7	0,6			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	304	267	263	258			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget ³⁾							
Transfer an BFW	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5
Personalkosten	7,1	6,7	7,2	6,7	5,8	6,1	6,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,6	22,2	22,7	22,2	21,3	21,6	21,9
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Personalkostenersätze	7,0	6,7	6,9	6,3	5,8	6,1	6,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	7,0	6,7	6,9	6,3	5,8	6,1	6,4

¹⁾ Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget²⁾ Zugänge gemäß Anlagenspiegel³⁾ Ohne die Aufwendungen des Bundes für die Waldinventur

Das BFW ist eine österreichische, multidisziplinäre Forschungs- und Ausbildungsstelle des Bundes in der Rechtsform „Anstalt öffentlichen Rechts“. Das BFW unterstützt die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft durch die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und durch Wissensvermittlung zur multifunktionalen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Gesetzliche Grundlage: BFW-Gesetz (Agrarrechtsänderungsgesetz 2004), BGBl. I Nr. 83/2004 idgF

Tabelle UG 42.3: Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH

Anschrift: Rottenhauserstraße 32, 3250 Wieselburg; www.bvw.at

Ausgliederungsjahr: 1997

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	88,9	88,6	89,0	89,1			
Anlagevermögen	84,3	84,8	85,6	85,8			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	55,6	55,6	55,6	55,6			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	86,2	82,2	80,2	80,9			
Rückstellungen	1,5	0,5	1,1	0,6			
Verbindlichkeiten	0,9	5,7	7,5	7,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,5	5,5	8,2	7,4			
Personalaufwand	1,6	1,5	1,5	1,5			
Betriebserfolg (EBIT)	0,9	1,0	3,8	1,1			
Finanzerfolg	0,1	0,0	-0,1	-0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	-0,1	-0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,0	1,0	3,7	1,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	0,8	2,8	0,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,9	3,7	2,4	2,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	32	28	26	25			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	6,4	3,6	4,8	0,0	4,0	1,0	1,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	6,5	3,7	4,9	0,1	4,1	1,1	1,1

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW) wurde 1997 gegründet. Das Hauptaugenmerk der BVW liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung und Verwaltung der Liegenschaften sowie auf der Agrarforschung. Die Tätigkeitsschwerpunkte der BVW sind: Feldwirtschaft, Milchwirtschaft, entgeltliche Durchführung von Forschungsvorhaben, Vermietung (Lagerhallen) und Verpachtung.

Gesetzliche Grundlage: BVWG-Gesetz, BGBl. Nr. 794/1996 idgF

Tabelle UG 42.4: Österreichische Bundesforste AG

Anschrift: Pummergasse 10-12, 3002 Purkersdorf; www.bundesforste.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	414,5	393,7	398,7	377,4			
Anlagevermögen	361,8	360,0	355,6	336,3			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	150,0	150,0	150,0	150,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	187,4	190,5	192,1	201,5			
Rückstellungen	55,6	42,7	42,8	45,0			
Verbindlichkeiten	161,9	153,5	156,4	124,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	220,9	222,6	221,6	235,5			
Personalaufwand	64,8	65,5	70,1	73,8			
Betriebserfolg (EBIT)	18,1	18,1	26,1	36,1			
Finanzerfolg	-16,0	-2,2	-2,4	-20,4			
davon Beteiligungsergebnis	-13,4	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-2,6	-2,2	-2,4	-20,4			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,1	15,9	23,7	15,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	15,2	21,0	8,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen gemäß Anlagenspiegel	21,1	10,1	7,0	11,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.167	1.147	1.149	1.155			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Umweltpol. Maßnahmen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1		
Pensionsausgaben/-auszahlungen	9,1	8,8	8,3	8,8	7,9		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	10,2	9,9	9,4	9,8	9,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw.	0,2	0,1	0,0	0,0	0,3		
Fruchtgenussentgelte	2,7	1,8	9,6	9,9	7,8	8,0	7,6
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	20,0	20,0	19,4	17,8	20,0	22,4	22,4
Summe Einnahmen/Einzahlungen	22,9	21,9	29,0	27,7	28,1	30,4	30,0

Durch das Bundesforstgesetz 1996 erfolgten die Ausgliederung aus dem Bundesbudget und die Neugründung des Unternehmens als Aktiengesellschaft mit Jahresbeginn 1997. Mit ca. 860.000 ha betreuen die ÖBf rund ein Zehntel der gesamten Staatsfläche, rund 15 % der Waldfläche und mehr als 70 % der Gesamtfläche aller über 1 km² großen Seen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesforstgesetz 1996, BGBl. Nr. 793/1996 idgF

Tabelle UG 42.5: Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts

Anschrift: Michaelerplatz 1, 1010 Wien; www.srs.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	26,5	26,7	26,8	26,9			
Anlagevermögen	23,8	24,5	24,3	23,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	23,8	23,0	24,0	23,8			
Rückstellungen	1,2	1,5	1,2	1,5			
Verbindlichkeiten	0,9	1,4	1,3	1,4			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,8	8,2	10,8	11,8			
Personalaufwand	6,3	6,4	6,9	7,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-1,7	0,0	-0,2			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,3	-1,7	0,0	-0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	-1,0	0,0	-0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,9	0,4	0,3	0,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	127	104	110	118			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	1,1	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,2
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,1	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,2
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1		
Ersätze	1,3	1,0	0,9	0,9	1,1	1,1	1,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,4	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	1,2

Anfang 2001 wurden die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und rechtlich verselbstständigt, wobei die Gesellschaft nach wie vor zur Gänze im Eigentum des Bundes steht. Beide Institutionen wurden in eine Gesellschaft öffentlichen Rechts zusammengeführt und durch ein eigenes Spanische Hofreitschule-Gesetz beauftragt, bestimmte im öffentlichen Interesse gelegene Aufgaben zu erfüllen.

Gesetzliche Grundlage: Spanische Hofreitschule-Gesetz, BGBl. I Nr. 115/2000 idgF

Tabelle UG 42.6: Umweltbundesamt GmbH

Anschrift: Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; www.umweltbundesamt.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	24,2	19,0	21,7	23,4			
Anlagevermögen	5,5	5,7	5,0	4,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	7,1	6,6	7,0	7,2			
Rückstellungen	4,6	5,0	6,2	7,8			
Verbindlichkeiten	12,3	7,0	8,4	8,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	35,4	34,3	42,8	40,9			
Personalaufwand	19,8	25,9	26,6	28,2			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	-0,4	0,2	0,2			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,1	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,4	-0,4	0,3	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	-0,4	0,2	0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,8	2,0	1,0	1,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	408	401	395	387			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	4,2	4,2	4,4	4,9	4,5	4,7	5,0
Umweltpolitische Maßnahmen	15,4	15,4	15,4	15,4	15,0	15,0	15,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	19,6	19,6	19,8	20,2	19,5	19,7	20,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,7	0,7	0,8	0,8	0,9		
Ersätze für Bedienstete	4,1	4,2	4,1	4,6	4,5	4,7	5,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,8	4,9	4,9	5,3	5,4	4,7	5,0

Das Umweltbundesamt wurde 1985 durch das Umweltkontrollgesetz gegründet. Drei Jahre später kam es durch die Neufassung des Gesetzes auch zu einer Neudefinition der Kernaufgaben. 1999 erhielt das Umweltbundesamt die Rechtsform einer GmbH. Das Umweltbundesamt steht im 100%igen Eigentum der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

UG 45 Bundesvermögen

In der UG 45 sind folgende 14 Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Buchhaltungsagentur des Bundes
- Bundesbeschaffung GmbH
- Bundespensionskasse AG
- Bundesrechenzentrum GmbH
- Felbertauernstraße AG
- Finanzmarktaufsicht
- Großglockner Hochalpenstraße AG
- Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG
- Monopolverwaltung GmbH (MVG)
- Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)
- Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
- Villacher Alpenstraßen GmbH
- VERBUND AG
- Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Zusammenfassung UG 45¹⁾

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	5.073,5	5.470,0	6.287,5	6.016,0			
Anlagevermögen	5.981,0	5.879,0	6.620,5	6.367,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	701,4	740,6	740,6	740,6			
Eigenmittel	3.568,0	4.566,1	4.694,4	4.961,0			
Rückstellungen	363,0	243,9	195,3	225,7			
Verbindlichkeiten	3.083,8	3.088,8	2.952,0	2.679,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.529,8	3.384,8	3.775,0	3.069,7			
Personalaufwand	191,8	198,7	204,2	221,5			
Betriebserfolg (EBIT)	98,8	87,1	95,4	127,1			
Finanzerfolg	636,5	478,9	377,6	450,2			
davon Beteiligungsergebnis	710,9	623,3	581,5	529,7			
davon Zinsensaldo	-56,9	-141,5	-144,5	-105,5			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	735,4	565,9	473,1	577,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	725,8	571,5	500,5	607,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2.560,7	69,7	1.187,7	1.518,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.492	2.556	2.572	2.581			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	40,9	552,0	38,4	37,8	38,5	28,3	28,3
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	622,6	408,5	297,5	263,3	266,4	335,5	388,3

¹⁾ ohne Werte der OeNB

Tabelle UG 45.1: Buchhaltungsagentur des Bundes

Anschrift: Dresdner Straße 89, 1200 Wien; www.buchhaltungsagentur.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	18,9	16,0	17,5	19,2
Anlagevermögen	9,4	9,1	8,7	9,7
Eigenmittel	-7,5	-7,1	-5,6	7,0
Rückstellungen	7,8	7,8	8,3	8,6
Verbindlichkeiten	18,6	15,2	14,7	3,6
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	38,1	36,8	38,1	36,8
Personalaufwand	28,6	29,1	30,1	31,1
Betriebserfolg (EBIT)	2,7	0,8	1,3	-1,1
Finanzerfolg	0,1	-0,3	0,3	0,3
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	
davon Zinsensaldo	0,1	-0,1	0,5	0,2
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,8	0,4	1,5	-0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,7	0,4	1,5	12,6
Sonstige Angaben				
Investitionen	0,1	0,4	0,1	1,2
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	541	555	568	562

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget¹⁾							
Personalausgaben/-auszahlungen ²⁾	-0,3	-0,0	0,0	1,3	0,0		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	-0,3	-0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8		
Rückzahlung aus Schadensfall	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stundungszinsen	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,7	6,7	2,8	2,7	2,8	0,0	0,0

¹⁾ ausgenommen Leistungsentgelte²⁾ ab 2009 wird nur mehr der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben dargestellt (Nettodarstellung)

Die BHAG ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche gegen Entgelt die Buchhaltungsaufgaben des Bundes für alle anweisenden Organe und für die vom Bund verwalteten Rechtsträger zu besorgen hat. Sie steht zu 100 % im Eigentum der Republik.

Gesetzliche Grundlage: Buchhaltungsagenturgesetz, BGBl. I Nr. 37/2004 idgF

Tabelle UG 45.2: Bundesbeschaffung GmbH

Anschrift: Lasallestraße 9b, 1020 Wien; www.bbg.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	3,0	3,0	3,4	5,0			
Anlagevermögen	1,0	1,3	1,3	1,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	1,3	0,7	0,8	1,9			
Rückstellungen	0,7	1,1	1,2	1,4			
Verbindlichkeiten	0,8	1,2	1,4	1,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,0	4,3	5,0	6,8			
Personalaufwand	4,9	5,5	5,5	6,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-5,2	-5,1	-4,8	-4,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-5,2	-5,1	-4,7	-4,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,2	-5,1	-4,8	-4,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,6	0,9	0,7	0,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	83	84	88	87			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Kostenersatzzahlungen	4,3	4,5	4,8	5,1	3,6	4,7	4,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	4,3	4,5	4,8	5,1	3,6	4,7	4,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Refund. Pers./Sozialaufw. für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die BBG wurde 2001 als 100%-Tochter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) gegründet. Durch den zentralen strategischen Einkauf sollen Synergien über Behördengrenzen hinweg genutzt und Einsparungspotenziale ausgeschöpft werden. Die BBG kauft Waren und Dienstleistungen (keine Bauleistungen und militärische Güter) primär für Bundesdienststellen (darüber hinaus für andere öffentliche AuftraggeberInnen).

Gesetzliche Grundlage: Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 39/2001 idgF

Tabelle UG 45.3: Bundespensionskasse AG

Anschrift: Schenkenstraße 4, 1010 Wien; www.bundespensionskasse.at

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	13,0	13,7	18,0	22,6			
Anlagevermögen	9,7	12,2	16,7	20,4			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,3	5,3	5,3	5,3			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	2,6	3,8	5,0	6,1			
Rückstellungen	0,5	0,5	0,7	0,5			
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,1	4,6	5,1	5,7			
Personalaufwand	0,6	0,6	0,8	0,8			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,2	0,2	0,2			
Finanzerfolg	0,2	-0,0	0,2	0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,0	0,2	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	0,1	0,4	0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,2	0,2	0,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	9,7	12,2	16,7	20,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4	5	5	4			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Kapitalerhöhung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Bundespensionskasse AG ist eine betriebliche Pensionskasse, die ursprünglich speziell für Zusatzpensionen von Bundesbediensteten gegründet wurde und zwischenzeitig für verschiedenste bundesnahe Unternehmen tätig ist. Seit 2009 betreut sie auch die Zusatzpensionen der LandeslehrerInnen.

Mit dem „Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG“ (BGBl. I Nr. 127/1999) ist der Unternehmensgegenstand der Bundespensionskasse AG auf das Geschäft als betriebliche Pensionskasse für gewisse Bereiche beschränkt.

Tabelle UG 45.4: Bundesrechenzentrum GmbH

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 4, 1030 Wien; www.brz.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	136,0	147,6	166,0	180,2			
Anlagevermögen	44,1	46,8	71,4	72,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,2	2,2	2,2	2,2			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	54,6	54,5	52,9	46,4			
Rückstellungen	34,0	32,6	31,3	35,0			
Verbindlichkeiten	38,9	44,2	48,0	69,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	225,3	217,9	222,5	262,8			
Personalaufwand	90,0	92,6	94,8	101,7			
Betriebserfolg (EBIT)	8,3	3,4	2,7	2,8			
Finanzerfolg	0,4	0,3	1,2	0,4			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,9	0,2			
davon Zinsensaldo	0,4	0,3	0,3	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	8,7	3,7	3,9	3,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,3	3,0	3,5	2,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	17,8	23,5	47,8	28,8			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.168	1.174	1.175	1.207			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Personalausgaben/-auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3		
Sachausgaben/-auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw. f. BeamtInnen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3		
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1		
Gewinnausschüttungen	2,7	3,1	5,0	6,1	2,9	3,0	3,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,0	3,4	5,3	6,4	3,3	3,0	3,0

Das BRZ ist der führende IT-Dienstleister der Österreichischen Bundesverwaltung. Die BRZ GmbH verfügt über eines der größten Rechenzentren Österreichs und entwickelt, implementiert und betreibt E-Government-Lösungen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesrechenzentrum GmbH, BGBl. Nr. 757/1996 idgF

Tabelle UG 45.5: Felbertauernstraße AG

Anschrift: Albin-Egger-Straße 17, 9900 Lienz; www.felbertauernstrasse.at

Ausgliederungsjahr: 1961

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	32,4	32,6	32,8	33,8			
Anlagevermögen	29,9	30,3	31,0	31,5			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,3	5,3	5,3	5,3			
davon Anteil des Bundes in %	60	60	60	60			
Eigenmittel	30,2	30,0	30,1	30,4			
Rückstellungen	1,4	1,5	1,5	2,4			
Verbindlichkeiten	0,8	1,0	0,9	0,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,7	8,9	8,6	8,7			
Personalaufwand	2,9	3,0	3,0	3,1			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	-0,2	0,2	0,3			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	-0,2	0,2	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	-0,2	0,1	0,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,9	2,9	3,8	2,9			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	55	56	56	53			
						BVA-E	BVA-E
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Vereinigung des ursprünglich zum Fürstentum Salzburg gehörenden Gerichtes Matri mit Tirol schmälerte ab 1814 die Bedeutung des Felbertauern. In der Folge wurden viele Pläne und Ideen verfolgt, die dem Felbertauern die einstige Bedeutung wieder bringen sollte, darunter die Projektierung einer Eisenbahntrasse oder einer Großvenediger-Hochalpenstraße. Erst 1967 wurde der jahrhundertealte Wunschtraum eines bequemen und gefahrlosen Alpenüberganges Wirklichkeit, mit der feierlichen Eröffnung der Straße am 25. Juni. In 5-jähriger Bauzeit wurde der 36 km lange neue Verkehrsweg - mit einem 5.313 m langen Scheiteltunnel als Herzstück - errichtet.

In den Folgejahren mussten noch wesentliche Teile der Straße fertiggestellt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Umfahrung in Mittersill oder der Ausbau von provisorischen Teilstrecken zu 3-spurigen Verkehrswegen. Viele Millionen Euro wurden in den Bau von Lawinenschutzbauten, Galerien und Überholspuren - und somit in die Sicherheit - investiert.

Tabelle UG 45.6: Finanzmarktaufsicht

Anschrift: Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien; www.fma.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	34,9	40,4	52,0	63,7			
Anlagevermögen	1,9	1,7	1,9	2,5			
Eigenmittel	1,3	1,7	1,9	2,2			
Rückstellungen	4,9	5,2	6,1	6,9			
Verbindlichkeiten	28,1	32,9	43,4	53,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,0	7,2	6,6	7,1			
Personalaufwand	21,1	24,8	26,7	28,8			
Betriebserfolg (EBIT)	-25,7	-30,9	-37,9	-40,5			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,1			
davon Beteiligungsergebnis							
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,1			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-25,7	-30,8	-37,9	-40,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	1,4	0,8	1,1	1,6			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	272	321	336	327			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Beitrag Bund gemäß §19 FMABG	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,0	0,0

Die FMA ist die unabhängige, weisungsfreie und integrierte Aufsichtsbehörde für den Finanzmarkt Österreich und als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet. Ihr obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Zahlungsinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Betriebliche Vorsorgekassen, Investmentfonds, konzessionierte Wertpapierdienstleister, Ratingagenturen und Wertpapierbörsen sowie die Prospektaufsicht. Sie hat die Ordnungsgemäßheit des Handels in börsennotierten Wertpapieren und die Einhaltung der Informations- und Organisationspflichten durch deren Emittenten zu überwachen, bekämpft das unerlaubte Anbieten von Finanzdienstleistungen und wirkt präventiv gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Die FMA ist als Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit zur Durchführung der Bankenaufsicht, der Versicherungsaufsicht, der Pensionskassenaufsicht sowie der Wertpapieraufsicht eingerichtet (Verfassungsbestimmung: § 1 Abs. 1 Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz – FMABG). Sie ist für das gesamte Bundesgebiet zuständig und in der Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden.

Tabelle UG 45.7: Großglockner Hochalpenstraßen AG

Anschrift: Rainerstraße 2, 5020 Salzburg; www.grossglockner.at

Gründungsjahr: 1931

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	25,3	24,4	24,0	23,7			
Anlagevermögen	20,5	19,8	19,5	20,0			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,5	14,5	14,5	14,5			
davon Anteil des Bundes in %	79	79	79	79			
Eigenmittel	21,9	21,5	21,0	20,5			
Rückstellungen	2,3	2,3	2,2	2,3			
Verbindlichkeiten	1,0	0,6	0,7	0,8			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,0	7,8	8,3	8,9			
Personalaufwand	3,1	3,3	3,4	3,6			
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	-0,5	-0,4	-0,5			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,1			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,5	-0,5	-0,3	-0,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	-0,5	-0,4	-0,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2,0	1,5	1,4	3,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	50	52	55	54			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Großglockner Hochalpenstraße zählt zu den faszinierendsten Panoramastraßen Europas und führt auf 48 Kilometern mitten hinein in den Nationalpark Hohe Tauern. Die Großglockner Hochalpenstraße verbindet als hochalpine Gebirgsstraße die Bundesländer Salzburg und Kärnten. Sie führt von Bruck an der Großglocknerstraße über die beiden Pässe Fuscher Törl und Hochtorn nach Heiligenblut am Großglockner und weist Abzweigungen zur Edelweißspitze und zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf. Sie ist die höchstgelegene befestigte Passstraße in Österreich.

Tabelle UG 45.8: Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG

Anschrift: Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien; www.acv.at

Ausgliederungsjahr: 1971

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	26,3	34,1	31,0	30,2			
Anlagevermögen	6,6	6,5	5,8	4,8			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,5	1,5	1,5	1,5			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	1,6	1,6	1,6	1,6			
Rückstellungen	7,1	6,4	6,5	7,3			
Verbindlichkeiten	16,7	25,3	21,9	21,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,6	11,1	11,7	17,1			
Personalaufwand	4,3	4,2	3,9	4,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-8,8	-10,4	-8,8	-9,6			
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,2	0,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,4	0,1	0,2	0,2			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-8,4	-10,2	-8,6	-9,5			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8,4	-10,2	-8,6	-9,5			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,8	1,0	0,2	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	64	59	53	47			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Kostenersatz an IAKW	25,0	26,0	22,0	20,0	17,0	11,0	11,0
Aufwendungen für Internationales Zentrum Wien	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,7	2,7
Summe Ausgaben/Auszahlungen	26,8	27,8	23,8	21,8	18,8	13,7	13,7
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Mieterträge IAKW	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3

Das Austria Center Vienna (ACV) wird von der im Jahr 1971 von Bund und Stadt Wien gegründeten IAKW-AG betrieben. Die IAKW-AG ist eine nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Die Gesamtkapazität des ACV beträgt 15.000 Personen.

Gesetzliche Grundlage: IAKW – Finanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 150/1972 idgF

Tabelle UG 45.9: Monopolverwaltung GmbH

Anschrift: Porzellangasse 47, 1090 Wien; www.mvg.at

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	2,4	2,6	2,4	2,3			
Anlagevermögen	0,4	0,5	0,6	0,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	1,3	1,4	1,3	1,4			
Rückstellungen	0,8	0,7	0,6	0,6			
Verbindlichkeiten	0,4	0,5	0,5	0,3			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,8	3,9	3,8	3,9			
Personalaufwand	0,8	1,5	1,5	1,6			
Betriebserfolg (EBIT)	1,6	1,7	1,6	1,7			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,6	1,7	1,6	1,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,2	1,3	1,2	1,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,0	0,0	0,3	0,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	19	19	21	20			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Gewinnausschüttungen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,3	1,0	1,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,3	1,0	1,0

Zielsetzung des Tabakmonopolgesetzes 1996 und damit auch Zielsetzung der Monopolverwaltung GmbH ist eine zweifache:

- eine wirtschaftliche, nämlich die Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakerzeugnissen durch die Bestellung der hierfür erforderlichen Anzahl von TabaktrafikantInnen sicherzustellen und
- eine sozialpolitische, nämlich möglichst vielen anspruchsberechtigten Personen eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage durch Bestellung zu TabaktrafikantInnen zu verschaffen.

Gesetzliche Grundlage: Tabakmonopolgesetz 1996, BGBl. Nr. 830/1995 idgF

Tabelle UG 45.10: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur GmbH

Anschrift: Seilerstätte 24, 1015 Wien; www.oebfa.at

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	3,2	3,5	3,3	3,3			
Anlagevermögen	2,3	2,2	1,7	1,2			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1			
Rückstellungen	2,9	3,1	3,0	3,0			
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,4	5,2	5,3	5,7			
Personalaufwand	2,7	3,0	3,0	3,3			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	-0,0			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2,1	0,5	0,0	0,2			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	26	30	33	34			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Transferzahlungen	5,4	5,0	5,0	5,0	4,9	5,4	5,4
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,4	5,0	5,0	5,0	4,9	5,4	5,4
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur Ges.m.b.H. (OeBFA) handelt im Namen und auf Rechnung des Bundes und ist das Treasury der Republik Österreich. Sie wurde 1993 gegründet und steht zu 100% im Besitz der Republik Österreich. Die Eigentümerrolle wird vom Bundesministerium für Finanzen wahrgenommen.

Gesetzliche Grundlage: Bundesfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 763/1992 idgF

Tabelle UG 45.11: Österreichische Industrieholding AG

Anschrift: Dresdner Straße 87, 1201 Wien; www.oeiag.at

Gründungsjahr: 1970

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	1.712,5	1.725,7	1.953,8	1.930,8			
Anlagevermögen	1.569,6	1.570,0	1.806,2	1.816,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	363,4	363,4	363,4	363,4			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	1.617,6	1.647,7	1.691,5	1.747,9			
Rückstellungen	63,1	55,5	59,8	52,4			
Verbindlichkeiten	9,3	9,2	197,8	130,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,2	0,3	0,4	0,3			
Personalaufwand	3,7	4,8	3,2	3,3			
Betriebserfolg (EBIT)	-42,7	-6,0	-11,7	-6,6			
Finanzerfolg	256,2	236,1	245,4	218,0			
davon Beteiligungsergebnis	278,2	243,9	247,5	224,0			
davon Zinsensaldo	7,1	1,4	0,8	-1,4			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	213,5	230,1	233,8	211,4			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	213,5	230,1	233,8	211,4			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,2	0,2	236,4	10,0			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	21	21	17	17			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Dividende	450,0	200,0	190,0	155,0	152,0	154,0	215,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	450,0	200,0	190,0	155,0	152,0	154,0	215,0

Die ÖIAG ist die Beteiligungs- und Privatisierungsagentur der Republik Österreich. Die ÖIAG praktiziert eine Doppelstrategie: einerseits die Wertsteigerung der ihr anvertrauten Beteiligungen, andererseits das ständige Prüfen von Exit-Szenarien und – so ein Regierungsauftrag besteht – die Teil- oder Vollprivatisierung ihrer Beteiligungsunternehmen.

Gesetzliche Grundlage: ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000 idgF

Tabelle UG 45.12: Villacher Alpenstraßen-Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Villacher Alpenstraße 11, 9500 Villach; www.villacher-alpenstrasse.at

Gründungsjahr: 1954

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	3,8	3,5	3,3	3,2			
Anlagevermögen	3,1	3,1	3,1	2,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,7	0,7	0,7	0,7			
davon Anteil des Bundes in %	71	71	71	71			
Eigenmittel	0,4	0,3	0,6	0,4			
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Verbindlichkeiten	3,4	3,2	2,7	2,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,3	0,3	0,8	0,4			
Personalaufwand	0,1	0,1	0,1	0,1			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,1	0,3	-0,1			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	-0,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	-0,1	0,3	-0,2			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	-0,1	-0,3	-0,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	0,3	0,2	0,1	0,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2	2	2	2			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Villacher Alpenstraße ist eine mautpflichtige Bergstraße in Kärnten. Sie hat ihren Ausgangspunkt in Villach und führt in 16,5 km auf den Berg Dobratsch. Am Verlauf der Straße sind mehrere Parkplätze angelegt, insbesondere an prägnanten Aussichtspunkten. Die Villacher Alpenstraße ist ganzjährig geöffnet und wird von der Großglockner Hochalpenstraßen AG bewirtschaftet.

Tabelle UG 45.13: VERBUND AG

Anschrift: Am Hof 6a, 1010 Wien; www.verbund.com

Gründungsjahr: 1947

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	3.061,8	3.422,9	3.980,0	3.698,1			
Anlagevermögen	4.282,5	4.175,5	4.652,6	4.385,1			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	308,2	347,4	347,4	347,4			
davon Anteil des Bundes in %	51	51	51	51			
Eigenmittel	1.842,6	2.809,9	2.893,2	3.095,2			
Rückstellungen	237,5	127,2	74,1	105,3			
Verbindlichkeiten	2.965,6	2.955,3	2.619,8	2.394,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.210,3	3.076,5	3.458,8	2.705,4			
Personalaufwand	29,0	26,2	28,2	34,1			
Betriebserfolg (EBIT)	168,2	134,2	152,7	184,5			
Finanzerfolg	379,0	242,6	130,2	231,1			
davon Beteiligungsergebnis	432,7	379,4	333,1	305,4			
davon Zinsensaldo	-65,3	-143,3	-146,6	-105,0			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	547,3	376,8	282,9	415,6			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	515,2	352,6	274,3	393,1			
Sonstige Angaben							
Investitionen	2.523,8	25,6	879,1	1.449,4			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	187	178	163	168			
					BVA-E	BVA-E	
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Kapitalerhöhung	0,0	510,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	510,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Dividenden	165,0	196,5	97,5	97,4	106,3	177,2	169,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	165,0	196,5	97,5	97,4	106,3	177,2	169,0

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die VERBUND AG mit Sitz in Wien wurde 1947 gegründet und ist in den Bereichen Stromerzeugung, -übertragung, -handel und -vertrieb tätig. Seit 1988 ist VERBUND an der Börse, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

Tabelle UG 45.14: Oesterreichische Nationalbank¹⁾

Anschrift: Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien; www.oenb.at

Gründungsjahr: 1922

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme			99.348,5	109.369,5			
Anlagevermögen			7.583,1	8.054,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)			12,0	12,0			
davon Anteil des Bundes in %			100	100			
Eigenmittel			3.561,6	3.579,6			
Rückstellungen			4.064,7	4.735,9			
Verbindlichkeiten			78.151,3	86.756,2			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge			517,4	637,1			
Personalaufwand			215,0	138,0			
Betriebserfolg (EBIT)			191,1	336,0			
Finanzerfolg			58,2	41,4			
davon Beteiligungsergebnis			58,2	41,4			
davon Zinsensaldo							
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)			249,3	377,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			18,7	28,3			
Sonstige Angaben							
Investitionen			16,1	11,5			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)			1.131	1.172			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Rücklieferung Silbermünzen			5,8	5,8	5,8	5,8	5,8
Summe Ausgaben/Auszahlungen			5,8	5,8	5,8	5,8	5,8
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Gewinnabfuhr			196,5	168,3	254,7	181,2	105,8
Dividenden			1,1	1,2	1,2	1,2	1,2
Summe Einnahmen/Einzahlungen			197,5	169,5	255,9	182,4	107,0

¹⁾ Die OeNB übermittelt seit 2013 Controllingdaten an das BMF; für die Vorjahre liegen keine Daten vor.

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich und als solche integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Ihre Rechtsverhältnisse werden durch den EG-Vertrag, das ESZB/EZB-Statut sowie das Nationalbankgesetz 1984 (NBG) und andere Bundesgesetze geregelt. Die OeNB ist eine Aktiengesellschaft mit einem gesetzlich festgelegten Grundkapital, welches zu 100 % vom Bund gehalten wird.

UG 46 Finanzmarktstabilität

In der UG 46 sind folgende drei Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
- KA Finanz AG
- Kommunalkredit Austria AG

Zusammenfassung UG 46

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012
Bilanzdaten				
Bilanzsumme	61.886,2	57.818,8	52.397,9	45.692,6
Anlagevermögen	14.986,0	15.545,1	12.982,7	10.962,1
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	310,1	310,1	1.083,4	1.583,4
Eigenmittel	2.166,9	2.488,9	2.080,7	2.342,0
Rückstellungen	282,7	303,1	726,4	287,1
Verbindlichkeiten	58.344,8	54.103,9	48.955,5	42.398,2
Ertragslage				
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	-36,8	-10,7	-43,3	-10,9
Personalaufwand	61,1	66,6	74,1	75,7
Betriebserfolg (EBIT)	-241,2	-258,1	-245,8	-199,5
Finanzerfolg	-3.352,6	-183,6	-1.143,3	-85,0
davon Beteiligungsergebnis	-1.575,3	-51,6	-106,6	-167,9
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-3.594,0	-441,8	-1.425,6	-279,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.543,5	-462,9	-818,6	-301,9
Sonstige Angaben				
Investitionen	4.846,1	1.082,2	281,8	389,4
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	572	631	757	763

Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG	0,0	450,0	0,0	500,0	1.750,0	1.700,0	0,0
KA Finanz AG	60,0	75,0	75,0	1.132,3	391,4	0,0	300,0
Kommunalkredit Austria AG	249,5	0,0	0,0	0,0	1.140,1	0,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	309,5	525,0	75,0	1.632,3	3.281,5	1.700,0	300,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG	136,4	181,0	228,8	-	132,1	82,4	68,0
Sonstiges	0,0	2,0	4,2	4,0	2,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	136,4	183,0	233,0	4,0	134,1	82,4	68,0

Tabelle UG 46.1: Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Anschrift: Alpe-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt; www.hypo-alpe-adria.com

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	26.933,1	26.354,4	22.670,0	21.057,8			
Anlagevermögen	3.610,0	3.563,9	3.418,0	3.163,9			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital) ¹⁾	62,5	62,5	469,1	969,1			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100			
Eigenmittel	918,7	1.055,8	891,1	1.312,9			
Rückstellungen	254,6	160,2	139,4	107,2			
Verbindlichkeiten	25.759,8	25.138,4	21.639,6	19.637,7			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	69,9	141,9	103,1	84,0			
Personalaufwand	41,9	43,8	52,4	53,7			
Betriebserfolg (EBIT)	-72,8	-28,3	-49,0	-44,3			
Finanzerfolg	-2.270,1	-398,9	-77,0	-172,1			
davon Beteiligungsergebnis	-1.575,7	-51,6	-106,6	-167,9			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0					
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2.342,9	-427,3	-162,6	-211,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.281,8	-462,9	-164,7	-231,2			
Sonstige Angaben							
Investitionen	784,2	361,0	230,9	389,1			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	367	435	562	568			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Partizipationskapital ¹⁾	0,0	450,0	0,0	0,0	800,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0	0,0	500,0	700,0	0,0	0,0
Kapitalisierungsmaßnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0	1500,0	0,0
Garantie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	0,0
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	450,0	0,0	500,0	1.750,0	1.700,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG ²⁾							
Pönalzahlung	0,0	2,0	1,0	4,0	2,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	2,0	1,0	4,0	2,0	0,0	0,0

¹⁾ Part.Kap. 2008: 900 Mio. €; Anteilskauf 2009: 4 €; Partk.Kap. 2010: 450 Mio. €; 2011: Kapitalherabsetzung von GK rd. 62,5 Mio. € auf rd. 19,1 Mio. €, von Part. Kap (Bundesanteil) 900 Mio. € auf rd. 275,1 Mio. €, Wandlung Part.Kap. rd. 450 Mio. € in GK; somit GK gesamt rd. 469,1 Mio. €.

²⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist die Steuerungsholding aller Gesellschaften der Hypo Alpe Adria – Gruppe und hat ihren Firmensitz in Klagenfurt. Über ihre Tochtergesellschaften war sie im Jahr 2013 vor allem in den Ländern Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien und Montenegro tätig. Auf Basis der beihilfenrechtlichen Genehmigung der Europäischen Kommission wurde der Geschäftsbetrieb in Italien ab 1. Juli 2013 auf Abwicklung gestellt und die österreichische Tochterbank zum Jahresende 2013 verkauft.

Als Folge der Notverstaatlichung im Dezember 2009 wurde seitens des Eigentümers im Jahr 2010 ein neues Management eingesetzt, das einen klaren Restrukturierungs- und Abwicklungsplan verfolgt. Der Plan sieht vor, das sogenannte SEE-Netzwerk bis Jahresmitte 2015 zu verkaufen; um dies zu bewerkstelligen ist es erforderlich, die SEE-Holding samt Tochtergesellschaften von der bestehenden Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zu trennen um die verbleibende Bank ab Herbst 2014 in eine nichtregulierte Abbaueinheit überzuführen. Hiezu liegt auch ein umfangreicher Regierungsbeschluss vom 18. März 2014 vor, der sich derzeit in der Umsetzungsphase befindet. Die erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Umwandlung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in eine Abbaueinheit sind bis zum Sommer 2014 zu finalisieren.

Gesetzliche Grundlage: Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008 idgF

Tabelle UG 46.2: KA Finanz AG

Anschrift: Türkenstraße 9, 1092 Wien; www.kafinanz.at

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012			
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	17.657,3	16.491,6	14.901,3	10.969,5			
Anlagevermögen	8.441,5	9.813,1	7.808,0	6.321,6			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	22,3	22,3	389,0	389,0			
davon Anteil des Bundes in %	99,78	99,78	100	100			
Eigenmittel	749,4	927,4	836,5	639,6			
Rückstellungen	16,3	139,7	555,7	150,6			
Verbindlichkeiten	16.112,1	14.779,8	13.208,5	9.799,0			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	-127,4	-216,1	-216,9	-148,1			
Personalaufwand	10,1	0,5	0,0	0,0			
Betriebserfolg (EBIT)	-171,9	-254,8	-217,5	-173,6			
Finanzerfolg	-1.091,0	238,4	-926,2	103,2			
davon Beteiligungsergebnis	0,4	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1.263,0	-16,4	-1.143,7	-70,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-267,0	0,0	-534,4	-70,7			
Sonstige Angaben							
Investitionen	968,3	564,7	0,0				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Restrukturierungsbeitrag	60,0	75,0	75,0	-	-	-	-
Gesellschafterzuschuss/Kapitalisierungsmaßnahme	-	-	-	609,6	350,0	0,0	300,0
Kapitalerhöhung	-	-	-	389,0	-	-	-
Bürgschaft	-	-	-	133,7	41,4		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	60,0	75,0	75,0	1.132,3	391,4	0,0	300,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG ¹⁾							
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Im Zuge der Restrukturierung der Kommunalkredit Austria AG, welche nach der Liquiditätskrise 2008 umgesetzt wurde, erfolgte die Teilung plangemäß in zwei voneinander unabhängige Einheiten mit Wirksamkeit 28.11.2009. Die KA Finanz AG hält das aus der Spaltung der Kommunalkredit Austria AG hervorgegangene Wertpapier- und Credit Default Swap-Portfolio und ist für dessen strukturierten Abbau zuständig. Mit einer Banklizenz ausgestattet unterliegt sie wie alle österreichischen Banken der Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht.

Die Geschäftstätigkeit der KA Finanz AG konzentriert sich auf das Portfolio Management insbesondere den Abbau des Portfolios. Unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten steht die Realisierung eines Wertaufholungspotenzials im Focus. Die Spaltungsmaßnahmen erfolgten mit Wissen der Europäischen Kommission; die finale Genehmigung der Europäischen Kommission für den gesamten Restrukturierungsplan wurde am 31. März 2011 erteilt. Eigentümerin ist zu 100 % die Finanzmarkt-beteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG; treuhändig für die Republik Österreich).

Tabelle UG 46.3: Kommunalkredit Austria AG

Anschrift: Türkenstraße 9, 1092 Wien; www.kommunalkredit.at

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2009	2010	2011	2012		BVA-E	BVA-E
						2013	2014
Bilanzdaten							
Bilanzsumme	17.295,8	14.972,8	14.826,6	13.665,3			
Anlagevermögen	2.934,5	2.168,1	1.756,7	1.476,7			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	225,3	225,3	225,3	225,3			
davon Anteil des Bundes in %	99,78	99,78	99,78	99,78			
Eigenmittel	498,8	505,7	353,1	389,5			
Rückstellungen	11,8	3,2	31,3	29,3			
Verbindlichkeiten	16.472,9	14.185,7	14.107,4	12.961,5			
Ertragslage							
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	20,7	63,5	70,5	53,3			
Personalaufwand	9,1	22,3	21,7	22,0			
Betriebserfolg (EBIT)	3,5	25,0	20,7	18,4			
Finanzerfolg	8,5	-23,1	-140,1	-16,1			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	11,9	1,9	-119,3	2,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,3	0,0	-119,5	0,0			
Sonstige Angaben							
Investitionen	3.093,6	156,5	50,9	0,3			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	205	196	195	195			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget							
	2009	2010	2011	2012		2013	2014
Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget							
Kapitalerhöhung	219,8	0,0	0,0	0,0		0,0	
Gesellschafterzuschuss	29,7	0,0	0,0	0,0		0,0	
Besserungsschein						1.140,1	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	249,5	0,0	0,0	0,0	1.140,1	0,0	0,0
Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget							
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG ¹⁾							
Beteiligungsverkauf	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Eigenmittelbeitrag			3,2	0,0		0,0	0,0
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

1958 als Spezialbank gegründet, um Österreichs Gemeinden zinsgünstige langfristige Darlehen zur Verfügung zu stellen, ist die Kommunalkredit Austria AG heute das kommunale und infrastrukturnahe Kompetenzzentrum, fokussiert auf Finanzierungen und Dienstleistungen an Kommunen, die öffentliche Hand und öffentlichkeitsnahe Institutionen sowie Projekterrichter. Das Leistungsprofil deckt dabei ein weites Spektrum ab, von der Projektberatung, dem Budgetmanagement und der Veranlagungsberatung bis zu vielfältigen Finanzierungsdienstleistungen.

Seit Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes im Jahr 1993 ist die Kommunalkredit, über die Kommunalkredit Public Consulting (KPC), mit dem Management der Umweltförderungen der Republik Österreich und des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds betraut. Die KPC managt die Abwicklung öffentlicher Förderungsprogramme sowie die Durchführung nationaler und internationaler Consultingprojekte in den Bereichen Umweltförderung, Siedlungswasserwirtschaft, Altlasten und wickelt das österreichische JI/CDM-Programm (Ankauf von Emissionsreduktionseinheiten zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels) ab.

Zusammenfassung aller Unternehmungen

Zusammenfassung Bilanzsummen

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	90,1	95,8	94,0	98,6
UG 12 Äußeres	94,0	93,3	88,6	111,8
UG 13 Justiz	0,0	2,7	2,7	4,1
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	64,7	64,8	65,7	73,4
UG 20 Arbeit	216,5	197,4	224,2	262,3
UG 24 Gesundheit	109,8	101,2	98,2	93,3
UG 25 Familien und Jugend	1,8	1,7	1,6	1,3
UG 30 Bildung und Frauen	7,4	10,5	8,5	4,1
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.228,8	2.534,7	2.466,1	2.474,5
UG 32 Kunst und Kultur	344,2	340,9	341,7	334,4
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	475,9	480,5	538,0	556,0
UG 40 Wirtschaft	4.970,3	5.638,3	5.962,0	6.238,8
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	33.376,1	36.786,6	37.932,5	39.180,0
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	640,8	670,6	634,7	650,2
UG 45 Bundesvermögen	5.073,5	5.470,0	6.287,5	6.016,0
Summe	47.693,8	52.489,0	54.746,1	56.098,8
UG 46 Finanzmarktstabilität & OeNB	61.886,2	57.818,8	151.746,4	155.062,1

Zusammenfassung Anlagevermögen

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	31,7	34,1	46,5	48,5
UG 12 Äußeres	2,0	1,8	1,6	2,1
UG 13 Justiz	-	0,1	0,2	0,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	54,7	54,2	53,7	54,4
UG 20 Arbeit	90,8	90,3	87,1	83,7
UG 24 Gesundheit	18,2	16,1	14,9	14,3
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 30 Bildung und Frauen	1,2	1,6	2,7	2,6
UG 31 Wissenschaft und Forschung	845,8	1.051,8	1.094,2	1.130,4
UG 32 Kunst und Kultur	182,8	186,1	201,7	204,5
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	42,3	42,6	69,2	86,5
UG 40 Wirtschaft	4.694,0	5.373,8	5.622,3	5.844,4
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	29.679,1	32.689,5	34.354,7	35.790,3
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	490,9	490,2	485,5	465,0
UG 45 Bundesvermögen	5.981,0	5.879,0	6.620,5	6.367,9
Summe	42.114,6	45.911,2	48.654,9	50.095,1
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	14.986,0	15.545,1	20.565,8	19.016,8

Zusammenfassung Nennkapital¹⁾

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	5,1	5,1	5,1	5,1
UG 12 Äußeres	0,5	0,5	0,5	0,5
UG 13 Justiz	-	-	-	-
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 20 Arbeit	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 24 Gesundheit	1,0	1,0	1,0	1,0
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,1	0,1	0,1
UG 30 Bildung und Frauen	-	-	-	-
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2,9	2,9	2,9	2,9
UG 32 Kunst und Kultur	12,1	12,0	12,0	12,0
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	15,0	15,1	15,1	15,1
UG 40 Wirtschaft	252,7	252,7	249,0	249,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.331,0	2.330,9	2.330,9	2.330,9
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	206,7	206,7	206,7	206,7
UG 45 Bundesvermögen	701,4	740,6	740,6	740,6
Summe	3.528,6	3.567,8	3.564,1	3.564,1
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	310,1	310,1	1.095,4	1.595,4

¹⁾ soweit vorhanden

Zusammenfassung Eigenmittel

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	21,8	23,7	25,6	28,6
UG 12 Äußeres	8,1	9,3	10,5	9,9
UG 13 Justiz	-	0,2	0,2	0,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	55,5	34,8	35,1	36,6
UG 20 Arbeit	134,2	101,5	110,0	134,6
UG 24 Gesundheit	9,2	9,1	9,3	13,8
UG 25 Familien und Jugend	1,2	0,8	0,7	0,2
UG 30 Bildung und Frauen	2,5	2,8	5,0	1,4
UG 31 Wissenschaft und Forschung	603,8	731,2	761,7	784,5
UG 32 Kunst und Kultur	162,1	163,6	157,0	151,3
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	36,1	30,2	44,1	45,1
UG 40 Wirtschaft	1.065,3	1.185,5	1.261,3	1.323,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.836,1	3.829,9	4.067,8	4.503,2
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	310,7	306,8	315,5	323,2
UG 45 Bundesvermögen	3.568,0	4.566,1	4.694,4	4.961,0
Summe	9.814,5	10.995,7	11.498,4	12.316,7
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	2.166,9	2.488,9	5.642,3	5.921,7

Zusammenfassung Rückstellungen

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	48,8	50,4	49,0	44,4
UG 12 Äußeres	1,4	1,6	1,3	6,4
UG 13 Justiz	-	0,4	0,6	0,9
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2,2	2,9	2,5	3,7
UG 20 Arbeit	72,6	83,8	98,1	110,4
UG 24 Gesundheit	60,6	52,5	52,9	48,0
UG 25 Familien und Jugend	0,5	1,1	1,2	0,6
UG 30 Bildung und Frauen	1,0	2,7	1,8	1,4
UG 31 Wissenschaft und Forschung	584,4	609,9	624,2	575,4
UG 32 Kunst und Kultur	27,8	29,4	30,6	32,4
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	27,5	25,8	30,3	29,6
UG 40 Wirtschaft	186,4	212,8	212,6	340,2
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	1.206,5	1.286,4	1.302,8	1.267,9
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	76,6	64,1	67,2	72,1
UG 45 Bundesvermögen	363,0	243,9	195,3	225,7
Summe	2.659,4	2.667,7	2.670,4	2.759,1
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	282,7	303,1	4.791,1	5.023,0

Zusammenfassung Verbindlichkeiten

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	19,3	5,3	4,2	4,5
UG 12 Äußeres	83,1	81,3	75,4	94,0
UG 13 Justiz	-	1,6	1,6	2,1
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	6,7	5,1	6,5	10,5
UG 20 Arbeit	6,3	8,9	4,0	15,8
UG 24 Gesundheit	17,1	16,6	17,8	15,8
UG 25 Familien und Jugend	0,2	0,2	0,1	0,5
UG 30 Bildung und Frauen	1,2	1,2	1,5	1,2
UG 31 Wissenschaft und Forschung	551,1	624,6	679,7	851,0
UG 32 Kunst und Kultur	103,2	88,6	86,5	73,2
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	138,0	149,3	144,7	137,4
UG 40 Wirtschaft	3.717,5	4.239,0	4.487,3	4.574,2
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	28.437,3	31.600,3	32.475,2	33.320,2
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	242,8	289,6	243,9	247,1
UG 45 Bundesvermögen	3.083,8	3.088,8	2.952,0	2.679,7
Summe	36.407,6	40.200,3	41.180,4	42.027,1
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	58.344,8	54.103,9	127.106,8	129.154,4

Zusammenfassung Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	89,1	91,6	93,3	89,4
UG 12 Äußeres	106,1	113,9	105,1	101,4
UG 13 Justiz	-	7,3	9,0	12,3
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	17,6	20,2	19,3	23,6
UG 20 Arbeit	369,8	397,1	416,8	475,8
UG 24 Gesundheit	138,8	143,8	154,7	159,7
UG 25 Familien und Jugend	3,0	3,1	3,1	3,2
UG 30 Bildung und Frauen	10,1	13,5	17,7	15,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	3.329,8	3.558,7	3.613,2	3.707,5
UG 32 Kunst und Kultur	196,3	198,0	194,5	203,3
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	250,8	242,9	276,6	297,2
UG 40 Wirtschaft	947,5	937,8	972,7	1.029,1
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	7.611,7	8.005,6	8.471,4	8.568,3
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	286,1	298,2	361,8	367,9
UG 45 Bundesvermögen	3.529,8	3.384,8	3.775,0	3.069,7
Summe	16.886,5	17.416,5	18.484,1	18.123,3
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	-36,8	-10,7	474,1	626,2

Zusammenfassung Personalaufwand

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	49,0	48,5	48,5	51,5
UG 12 Äußeres	12,7	11,8	11,6	11,3
UG 13 Justiz	-	6,0	7,6	10,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	7,0	7,7	8,4	8,7
UG 20 Arbeit	219,9	238,4	249,9	258,2
UG 24 Gesundheit	89,0	92,8	98,7	99,2
UG 25 Familien und Jugend	0,7	1,1	0,7	1,0
UG 30 Bildung und Frauen	2,9	5,4	7,7	9,2
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.086,4	2.185,3	2.263,3	2.357,9
UG 32 Kunst und Kultur	81,6	84,9	87,6	90,8
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	51,5	50,4	79,9	84,5
UG 40 Wirtschaft	69,3	73,4	74,3	80,2
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.665,3	2.767,0	2.695,6	2.745,5
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	141,6	148,4	155,5	164,0
UG 45 Bundesvermögen	191,8	198,7	204,2	221,5
Summe	5.668,6	5.919,9	5.993,4	6.193,9
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	61,1	66,6	289,1	213,7

Zusammenfassung Betriebserfolg (EBIT)

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	-0,5	0,9	0,7	0,9
UG 12 Äußeres	-1,5	0,1	0,0	-0,4
UG 13 Justiz	-	0,4	-0,3	-0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,4	1,9	0,2	1,9
UG 20 Arbeit	-50,2	-33,2	8,0	24,1
UG 24 Gesundheit	-3,2	-4,0	1,6	2,7
UG 25 Familien und Jugend	-0,0	-0,5	-0,1	-0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,9	0,3	2,5	-3,6
UG 31 Wissenschaft und Forschung	46,0	48,2	39,8	3,1
UG 32 Kunst und Kultur	5,0	5,3	-0,7	2,1
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	3,2	-10,6	-7,3	-6,6
UG 40 Wirtschaft	253,3	219,3	258,5	290,1
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	1.103,8	1.137,0	1.647,4	1.746,3
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	16,9	16,7	36,3	34,8
UG 45 Bundesvermögen	98,8	87,1	95,4	127,1
Summe	1.472,8	1.468,9	2.082,1	2.222,4
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	-241,2	-258,1	-54,7	136,5

Zusammenfassung Finanzerfolg

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	2,4	1,9	2,2	2,2
UG 12 Äußeres	0,5	0,3	0,4	0,3
UG 13 Justiz	-	0,0	0,0	0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	-0,1	0,0	0,1	0,1
UG 20 Arbeit	1,7	0,8	0,7	0,7
UG 24 Gesundheit	1,7	0,4	0,2	0,2
UG 25 Familien und Jugend	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,0	0,1	0,1	0,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	-2,8	-23,9	-13,4	-24,2
UG 32 Kunst und Kultur	-1,5	-1,6	-0,6	-1,0
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	8,3	7,7	9,4	8,4
UG 40 Wirtschaft	-127,4	-57,2	-129,4	-157,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	-594,9	-1.003,4	-1.072,8	-1.039,8
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	-15,7	-2,2	-2,4	-20,3
UG 45 Bundesvermögen	636,5	478,9	377,6	450,2
Summe	-91,2	-598,2	-827,9	-780,2
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	-3.352,6	-183,6	-1.085,1	-43,7

Zusammenfassung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	1,9	2,8	2,8	3,1
UG 12 Äußeres	-1,0	0,4	0,4	-0,1
UG 13 Justiz	-	0,4	-0,3	-0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,3	2,0	0,3	1,9
UG 20 Arbeit	-48,5	-32,4	8,7	24,7
UG 24 Gesundheit	-1,4	-3,7	1,9	2,8
UG 25 Familien und Jugend	-0,0	-0,5	-0,1	0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,9	0,4	2,5	-3,6
UG 31 Wissenschaft und Forschung	43,7	19,8	26,2	-21,1
UG 32 Kunst und Kultur	3,6	3,9	-1,3	1,4
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	11,5	-2,8	2,1	1,8
UG 40 Wirtschaft	127,0	161,5	129,0	133,3
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	977,5	133,3	574,5	707,0
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	1,2	14,6	34,0	14,5
UG 45 Bundesvermögen	735,4	565,9	473,1	577,3
Summe	1.852,2	865,5	1.253,8	1.443,0
UG 46 Finanzmarktstabilität	-3.594,0	-441,8	-1.176,3	97,6

Zusammenfassung Jahresüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	1,0	1,9	1,9	3,0
UG 12 Äußeres	-1,0	-0,7	-0,8	-0,7
UG 13 Justiz	-	0,4	-0,3	-0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,2	1,4	0,3	1,8
UG 20 Arbeit	-48,9	-32,6	8,5	24,6
UG 24 Gesundheit	-0,4	-0,3	0,3	4,5
UG 25 Familien und Jugend	-0,0	-0,5	-0,1	0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,9	0,4	2,5	-3,6
UG 31 Wissenschaft und Forschung	40,7	21,6	20,8	-20,5
UG 32 Kunst und Kultur	3,0	3,2	-1,7	0,3
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	3,2	1,4	2,1	2,5
UG 40 Wirtschaft	95,8	119,8	93,1	95,5
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	410,2	12,9	420,1	563,6
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	0,9	14,4	30,3	6,9
UG 45 Bundesvermögen	725,8	571,5	500,5	607,0
Summe	1.231,4	714,7	1.077,3	1.284,7
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	-1.543,5	-462,9	-799,9	-273,6

Zusammenfassung Investitionen

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	2,1	2,0	14,5	4,3
UG 12 Äußeres	0,4	0,3	0,3	0,9
UG 13 Justiz	-	0,0	0,1	0,1
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	1,5	1,8	2,2	3,2
UG 20 Arbeit	13,5	16,9	13,9	14,1
UG 24 Gesundheit	8,3	4,5	5,2	5,2
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,0	0,1	0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,9	1,2	1,7	1,2
UG 31 Wissenschaft und Forschung	239,9	377,6	288,4	325,0
UG 32 Kunst und Kultur	14,3	20,3	39,9	29,4
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	4,3	4,3	12,5	27,8
UG 40 Wirtschaft	302,9	386,2	400,8	337,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.177,0	3.734,3	2.850,0	2.650,4
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	26,9	17,6	12,0	16,2
UG 45 Bundesvermögen	2.560,7	69,7	1.187,7	1.518,5
Summe	6.352,7	4.636,9	4.829,4	4.933,3
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	4.846,1	1.082,2	297,9	400,9

Zusammenfassung Durchschnittlich Beschäftigte

	2009	2010	2011	2012
UG 10 Bundeskanzleramt	880	875	866	859
UG 12 Äußeres	215	200	192	180
UG 13 Justiz	-	116	143	186
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	186	191	204	204
UG 20 Arbeit	4.758	5.001	5.008	4.948
UG 24 Gesundheit	1.539	1.572	1.552	1.538
UG 25 Familien und Jugend	13	14	14	11
UG 30 Bildung und Frauen	68	81	117	152
UG 31 Wissenschaft und Forschung	35.353	34.762	35.463	35.856
UG 32 Kunst und Kultur	1.564	1.692	1.707	1.703
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	697	685	1.084	1.088
UG 40 Wirtschaft	1.438	1.475	1.453	1.465
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	50.466	49.931	47.838	46.293
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.591	2.497	2.510	2.537
UG 45 Bundesvermögen	2.492	2.556	2.572	2.581
Summe	102.259	101.647	100.723	99.601
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	572	631	1.888	1.935

Zusammenfassung Ausgaben/Auszahlungen aus dem Bundesbudget

in Mio. €

	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
UG 10 Bundeskanzleramt	52,7	54,8	53,4	53,5	53,3	43,4	50,6
UG 12 Äußeres	97,1	96,9	87,5	83,1	79,8	79,8	63,2
UG 13 Justiz	2,3	7,4	8,1	10,3	21,9	25,2	25,2
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	9,0	8,2	9,0	9,6	8,0	8,9	8,9
UG 20 Arbeit	345,2	367,7	394,8	419,1	458,2	521,7	574,7
UG 24 Gesundheit	102,5	113,6	96,2	114,4	89,8	88,1	87,1
UG 25 Familien und Jugend	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
UG 30 Bildung und Frauen	6,5	15,1	13,5	18,7	19,6	20,0	18,1
UG 31 Wissenschaft und Forschung	3.245,2	3.391,8	3.399,1	3.508,8	3.578,8	3.726,8	3.762,9
UG 32 Kunst und Kultur	359,6	359,2	381,5	388,8	377,0	302,1	300,8
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	243,1	255,6	259,7	273,5	291,8	327,0	331,1
UG 40 Wirtschaft	604,2	500,8	668,2	748,3	780,4	732,5	747,0
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	3.700,1	3.693,5	4.148,2	4.568,8	4.402,9	4.616,4	4.741,0
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	77,7	77,1	76,5	76,8	75,0	70,5	72,2
UG 45 Bundesvermögen	40,9	552,0	38,4	37,8	38,5	28,3	28,3
Summe	8.889,3	9.496,9	9.637,4	10.314,7	10.278,1	10.593,9	10.814,3
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	309,5	525,0	80,8	1.638,1	3.287,3	1.705,8	305,8

Zusammenfassung Einnahmen/Einzahlungen in das Bundesbudget in Mio. €

	2009	2010	2011	2012	2013	BVA-E 2014	BVA-E 2015
UG 10 Bundeskanzleramt	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3	0,0	0,0
UG 12 Äußeres	0,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
UG 13 Justiz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	30,9	18,3	26,2	22,9	6,2	11,0	11,0
UG 20 Arbeit	51,5	40,6	0,6	7,8	68,8	0,0	0,0
UG 24 Gesundheit	26,6	30,3	8,4	27,1	30,0	23,4	23,5
UG 25 Familien und Jugend	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 30 Bildung und Frauen	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	685,7	653,7	622,0	615,6	562,0	635,4	631,1
UG 32 Kunst und Kultur	25,4	24,0	25,3	26,8	21,1	8,7	9,0
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
UG 40 Wirtschaft	21,5	44,2	44,0	36,3	71,9	116,3	89,6
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	432,1	417,9	552,0	576,1	390,0	425,4	310,1
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	42,8	38,4	46,8	40,6	44,6	43,4	43,7
UG 45 Bundesvermögen	622,6	408,5	297,5	263,3	266,4	335,5	388,3
Summe	1.941,2	1.678,0	1.624,6	1.618,2	1.462,3	1.599,1	1.506,4
UG 46 Finanzmarktstabilität und OeNB	136,4	183,0	430,5	173,5	390,0	264,8	175,0

3. Technischer Teil

3.1. Rechts- und Organisationsformen

Die wichtigsten Rechts- und Organisationsformen der Ausgliederungen sind folgende:

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Diese sind organisatorisch und rechtlich selbstständige Rechtsträger mit Hoheitsgewalt. Sie haben eine eigene Satzungs-, Finanz- und Personalhoheit. Ihre Errichtung erfolgt per Gesetz. Es gibt ein Exekutivorgan, das für die laufende Geschäftsführung zuständig ist, und Aufsichtsorgane, die die Grundsatzentscheidungen treffen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

GmbHs verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die GesellschafterInnen sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeit der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, jedoch der Regelfall. Diese Rechtsform kommt häufiger vor als die AG, da das GmbH-Recht den GesellschafterInnen große Gestaltungsspielräume ermöglicht.

Aktiengesellschaften (AGs)

AGs sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die GesellschafterInnen (AktionärInnen) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses bleibt wenig Raum. Der Verselbstständigungsgrad der Aktiengesellschaften gegenüber den GesellschafterInnen ist sehr weitgehend.

3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen

Die Definitionen zu diesen Kennzahlen stammen aus der für diesen Bericht weitgehend verwendeten **Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung** (Verordnung der Bundesministerin für Finanzen für die einheitliche Einrichtung eines Planungs-, Informations- und Berichterstattungssystems des Bundes für das Beteiligungs- und Finanzcontrolling; BGBl. II Nr. 511/2012 idgF), Anlage 4.

BILANZ

Bilanzsumme

Summe Aktiva bzw. Passiva

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen gelten alle Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Veräußerungsabsicht führt zu keiner Änderung im Bilanzausweis. Das Anlagevermögen gliedert sich im Wesentlichen in drei Positionen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Nennkapital (Nominalkapital)

Das Nennkapital ist das Grundkapital der Aktiengesellschaft bzw. das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es entspricht den im Firmenbuch eingetragenen am Bilanzstichtag übernommenen Einlagen. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sind gesondert auszuweisen.

Eigenmittel

Eigenkapital plus unbesteuerbare Rücklagen abzüglich einer eventuell darauf entfallenden Steuerbelastung plus nicht rückzahlbare Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens („Investitionszuschüsse“), die zur Bildung eines gesonderten Passivpostens in der Bilanz führen (bei Anwendung des Bruttoverfahrens).

Rückstellungen

Ausweis der in der Bilanz gebildeten:

- Rückstellungen für Abfertigungen,
- Rückstellungen für Pensionen,
- Steuerrückstellungen,
- sonstigen Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

In der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, wobei der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gesondert anzugeben ist. Dabei ist jeder Posten der Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeit zu untersuchen. Dies betrifft insbesondere auch die im nächsten Jahr fälligen Beträge langfristiger Verschuldungen.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse im Inland, Export und Ausland aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die aus dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer erzielt werden.

Darunter sind jene Erlöse – auch aperiodische – zu verstehen, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens betreffen und betriebs- und branchentypisch sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge.

Den übrigen betrieblichen Erträgen sind jene Erträge zuzuordnen, die weder Umsatzerlöse (und damit nicht betriebstypisch) sind, noch unter eine der gesondert auszuweisenden Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge fallen. Hierzu zählen insbesondere Zuwendungen, die der Gesellschaft auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes zufließen, sowie Betriebskostenzuschüsse des Bundes.

Personalaufwand

Löhne, Gehälter, Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge und sonstige Sozialaufwendungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung umfassen sowohl die Auszahlungen als auch die Veränderungen der dafür gebildeten Rückstellungen.

Die Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Pflichtbeiträge enthalten die Kommunalabgabe, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds sowie den damit einzuhebenden Dienstgeberzuschlag, die U-Bahn-Abgabe in Wien, die gesetzlichen Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und die Invalidenausgleichstaxe.

Die sonstigen Sozialaufwendungen betreffen freiwillige Leistungen, die nicht unmittelbar an einzelne ArbeitnehmerInnen ausgezahlt werden, wie z. B. Zuwendungen an einen Betriebsratsfonds, für freiwillige Versicherungen der ArbeitnehmerInnen, Betriebsausflüge, Betriebsveranstaltungen, Weihnachtsgeschenke usw.

Zum Personalaufwand zählen auch die Refundierungen des gesamten Aktivitätsaufwandes samt Nebenkosten sowie des Beitrages zur Deckung des Pensionsaufwandes, die das Unternehmen für die gesetzlich dienstzugewiesenen BeamtInnen an den Bund leistet.

Betriebserfolg (= EBIT)

Zwischenergebnis aller betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Finanzerfolg

Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Beteiligungsergebnis

Erträge aus Beteiligungen minus Aufwendungen aus Beteiligungen.

Zinsensaldo

Der Zinsensaldo ist der Saldo aus Zinsenerträgen und ähnlichen Erträgen minus Zinsen- und ähnlichen Aufwendungen aus Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens, soweit sie nicht als Beteiligungserträge/-aufwendungen zu erfassen sind.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg (d.h. vor a.o. Ergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Jahres-(Perioden-)überschuss/-fehlbetrag:

EGT

± a.o. Ergebnis

± Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

SONSTIGE ANGABEN**Investitionen**

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, in Sachanlagen und in Finanzanlagen.

Durchschnittlich Beschäftigte (Normalzeitäquivalent)

Grundsätzlich zählen zum Gesamtpersonal des entsprechenden Unternehmens alle in einem aufrechten arbeitsrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Personen einschließlich Unternehmensleitung, sich in Urlaub befindliche Beschäftigte, Kranke sowie Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge und vorübergehend Abwesende (z. B. Präsenzdienst leistende und sich in Mutterschutz bzw. Karenz befindende Beschäftigte, SonderurlauberInnen). Weiters zählen dazu die gesetzlich dem Unternehmen dienstzugewiesenen BeamtInnen.

Nicht zum Gesamtpersonal zählen PraktikantInnen, Fremdfirmenpersonal und stundenweise beschäftigte Aushilfskräfte sowie Personen, die als freie DienstnehmerInnen beschäftigt sind.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten sind jene vorübergehend Abwesenden, bei denen die Arbeits- und Entgeltspflicht aus verschiedenen Gründen ruht, nicht, hingegen Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge mit ihrem Normalzeitäquivalent zu berücksichtigen.

Das Normalzeit(-leistungs-)äquivalent ist entsprechend der Arbeitszeit von Vollzeitarbeitskräften oder einem vom Unternehmen festzulegenden Bezugsäquivalent (bei Lehrlingen) zu ermitteln.

VERFLECHTUNG MIT DEM BUNDESBUDGET**Kapitalzuführungen, -erhöhungen**

Ausgaben/Auszahlungen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung in Form von Bareinlagen. Hierzu gehören auch die Mittelzuführungen zwecks Erhöhung des Nennkapitals und im Zusammenhang damit bereits geleistete Einlagen zur Durchführung von beschlossenen Kapitalerhöhungen, solange weder der Erhöhungsbeschluss noch die Kapitalerhöhung selbst im Firmenbuch eingetragen sind und sie das Nennkapital noch nicht erhöht haben.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen des Bundes zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, welche die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mindern. Zur bilanziellen Behandlung vgl. die Ausführungen unter „Eigenmittel“.

Betriebskostenzuschüsse

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete

Personal- und Sozialaufwendungen für (ehemalige) Bundesbedienstete im Zusammenhang mit der Regelung des Vermögensüberganges anlässlich der Ausgliederung, z. B. für Abfertigungen, Jubiläumsgelder, sowie Personalaufwendungen für die der ausgegliederten Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Zahlungen für Lieferungen und Leistungen

Laufende Zahlungen des Bundes auf Grund von mit der Gesellschaft abgeschlossenen Kaufverträgen, Dienstleistungsverträgen, Werkverträgen usw.

Abgeltungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Einzahlungen des Bundes aus erbrachten Lieferungen und Leistungen

Laufende Zahlungen der Gesellschaft für vom Bund auf vertraglicher Grundlage erbrachte Verwaltungs- und Dienstleistungen für die Gesellschaft.

Miet-, Pachteinnahmen/-einzahlungen und Fruchtgenussentgelte

Einnahmen/Einzahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts aus der Vergabe von Miet-, Pacht- und Fruchtgenussrechten.

Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen

Refundierungen der Gesellschaft an den Bund für die ihr zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Pensionsbeiträge für BeamtInnen

Direkte Einnahmen des Bundes von der Gesellschaft aus Beiträgen für die Pensionsvorsorge der BeamtInnen, soweit sie nicht als ArbeitnehmerInnenbeiträge in den Refundierungen für Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen bereits erfasst sind.

Kapitalherabsetzungen

Einnahmen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung als Folge von beschlossenen und im Firmenbuch eingetragenen ordentlichen Herabsetzungen des Nennkapitals.

